

Marburger Zeitung.

Keiner Partei dienstbar.

Freies Wort jedem Deutschen.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 132.

Samstag, 4. November 1911

50. Jahrgang.

Italienische Unmenschlichkeiten.

Marburg, 4. November.

Es ist der Krieg ein roh gewaltiges Handwerk. Man kommt nicht aus mit sanften Mitteln, alles läßt sich nicht schonen. — Heute noch und immer werden diese Worte, die Schiller den Wallensteinischen Feldmarschall Albo zum kaiserlichen Kriegsrat von Duestenberg sprechen läßt, die Geltung harten Gebotes und zwingender Not behalten. Hysterische Empfindungen sind nicht am Platze, wo die Kanonen schreien und die Blutströme zerfetzter Leiber die aufgewühlte Erde tränken. Aber von der Gewalt, die ja das Wesen des Krieges ist, bis zur entmenschten Grausamkeit, die an Martern und Morden empornwächst bis zu den höchsten Stadien perverter Lust, breitet sich in den Begriffen der Kulturvölker Europas eine Kluft, von der man meinte, daß sie nicht übersprungen werden kann, auch nicht von einem fiebernden Heere, das an fremden Gestaden einen Raubzug ohne gleichen führt und zur Wut gestachelt wird, weil der brutal Überfallene sich wehrt und nach Kräften seine Heimat, sein Vaterland zu schützen versucht.

Italiens Regierung hat unter den Augen Europas, dieses angeblichen Hortes und Hüters abendländisch-christlicher Kultur und Moral, mitten im tiefsten Frieden einen der frechsten militärischen Raubzüge unternommen, welche die Geschichte je verzeichnet hat und Bischöfe Italiens flehen vom Himmel den Segen herab auf die Waffen der Piraten zur See und zu Lande, so wie einst Papst Pius IX. dem welschen Heere seinen Segen gab, als dieses gegen Kadeßhs österreichische Truppen zu Felde zog und pünktlich geschlagen wurde bis zur Vernichtung. Und nach, ausläugende Feigheit stand Gebatter hierbei. Die Völker Italiens getrauten sich nicht einmal, den Raubzug in die Türkei zu führen, wo ein entflammtes Heer, geführt von

Offizieren aus deutscher Schule, den welschen Räuber in die Pfanne gehauen hätte! Nach Tripolitaniern wurde der Raubzug geführt, nach jenem weiten Gebiete, welches wie eine exponierte, militärisch schwache Kolonie des Ottomanischen Reiches nur auf dem Seewege militärisch alimentiert werden kann — und zur See haben die Welschen ja die Übermacht über die an noch kleine und schwache Flotte der Türkei. So muß sich also dieses vom Körper der Türkei weit entfernte Glied schutzlos berauben und plündern lassen.

Aber noch geschähen Zeichen und Wunder! Der italienische Kalkül stimmte doch nicht ganz! Aus den Däsen des Wüstengebietes und aus seinem dunklen Hinterlande strömten arabisch-berberische Hilfsvölker heran, die sich den wenigen regulären Truppen des Padschah in Tripolitaniern zur Seite stellten, glänzend dem Khalifat die Treue hielten, wenn auch nicht mit moderner militärischer Schulung und Bewaffnung, so doch mit dem Borne und der Begeisterung, die auch die Kräfte des Schwachen aufsteigen lassen zu Taten echten Heldentums und der Selbstaufopferung.

Wir hören, mit welch entsetzlicher Wut dort vor den Toren und Straßen von Tripolis gekämpft wird, wir sehen selbst Weiber und Kinder mitten im Kampfgetümmel, und wie eine Kunde aus jenen uralten Zeiten, da in der Wildheit des Kampfes die Bestie im Menschen jede Schranke durchbrach und jede Schonung vergaß, klingt es an unsere Ohren, daß Messer und Dolch wieder an die Stelle der ferntragenden Waffen treten, und daß die Leichen der Gefallenen fast durchwegs von zahllosen Stößen durchbohrt sind. Der Krieg bis aufs Messer ist nicht nur proklamiert, sondern er wird im wörtlichsten Sinne geführt.

Es heißt jetzt, daß Italien eine Armee von hunderttausend Mann nachschicken will. Der Spaziergang nach Tripolis gewinnt einen gar wunder-

lichen Charakter. Erinnerungen an den Tag von Abdua steigen empor, an diesen Tag, an dem der Vorstoß Italiens gegen den Negus von Abessinien mit harter Faust zurückgeschlagen und die Hoffnungen auf ein großes neues Kolonialreich in einem Meer von Blut ertränkt wurden. Und Erinnerungen steigen auf an die Zeiten des Burenkrieges, als England schon am Zugelassflusse fast zusammenbrach und erst mit einer Armee von 300.000 Mann den Widerstand besiegen konnte. Italien vergaß, daß selbst ein sterbendes Volk in seinem letzten Todeskampfe zu unerhörten Anstrengungen bereit ist. Niemals kennt die Geschichte Szenen größeren Heldentums als in den Verzweiflungskämpfen versinkender Völker. Da erwacht noch einmal alles auf, was jemals an Kraft und Größe in der Nation gelebt hat, da stürzten sich die Frauen der Cimbern in das Schlachtgetümmel, da wehrt Teja durch lange heiße Tage im Engpaß am Vesuv mit seinem Speere die Byzantiner ab.

Aber über die Verzweiflungskämpfe der Überfallenen leuchten grell und mit unrühmlichem Scheine die Taten der Versaglieri hinaus. Was über deren meuchlerischen Blutdurst europäische Kriegskorrespondenten berichten, läßt die Herzen erstarren. Da werden Gefangene ermordet, Frauen und Kinder qualvollen Todesnöten ausgeliefert, waffenlose Familien in den Däsen aufgejagt und niedergeknallt wie die Tiere des Waldes. Sie werden als „Rebellen“ erklärt und sind doch die einzigen Verteidiger ihres Vaterlandes, sind nicht zu vergleichen mit den Franktireurs des Jahres 1871 und auch diesen gegenüber wurde keine Grausamkeit, sondern Kriegerecht gehandhabt. Aber die Versaglieri werfen sich, weil in der Schlacht ihnen keine Vorbeeren erblühen, auf mehrlose Frauen und Kinder und schießen sie und martern sie wie unsere Singvögel, die alljährlich im Herbst auf Italiens Fluren als Opfer fallen.

Vorüber an Fels und Klippe.

Originalroman von Ludwig Blümke.

20

(Nachdruck verboten.)

V.

In Gerldorf und in der ganzen Stadt, wo jedes Kind den Millionär Stehr gekannt, herrschte bei der Kunde von dem Geschehnis in Hamburg eine unbeschreibliche Aufregung. „Gott hat ihn gerichtet“, sagten die Gerldorfer und gingen Schloß und Park mit abergläubiger Scheu aus dem Wege. Auch die Forsten waren ihnen nicht geheuer, und bald waren die tollsten Spulgeschichten im Umlauf.

Justizrat Mündler brauchte nicht mehr die Rolle des Doktors Möller zu spielen. Er war überflüssig geworden, denn für seines Klienten gutes Recht würde nach den vorhandenen Beweisen von selber gesorgt. Er reiste also wieder zurück nach Eisenach und setzte sein Einsiedlerleben fort, allerdings mit etwas heiterem Sinn.

Inbrünstig betete sie für das Heil der Seele ihres Bräutigams und aus vollem Herzen dankte sie Gott, daß er ihr gnädig gewesen.

Mit ganz anderen Augen schaute sie jetzt ihre Umgebung an und nun erst erholte sie sich vollends in der herrlichen Natur.

Der alte Hauptmann, der in der unteren Etage des geräumigen Hauses ein paar bequeme Zimmer bewohnte, hatte sich vollkommen verjüngt. Es gab Tage, wo er Gicht und Schlaganfall gar nicht spürte und draußen spazieren konnte, wie seit

Jahren nicht. Man war also betreffs seines Zustandes zu den besten Hoffnungen berechtigt.

So gestaltete sich denn das Leben in Augenweide immer angenehmer und der Oberst setzte es schließlich durch, daß seine Gäste dauernd bei ihm Quartier bezogen. Die Pension war so gering bemessen, daß der Hauptmann sie wohl zu zahlen vermochte. Gertrud machte sich dafür mit aufopferndem Fleiße um die Wirtschaft verdient und unterwies die jungen Freundinnen in manchen Nützlichen.

Soeben überbrachte Siegfried seinem Vater, der ein Stübchen in der Nähe der Villa „Margott“ bewohnte und als Tagator, Sachverständiger in landwirtschaftlichen Angelegenheiten, auch durch gelegentliche Vertretungen einige Taler verdiente, die Mitteilung, daß er zum Generalstab versetzt sei und die Garnison in den nächsten Tagen verlassen müßte. Gleichzeitig handigte er dem alten Manne, der seinem Vaster zu des Sohnes größter Freude fast ganz entsagt hatte, ein nettes Stimmchen ein, das ihm die letzte schriftstellerische Leistung eingebracht.

Es war Siegfrieds sehnlichster Wunsch, Gertrud und dem Hauptmann noch „adieu“ zu sagen, aber das ließ sich beim besten Willen nicht mehr möglich machen, wegen zu vielen anderweitigen Verpflichtungen. So verließ er denn die Stätte, wo ihm das Schicksal so harte Prüfungen auferlegt, um in der weiten Ferne ein neues Leben zu beginnen. Meß war seine künftige Garnison.

„Aber Trudel, du bist ja heute ganz aus Rand und Band, bist ja ausgelassener als die beiden Kinder“, sagte Helene mit würdiger Miene zu ihrer künftigen Schwägerin, die im Park mit den beiden „Kindern“, wie die Älteste die Zwillingsschwester nur zu nennen pflegte, Greif spielte.

„Es ist mir eben so froh zu Mute“, erwiderte Gertrud lachend das blonde Gelock aus der Stirn streichend.

War es der heitere Maientag, waren es die vielen Nachtigallen, was des schönen Mädchens Herz so beglückte? Nein, nein, ganz etwas anderes war's. — Siegfried hatte geschrieben! Einen zehn Seiten langen Brief hatte der Papa von ihm erhalten. Es ging ihm gut, er fühlte sich nur schrecklich einsam und sehnte sich nach einem trauten Helm. Pfingsten würde er einen längeren Urlaub nehmen und dann hoffte er aufrecht häufiges Beieinandersein. Nun sah Gertrud träumend in einer versteckten Laube, während die Kinder sie suchten, und zerpflückte ein Drakelblümchen nach dem andern. „Er liebt mich, er liebt mich, das sagen die Blumen alle, das las ich so oft in seinen Augen. O, daß mein süßer Traum doch Wahrheit würde!“

„Hurra, hurra! — Gefunden!“ schrie es aus zwei Kehlen zugleich. Da standen die beiden niedlichen Mädel mit hochroten Wangen, blühenden Augen und aufgelöstem Haar. Dann ein Lachen, ein Laufen, ein Springen, wie die wilde Jagd. Der alte Oberst stand mit vergnügtem Gesicht in der Ferne und schüttelte das graue Haupt. Sein Freund

Politische Umschau.

Das neue Ministerium.

Die heutige Wiener Zeitung veröffentlicht die kaiserlichen Handschreiben, durch welche das neue Ministerium Stürgkh eingesetzt wird. Die Ministerliste ist jene, welche wir bereits vorgestern veröffentlichten, nur das Ackerbauministerium wurde noch nicht endgültig besetzt. Der galizische Landmannminister R. v. Zaleski wurde vorläufig mit der Führung des Ackerbauministeriums betraut. Mit dem neuen Unterrichtsminister zieht ein waschechter Klerikaler ins Unterrichtsministerium ein, der die Aufhebung des Konkordates in seinen Schriften nicht anerkennt. Eine schöne Zukunft für unser Schulwesen.

Eine Bau- und Wohnungsgenossenschaft der Südbahnangestellten.

Die Südbahn ist bereits an die Aktivierung der in der letzten Verwaltungsratsitzung beschlossenen Errichtung einer Bau- und Wohnungsgenossenschaft für ihre Angestellten geschritten. Die Erfahrung hat nämlich gelehrt, daß die Beamten der Südbahn nach der letzten Gehaltserhöhung sofort von den Hausherren um denselben Betrag, um den ihr Gehalt erhöht worden war, gesteigert wurden. Eine Arbeiterabordnung aus Untersteiermark, die eine Lohnerhöhung durchgesetzt hatte, erschien vier Wochen später wieder beim Generaldirektor und bat ihn um eine neuerliche Erhöhung, weil inzwischen die Erhöhung der Löhne durch die Steigerung der Mietzinse illusorisch geworden war. Die neue Genossenschaft soll also die Angestellten gegen die Ausbeutung in Bezug auf die Mietzinse schützen.

Die koalitierten Eisenbahner.

In Wien fand am 1. d. eine Sitzung von Vertretern der koalitierten Eisenbahner statt, in der, entsprechend den feinerzeitigen Abmachungen mit den Reichsratsabgeordneten, der Beschluß gefaßt wurde, die neuen Beratungen über die Forderungen der Eisenbahner erst am 7. November wieder aufzunehmen. An diesem Tage hält nämlich das Subkomitee des Staatsangestellten-Ausschusses betreffs der Forderungen der Eisenbahner die erste Sitzung ab.

Bernerstorfer und der Deutsche Schulverein.

Auf dem sozialdemokratischen Parteitage in Innsbruck wurde der Abg. Bernerstorfer interpelliert, warum er die Hauptversammlung des Deutschen Schulvereins in Teplitz durch ein Telegramm begrüßt habe. Die Interpellation an sich beweist schon, daß im Lager der internationalen Parteiführer der Gruß Bernerstorfers an den Deutschen Schulverein sehr unliebsam vermerkt wurde. Der Parteitag in Innsbruck brauchte sich aber wegen des Telegrammes

nach Teplitz gar nicht lange aufzuregen, denn Bernerstorfer teilte sofort mit, daß er seither dem Deutschen Schulvereine seinen Austritt gemeldet habe. Bernerstorfer begründete seine Haltung damit, daß der Deutsche Schulverein das politische Gebiet betreten habe, indem in Teplitz ein Beschluß gegen die italienische Universität gefaßt wurde. Es steht wohl außer Zweifel, daß die vielen Hunderte, die in Teplitz diesen Beschluß einstimmig angenommen haben, damit nicht Politik treiben, sondern im Sinne deutscher Schularbeit eine neue Gefahr von unserem Volke fernhalten wollten. Welche nationale Bedeutung den nichtdeutschen Schulen und Unterrichtsanstalten in Wien zukommt, hat sehr treffend ein engster Parteigenosse des Herrn Bernerstorfer, der sozialdemokratische Abgeordnete Leuthner ausgeführt, der in Innsbruck auf dem Parteitage sagte: „Wenn die Tschechen in Wien Schulen verlangen, so tun sie es nicht, um einzelne Kinder ihrer Kultur zu erhalten, sondern weil sie nationale Minoritäten in Wien gewinnen wollen.“

Der Deutsche Schulverein findet es gewiß bedauerlich, daß Abg. Bernerstorfer, der dem Deutschen Schulvereine nicht nur 30 Jahre angehört hat, sondern auch an dessen Wiege stand und die ersten Jahre hindurch ein eifriger Mitarbeiter war, nun mit dieser Vergangenheit vollständig bricht; doch kann sich der Deutsche Schulverein darauf berufen, daß er in strenger Befolgung seines Grundgesetzes, Parteipolitik fernzuhalten, auch gegenüber der sozialdemokratischen Partei, niemals von diesem Standpunkte abgewichen ist. Verschiedene Anzeichen — so die gehässige Haltung gegenüber der Schulvereinsortsgruppe der Buchdrucker — lassen vermuten, daß es sozialdemokratische Führer gibt, die von so einseitiger politischer Richtung sind, daß sie nicht einmal die allgemein als segensreich anerkannte Arbeit des Deutschen Schulvereins zu verstehen vermögen. Wie steht dagegen das bekannte nationale Verhalten der tschechischen Sozialdemokraten ab!

Der Raubzug nach Tripolitanien.

Die Araber haben vor Tripolis zwei Flugzeuge der Italiener, die wegen des Windes nicht hoch genug fliegen konnten, mit Flinten heruntergeschossen und hierauf die Flugzeuge vollständig zerstört. Wie aus Rom berichtet wird, sendet Italien weitere 100.000 Mann Verstärkung nach Tripolis. Der gegenwärtige Kommandant soll wegen Unfähigkeit enthoben und durch einen anderen ersetzt werden. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Konstantinopel: Reschad Bey hat den italienischen Kommandanten in Tripolis aufgefordert, sich zu ergeben. Dieser lehnte ab. Darauf begann Reschad Bey die Beschießung der Stadt, die zwei Stunden dauerte. Da jedoch der größte Teil der italienischen Truppen sich „mutig“ in die Häuser zurückgezogen hatte, wurde die Beschießung eingestellt. Reschad Bey entsandte hierauf sechs Abjudanten zu den fremden Konsuln und ließ sie auffordern, ge-

meinsam mit den Einwohnern die Stadt zu verlassen, da er unmöglich den Angriff verschoben könne. Die zwischen den Konsuln und den Gesandten geführten Verhandlungen scheiterten. Diese wollten erst nach Rom drahten, aber Reschad Bey wies diesen Vorschlag ab.

Eigenberichte.

St. Egydi, 3. November. (Neuer Wirt im Südmarkthofe.) An Stelle des leider so früh verstorbenen Gastwirtes R. Sparowitz wurde die Gastwirtschaft und Fleischhauerei dem Herrn Johann Scherfranz aus Spielfeld verliehen. Mit Herrn Scherfranz zieht ein strebsamer Wirt in den Südmarkthof ein, der besorgt sein wird, sowohl in der Gastwirtschaft wie auch in der Fleischbank seinen Gästen und Kunden nur das Beste zu bieten. Wir fordern zur eifrigen Unterstützung des jungen Wirtes, der unter schwierigen Verhältnissen den Südmarkthof übernehmen muß, mit allem Nachdruck auf. Heil dem neuen Wirt!

Sträß, 2. November. (Landwirtschaftliche Versammlungen.) Am 5. November um halb 3 Uhr nachmittags findet in Unterbogau in Schauers Gasthaus eine Versammlung der hiesigen Filiale der Landwirtschaftsgesellschaft statt, in welcher Herr Bezirksleiterarzt Harzer aus Wildon einen Vortrag über Tierzucht halten wird. — Am 12. November um halb 3 Uhr wird in Gartners Gasthaus in Sträß eine Versammlung abgehalten, für welche als Redner der Direktor der Obst- und Weinbauschule in Marburg, Herr Franz Zweifler gewonnen wurde.

St. Leonhard W. B., 3. November. (Wiederabhaltung von Viehmärkten.) Die k. k. Bezirkshauptmannschaft Marburg hat die Wiederabhaltung von Viehmärkten in St. Leonhard für die Tiere aus dem Gerichtsbezirk St. Leonhard gestattet. Der erste Viehmarkt wird am 6. November stattfinden.

Arnfeld, 1. November. (1440 Kr. gestohlen.) In der Nacht zum 30. v. M. wurden dem Gast- und Kaffeehausbesitzer Josef Linhart aus seinem Wohnzimmer im ersten Stock 1440 Kr. in Noten entwendet. Um 10 Uhr nachts nahmen die im Billardzimmer, das unter dem Wohnzimmer liegt, befindlichen Gäste ein zweimaliges starkes Geräusch wahr, worauf sich der Besitzer sofort in den ersten Stock begab, aber niemand traf. Die Türe stand offen und das Geld war weg.

Gibitzwald, 3. November. (Von der Post.) Postmeister Josef Nachon in Gibitzwald wurde zum Oberpostmeister in Deutschlandsberg ernannt, Postmeister David Titz in Deutschlandsberg wurde nach Gibitzwald versetzt.

Wildon, 3. November. (Neuer Ordinararius der Siechenanstalt.) Der Landesauschuß hat den praktischen Arzt Herrn Dr. Franz

aber las noch einmal den langen Brief und machte sich daran, denselben gleich zu beantworten, wie das Brauch bei ihm war.

Pfingstglocken tönten durchs weite Tal — Blütenbucht spendeten Busch und Baum und die Sonne lachte vom azurblauen Himmelszelt hernieder — auf Millionen farbenprächtiger Lenzesblumen und auf ungezählte glückliche Menschenkinder.

Das Herrenhaus von Augenweide war mit Malen festlich geschmückt und eine Gruppe vergnügter Leute harpte in der vom ersten zarten Grün umwobenen Veranda der Karosse, welche die lang-ersehnten Gäste bringen sollte, Konrad und seinen Freund Siegfried.

Endlich, endlich sah man die beiden Kappen und den altmodisch großen Staatswagen auf der Chaussee. Konrad sah auf dem Bod neben dem weißbärtigen Kutscher. Schon flatterte sein Taschentuch in der Luft, schon sah man sein lachendes Gesicht. Nun hielt die Karosse. Doch wo war Siegfried? Mit enttäuschem Gesicht sah Gertrud, daß niemand im Wagen saß.

„Der Freund scheint ein Malheur gehabt zu haben“, sagte Konrad hastig. „Merkwürdig, ist nicht eingetroffen.“

Gertruds liebliches, strahlendes Antlitz erblickte und die eben noch so glänzenden Augen schauten ernst und trübe in die lachende Welt. Allgemeines Bedauern, dann hoffnungsvolles Vertrösten. Nur Gertrud konnte sich nicht trösten. Sie ging traurig in den Park, scheinbar, um noch einige Blumen zu pflücken. Wie konnte Konrad nur so leichtfertig von

einem Malheur sprechen! wenn es etwas Ernüchterendes wäre! Seufzend setzte sie sich auf eine laubumwundene Steinbank und weinte bitterlich. Plötzlich bewegte sich da etwas in den duftigen Syringenhäuschen. — Ein Offizier! — Es ist Siegfried, der lachend auf die Weinende zuellt, dann aber betroffen stehen bleibt, als er in dem erstaunten Engelsgesichtchen ein paar helle Tränen sieht.

„Fräulein Gertrud, Sie weinen? — Weinen, wo alles lacht?“

Schnell sind die Tränen verschwunden und eine flammende Blutwelle überflutet das schöne Antlitz, während ein Sonnenstrahl hell und warm aus den dunklen Augen bricht. „Also dann war nur alles Scherz und Ihnen ist nichts zugestoßen, wie ich ernstlich befürchtete?“ kam es über ihre rosigen Lippen.

„Fräulein Gertrud, nein, ich bin zu kühn in meinen Vermutungen, aber — sagen Sie, Fräulein Gertrud, galten etwa mir Ihre Tränen?“

Sie neigte bejahend das schöne Haupt und wagte nicht aufzuschauen.

„Gertrud, meine liebe, liebe Gertrud“, flüsterte er ihr zu, „wie freue ich mich!“

Ein Blick so voll Glück und voll Liebe war ihre Erwiderung. Da bedurfte es keiner Worte mehr. Zwei Herzen, die lange, lange ein tiefes Sehnen verbunden, die der Himmel für einander geschaffen, hatten sich endlich gefunden zum glücklichen Bunde für Zeit und Ewigkeit. Die Nachtigall sang, der Flieder spendete süßen, berauschenden Duft, der Himmel lächelte gnädig hernieder und Strauch und Busch, alle Blumen und alle Palme neigten sich

vor dem glücklichen Brautpaar, ihm Heil und Segen wünschend. Fröhliche Pfingsten waren das in Augenweide! Zwei sich innig liebende Paare und so viele gute Menschen, die sich an ihrem Glück weideten. Was konnte es schöneres geben auf dieser armen Erde? Maienjonnen, warm und hell nach wilden rauhen Winterstürmen! Lange Monate der Sehnsucht begannen und schlichen langsam, fast unerträglich langsam, dahin. Doch endlich war der Tag gekommen, wo in Augenweide zwei Hochzeiten gefeiert wurden.

Beide Ehemänner wurden von ihren Freunden glücklich gepriesen, Siegfried als Gatte der schönsten und anmutigsten Frau, Konrad als Gatte der schönen, strengen, reichen Tochter des einflussreichen Obersten von Eichgold.

Siegfried bewohnte mit seiner Gertrud ein schlichtes, äußerst geschmackvolles Heim. Beide liebten keinen Luxus und Schein, darum waren sie zufrieden mit dem, was ihnen beschieden. Der alte Onkel Karl hatte für die Aussteuer gesorgt und das Seine getan, damit die Hochzeit des jüngeren Freundes nicht vor der Siegfrieds stattfinden sollte. Man sah den alten seltsamen Herrn nun oft in der Stadt. Es tat ihm so wohl, sich mit den Fröhlichen zu freuen und dann vergangener Zeiten zu gedenken, wo auch er das Glück der Liebe genossen.

Siegfried und Gertrud aber gedachten gar oft der dunklen Zeiten, die sie durchlebt und freuten sich dann doppelt dankbaren Herzens des sonnigen Eilandes, zu dem sie ihr Lebensschifflein durch Sturm und Nacht, vobüber an Klippen und Felsen, sicher getragen. (Ende.)

Julius Hauptmann als Nachfolger des vor einigen Tagen nach Graz überfiedelten Herrn Doktor Karl Andres zum Ordinarius der Landes-Siechenanstalt in Wilbon ernannt.

Gonobitz, 2. November. (Eine Bluttat.) Gestern abends befand sich der Zement- und Kunststeinwarenerzeuger Rudolf Slatinschel in Gesellschaft der Köchin Anna Katej in einem Gasthause bei Gonobitz. Unter den übrigen Gästen befand sich auch ein Bursche, der bald nach Slatinschel den Heimweg antrat, ihn einholte und ihn ohne bekannte Veranlassung mit dem offenen Taschenmesser überfiel. Slatinschel erhielt viele Schnitte im Gesicht und ein Auge ist in Gefahr.

Gonobitz, 3. November. (Gasbeleuchtung. — Weinpreise.) Wer den freundlichen Markt Gonobitz mit seiner fortschrittlichen Nettigkeit kennt, muß sich wundern, wenn er bei Nacht die Gasse vom Lamprechtinum zum Gasthof zum schwarzen Adler passiert; denn da ist es stockfinster, es ist nicht eine einzige Lampe vorhanden. — Es ist zu anspruchlos vom Herrn Bürgermeister, der auch in dieser Gasse wohnt, daß er sich ohne Beleuchtung zufrieden gibt. Die Gasse ist auch vom Fuhrwerk frequentiert und man wird die Beleuchtung herstellen, bis ein Malheur dieselbe anrufen wird. Es wäre zeitgemäß und vom Sicherheitsstandpunkte dringend geboten, in dieser Gasse wenigstens zwei Laternen baldigst leuchten zu sehen; gewiß würden dieses Ereignis mit anderen auch die vielen alten Lamprechtinumsbewohner freudig begrüßen. — Die Weinsektion ist im ganzen Gonobitzer Bezirke sehr schwach ausgefallen, die erwarteten Erträge reduzierten sich auf die Hälfte der Erntehoffnungen. Die Weinpreise sind zwischen 44 bis 52 Kronen per Hektoliter. Sortenweine notieren entsprechend höhere Preise.

Mureck, 3. November. (Evangelisches.) Sonntag den 5. November findet um 3 Uhr nachmittags im Bezirksvertretungs-Saale Reformationstagesgottesdienst statt.

Gilli, 2. November. (Einbruch am hellen Tage.) Gestern nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr wurde bei dem im ersten Stock des Hauses 5 am Hauptplatz wohnenden Verzehrgsteuerbeamten Ferdinand Nußmüller eingebrochen. Der Einbrecher schnitt mit einem Glaserdiamanten beim Hoffenster eine Scheibe aus, stieg ein und entwendete Bargeld und Schmuckgegenstände im Werte von mehreren hundert Kronen.

Lichtenwald, 2. November. (Das Fochbein zer schlagen.) Bei einer Kauferei in Podgorje schlug der Grundbesitzersohn Blahuta dem Grundbesitzersohn Koschuh mit einer eisernen Stange derart ins Gesicht, daß dessen Fochbein brach und er blutüberströmt zusammenstürzte.

Wolfsberg in Kärnten, 3. November. (Todesfall.) Hier verschied heute der weitbekannte Gewerke und Realitätenbesitzer Herr Johann Offner im 73. Lebensjahre. Der Verstorbene war Ritter des Franz-Josef-Ordens, Ehrenbürger der Stadt Wolfsberg, Gründer und langjähriger Direktor der Sparkasse Wolfsberg und hat sich besonders um die Stadt Wolfsberg und um das Lavanttal große Verdienste erworben.

Spittal an der Drau, 1. November. (Unser Männergesangsverein) feiert nächsten Sonntag sein fünfzigjähriges Gründungsfest.

Wind-Feistriger Nachrichten.

Liedertafel. Wie wir schon berichteten, findet Sonntag den 5. November um 5 Uhr nachmittags im Festsaale der Bezirksparkasse ein großes Konzert des Marburger Männergesangsvereines zugunsten der deutschen Schule in Windisch-Feistritz statt. Von den gesanglichen Darbietungen seien erwähnt: Im Winter, Männervollgesang mit Biergesang von Kremser; Meeresabend, von Josef Gaub; Der alte Goethe, heiterer Biergesang von Kirchl; und Der Spulgeist, heiterer Biergesang von Wagner; Drei Wanderer, von Hermann, Heimweh, von Hugo Wolf, gesungen vom Vereinsmitglied Alois Sonne; Sterne sind schmelzende Siegel, Männervollgesang von Fibh; Im schönsten Wiesengrund, Volkslied; Velociped-Vallade, heiterer Biergesang von Kirchl; Aus Hirschjägerkreisen, Polka mazur von Rudolf Wagner; Vale carissima, Männervollgesang von Attenhofer; Der beste Kuß, Männervollgesang von Mair. Für dieses Konzert bekundet man in völkischen Kreisen großes Interesse und man verspricht sich heute schon einen glänzenden Erfolg.

Die Gastwirtschaft hat Frau Vimauscheq übernommen. Deutsche Volksgenossen! Beweist durch einen Massenbesuch, daß ihr den hehren Gedanken der Zusammengehörigkeit, der die deutschen Sangesbrüder aus Marburg in unsere hart bedrängte deutsche Stadt führt, voll und ganz zu würdigen versteht. Der Besuch der deutschen Sanger wird uns nicht bloß einen außerlesenen Kunstgenuss ermöglichen, sondern auch dartun, daß unsere Sangesbrüder hilfsbereites Verständnis für das bedrängte Deutschtum in Windisch-Feistritz besitzen. Zum Zeichen des Willkommens besaggt eure Häuser reichlich!

Pettauer Nachrichten.

Begräbnis. Donnerstag den 2. November fand unter zahlreicher Beteiligung das Leichenbegängnis der von Zürich hierher überführten Frau Johanna Wtmer statt. Am offenen Grabe hielt Herr Viktor Winkelmann eine tief empfundene Leichenrede.

Theater. Die heutige Saison brachte unter der Marburger Direktion gestern Die leusche Susanne als Eröffnung; von nun an finden alle Freitag Vorstellungen statt.

Rehrichsabsuhr. Wenn es die Bauart bei den alten Häusern nicht erlaubt, daß die Absuhrwagen in den Hofraum einfahren, so soll die Absuhr des Rehrichs in den Nachmittagsstunden oder früh morgens stattfinden, keineswegs ist es aber zulässig, daß der städtische Mistbauer durch zwei Stunden im Zentrum der Stadt zur Zeit des größten Verkehrs hält, die Passage behindert und den Vorübergehenden Gratisproben der Wohlgerüche Indiens spendet. Der Absuhrwagen ist nicht einmal gedeckt, der Mist wird in Körben hineingeworfen, die Luft der ganzen Umgebung verpestet und mit Miasmen und Staub gefüllt. Da die Absuhr in diesem Falle durch Organe der Gemeinde besorgt wurde, hatte eine Intervention in der gerade gegenüber liegenden Wachsflube gar keinen Erfolg; es ist aber auch eine Vermessenheit, die Gemeinde bei der Gemeinde anzuzeigen. Außen hui, innen psui! Nach außen hin wird Pflanz gerissen, unsere Verhältnisse in einer rosigten Weise geschildert, sich auf moderne Wirtschaftspolitik hinausgepielt, nach innen kommen wir aus dem Gemeinbedrück nicht heraus.

Kontraste. Ein hell erleuchtetes Halbmillionen-Rathaus — daneben ein den Verkehr hindernder, quer über die Straße stehender, stinkender Mistwagen; von Uneigennützigkeit und Gewerbefreundlichkeit den Mund voll nehmen — aber dabei die festesten Gemeinbelieferungen einsacken; sich als deutscher, unerschrockener Kämpfer aufspielen, von Einigkeit schwärmen — aber Andersdenkende aus den Reihen hinauswerfen, dann wieder der Beamtschaft eine Liebeserklärung machen — solche, die jedoch keine Gefolgschaft leisten, auf Schleiwegen wegbringen; andere Denunzianten schimpfen und dabei selbst denunzieren. Ja, Charakter muß man haben. Preßauschuß.

Unterschlagungen von Gemeindegeldern. Das Gr. Tagblatt erhielt die Nachricht, daß dem klerikalen Gemeindevorsteher Alois Persic in St. Urban bei Pettau bedeutende Unterschlagungen von Gemeindegeldern nachgewiesen wurden. Es wurden ihm sofort die Funktionen des Gemeindevorstehers entzogen und von der Staatsanwaltschaft wird er wegen Verbrechens nach § 181 St.-G. verfolgt. Persic gehört zu den angesehensten Pervakenhäuptlingen der Pettauer Umgebung.

Leibnitzer Nachrichten.

Verurteilung des Fabrikbesizers Ahmann. Am 24. August l. J. wurde der Fabrikbesitzer Emmerich Ahmann in Leibnitz vom hiesigen Bezirksgerichte zu einer Geldstrafe von 20 K. verurteilt, weil er den Landtagsabgeordneten Leopold Fehler auf der Straße einen Hungerleider nannte. Über Berufung des Klägers Herrn Fehler fand am 31. Oktober vor dem Berufungsgerichte in Graz die Verhandlung statt. Bei dieser wurde das erstinstanzliche Urteil wegen Nichtvorhandenseins der Mißverhaltensgründe wie Unbescholtenheit und teilweises Geständnis aufgehoben und Herr Ahmann zu einer Geldstrafe von 50 Kronen sowie zur Tragung der Gerichtskosten verurteilt.

Todesfall. Am 2. d. starb hier die Hausbesitzerin Fräulein Anna Rosalia Osterer nach kurzer

Krankheit im Alter von 64 Jahren. Das Leichenbegängnis fand gestern um 4 Uhr nachmittags statt.

Urlaubsantritt des evangelischen Pfarrers. Die hiesige evangelische Pfarrer Dr. Johannes Albany hat einen vierwöchentlichen Urlaub angetreten. Jedenfalls benötigt er denselben zur Erholung von den Strapazen, denen er sich in seinem unruhigen Kampfe als Büttel der hiesigen Gemeindeclique gegen unseren verdienten und tätigen Herrn Reichsratsabgeordneten Vinzenz Malik unterworfen hatte. Herr Pfarrer Albany, finden Sie es mit Ihrer Würde als Seelsorger vereinbar, Haß und Zwietracht zwischen den hiesigen Parteien zu säen?

Zwei neue Ärzte. Im Rablischen Hause am Hauptplatz 1 hat sich ein neuer Arzt, Dr. Penzl aus Wien niedergelassen. In Ratiborf bei Leibnitz hat sich Herr Dr. Persic ein eigenes Heim gekauft, woselbst auch Ordinationen stattfinden werden. Leibnitz zählt somit sechs Ärzte.

Typhus. In der benachbarten Gemeinde Ratiborf sind mehrere Erkrankungen an Typhus vorgekommen. Von der Sanitätsbehörde in Leibnitz wurden die notwendigen Vorsichtsmaßregeln ergriffen und die Erkrankten im sogenannten Isolierhospital in Leibnitz untergebracht, um die Weiterverbreitung dieser Seuche hintanzuhalten.

Wie man hier das Gewerbe fördert. Der Führer der hiesigen Clique, Herr Emmerich Ahmann, leidet sich verschiedene Gesetzesübertretungen, wohl darauf pochend, daß sein Geldsack unerschöpflich ist. Bei der am 2. d. durchgeführten Strafverhandlung des vorgenannten Herrn gegen Frau Mosig wegen Ehrenbeleidigung gab Herr Ahmann unumwunden zu, daß er es sei, der dem hiesigen Buchdruckermeister Herrn Georg Mosig das halbe die Arbeit entzogen habe, weil derselbe den Druck der Gewerbezeitung besorgte. Auch habe er seinen Einfluß dahin geltend gemacht, daß sowohl von der Sparkasse als auch von der Bezirksvertretung und der Marktgemeinde in Leibnitz keine Druckaufträge mehr an Herrn Mosig gegeben werden. Herr Ahmann, wissen Sie nicht, daß ein solches Vorgehen strafbar ist? Und da wollen Sie noch haben, daß auch die hiesigen Gewerbetreibenden Ihnen unbedingte Gefolgschaft leisten sollen, wie ja die famose Gemeindevvertretung Ihnen eine solche zugesichert hat. Jeder vernünftig denkende Mensch wird es sich wohl überlegen, dies zu tun, weil er da unbedingt mit dem Strafgesetze in Konflikt kommen würde.

Schaubühne.

Die Ahnfrau. Trauerspiel in 5 Aufzügen von Franz Grillparzer. Grillparzer hat zeitlebens von seinem dramatischen Erstling große Stücke gehalten. Und in der Tat: keines seiner nachfolgenden Meisterwerke übertrifft die Ahnfrau an dramatischer Lebendigkeit, an Wucht und Bühneneffekten. Sie sind so stark, daß sie selbst eine schwache Aufführung erträglich machen können. Und eine schwache Aufführung war die, die uns am Abend des Allerheiligentages geboten wurde. Die beste Leistung des Abends bot noch Herr Direktor Schlimmann-Brandt, der in der kurzen Rolle des Räubers Boleslav auftrat. Herr Burger als Jaromir. Die düstere leidenschaftliche Blut, die sich in dieser Gestalt mit einer drängenden Sehnsucht nach reinem Menschentum verbindet, fand in ihm eine packende Verkörperung. Nur zuweilen störte uns ein Knirschen in der Stimme. Fräulein Ostheim fand als Berta für Entsetzen, Leidenschaft, Wahnsinn naturgetreuen Ausdruck. Dagegen scheint ihr das Weiße, Innige nicht zu liegen. Herr Diehl hat uns in einer Richtung hin enttäuscht: er hat seine Rolle nämlich nur sehr mangelhaft gelernt und die Unsicherheit im Worte färbte natürlich an diesen Stellen auch auf sein sonst gutes Spiel ab. Auch ließ seine Maske trotz des weißen Haars das Alter des Grafen Borotin zu wenig erkennen. Wir konnten von der vierten Sitzreihe aus nicht eine Falte in seinem Gesicht unterscheiden. Herr Gerold spielte den Kastellan ganz zufriedenstellend und auch Fräulein Schweiger wandelte als Ahnfrau mit Würde ihre Bahnen. Herr Dunahy war jedenfalls mit seiner Rolle (Hauptmann) nicht zufrieden; er stand meist so tot und interesselos auf der Bühne, daß ihn ein Bildhauer zum Modell für den Gott der Langeweile hätte nehmen können. Es klappte überhaupt dort da nicht recht; doch wollen wir hoffen, daß das nur einer jener indisponierten Abende war, die keiner Bühne ausbleiben. In.

Marburger Nachrichten.

Schillerfeier-Nationalfeiertag. Die 152. Wiederkehr des Geburtstages unseres großen Dichtersfürsten wird auch in diesem Jahre von unseren Südmärkfortsgruppen festlich begangen werden. Wird zwar diesmal wegen der Ungunst der Zeiten von einer Sammlung von Haus zu Haus abgesehen, so soll uns diese Unterlassung doch nicht hindern, opferfreudig zu sein. Jeder wahrhaft deutschfühlende Volksgenosse soll am Tage der Feier von freudigem Opfermute befeelt sein und sein Scherflein, auch wenn es noch so klein ist, der Südmärk widmen. Am Freitag den 10. November abends 8 Uhr findet dann im Brunksaale der Brauerei Götz der Festabend statt. Die Festrede hält Herr cand. chem. Rupert Eisl. In lebenswürdiger Weise haben ihre Mitwirkung zugesagt Herr Theaterdirektor Dr. Schliemann-Brandt, der F. v. Schillers Gedicht Kassandra als Melodrama mit der Musik von Schillings zum Vortrag bringen wird. Außerdem stellen ihre Kunst bei dieser Feier die Konzertsängerin Fr. Olga Nowotny aus Graz und das rühmlichst bekannte Kletmann-Quartett in den Dienst der nationalen Sache. Freudigst wird auch die freundliche Mitwirkung unserer Gesangsvereine begrüßt, welche jederzeit bereit sind, die völkischen Bestrebungen der Südmärk zu unterstützen.

Allerseelentag am Friedhofe. Am Allerheiligentage, dem Feiertage, wird eigentlich das Allerseelentag, das große Totenfest gefeiert. Mittwoch war's ein recht trübes Allerseelentag, in welchem die Schaaßen den Friedhöfen zupilgerten und zeltweise fiel sachte leiser Regen herab wie Tränen der Trauer, die der Himmel ausgoß. Aber trotzdem war der städt. Friedhof dichtgefüllt mit Besuchern; unter der Erde ruhen in Reihen die tausende von Toten und über ihr schritten tausende Lebendige hinweg — nur einige Spannen der Erdrumme trennte die Toten von den Lebenden. Kränze und Blumen, farbige Lichter und dazwischen eine lautlos wandelnde Menschenmenge. Feierlich gestaltete sich auch der um halb 5 Uhr nachmittags erfolgte übliche Einzug von der Domkirche, an dem die Domgeistlichkeit teilnahm, welche psalmierend durch die große Totenstadt zog. Und als die Dunkelheit hereinbrach, da umwob die weite Stätte eigenartiger Zauber; tausende von Lichtern, die der Tag verborgen hatte, traten jetzt leuchtend hervor; ein Meer von flimmernden Lichtern zwischen Kreuzen und Obelisken, die sich schimmernd erhoben, zwischen dem Herbstgrün von Baum und Strauch und den Farben der Blüten, mit denen sinnige Liebe die Gräber schmückte. So zitterten die Lichter über die Totenstadt, wie Seelen des toten Heeres, das in den Gräbern wartet auf den Appell. Über so manches steinerne Mal zuckte das Geleucht und zeigte Namen, deren Träger vor kurzem noch im Sonnenschein des Lebens unter uns weilten. Die Marburger Geschichte wurde aus Stein und Schrift im abendlichen Lichterglanze lebendig; die volltönenden Namen von alten Marburger Geschlechtern, von Patriziern, deren Namen mit Marburgs Geschichte verknüpft sind und die ihn eingruben in die Chronik unserer Stadt. Und in der nächsten Nähe zitterten die Flämmchen von kleinen bescheidenen Kerzchen auf dem Grabe eines „Namenlosen“, Armen. Die aber unten schlafen, unterhalb von Glanz und Licht und Blumenschmuck, in der finsternen kalten Erde, die spüren keinen Unterschied mehr untereinander, die sind einander ganz gleich geworden. Die Rätsel des Lebens sind erfüllt und erloschen, wenn der Träger des Lebens sechs Fuß tief in der Erde liegt!

Weihnachtsausstellung des Vereines Frauenhilfe in Marburg am 8. und 9. Dezember. Die so schönen, erfreulichen Erfolge der beiden vorangegangenen Ausstellungen veranlassen die Vereinsleitung, trotz der sehr bedeutenden damit verbundenen Mühen auch heuer wieder eine solche zu veranstalten, um jenen Frauen und Mädchen, die von ihrer Hände Arbeit zu leben bemüht sind, Gelegenheit zu geben, weiteren Kreisen bekannt zu werden, um so ein größeres Absatzgebiet für die Erzeugnisse ihres Fleißes, ihres guten Geschmacks oder ihrer künstlerischen Betätigung zu finden. Bei der zweiten Weihnachtsausstellung 1910 sind außer gewöhnlichen Handarbeiten nicht nur eine Reihe kunstgewerblicher Gegenstände, sondern auch Bilder zu guten Preisen verkauft worden. Hoffen wir, daß die Ausstellung 1911 in jeder Beziehung einen Fortschritt bedeute. An die Ausstellenden ergeht das dringende Ersuchen,

ihre Arbeiten rechtzeitig, das ist zwischen dem 20. November und 1. Dezember anzumelden und sich die nötigen Auskünfte zu holen. Durch viele verspätete Anmeldungen und Abgaben am letzten Tage wird nicht nur den ohnehin überbürdeten Damen die Arbeit sehr erschwert und eine unnötige Stauung hervorgerufen, sondern es ergibt sich zum Schaden der Ausstellerinnen schwer die Möglichkeit, den Gegenständen einen geeigneten, günstigen Platz anzuweisen. Auskünfte werden im Geschäftsbüro des Vereins und im Vereinszimmer während der Sprechstunden erteilt.

Erstes Konzert des Philharmonischen Vereines. Mit dem am Montag den 20. November stattfindenden ersten großen Orchesterkonzerte eröffnet der Verein seine Tätigkeit im 31. Vereinsjahre. Dieses Konzert findet im Brunksaale der Brauerei Götz statt und es werden bei demselben Werke von L. v. Beethoven, Mendelssohn, Saint-Saëns und Franz Liszt — zur Erinnerung an die 100. Wiederkehr des Geburtsfestes des großen Meisters — zur Aufführung gelangen. Anmeldungen zum Vereinsbeitritt nimmt Herr Papierhändler Rudolf Gaiser am Burgplatz entgegen.

Vom Theater. Heute (Samstag) abends gelangt nach mehrjähriger Pause die reizende Operette Die Puppe mit Fräulein Ida Bayer in der Titelrolle zur Aufführung. Am Sonntag nachmittag wird über vielfaches Verlangen noch einmal die Keusche Susanne wiederholt und am Abend die mit großem Beifall aufgenommene Operette Frau Gretel. Am Dienstag wird eines der lebenswürdigsten Werke der heiteren Literatur gegeben, nämlich Gustav v. Mosers unverwundliches Lustspiel Krieg im Frieden, das den Darstellern eine Reihe von dankbaren Aufgaben bietet, deren bedeutendsten, der lebenswürdige Schwerenöter Reif-Reislingen von Herrn Dr. phil. Schliemann-Brandt und die feurige Ungarin Ilka Ewös von Fr. Jella Gregorow gespielt werden. Am Donnerstag findet eine Schillerfeier statt. Der Abend wird eingeleitet durch eine Festouvertüre, darauf folgt ein Prolog und im Anschluß daran die Aufführung des Dichters Meisterwerk: Maria Stuart mit Fräulein Herma van Nheyn in der Titelrolle.

Gemeinderatsitzung. Tagesordnung für die am 8. November um 3 Uhr nachmittags im Rathhoussaale stattfindende Gemeinderatsitzung. Neuwahl der Kirchentourneurausschüsse für katholische Pfarren. — Bericht über die Abhaltung des achten Städtetages in Wien. — Maßnahmen zur Bekämpfung der Teuerung (Erlaß des k. k. Ministeriums des Innern vom 16. Oktober 1911, Zahl 10.468). — Antrag wegen Errichtung eines Wohnungsausschusses in Marburg. — Zustimmungserklärung betreffend die Trennung der Knaben- und Mädchenschule von der Übungsschule der Lehrerinnenbildungsanstalt. — Ansuchen der Filiale Marburg des Landesverbandes der Arbeitervereine um Überlassung eines Lehrzimmers und Subventionierung des Verbandes. — Ansuchen des Herrn Hubert Miesera um Grundtausch in der Blumengasse. — Einsprache des Herrn Dr. Rossina gegen den Stadtratsbeschuß betreffend die Errichtung eines Hofgebäudes. — Gesuch des Herrn Franz Sulzer um Belassung der Baupermissionen beim Hause Kaserngasse Nr. 7. — Rekurs des Herrn Alois Riegler gegen die Vorschreibung zur Entfernung seiner Hütte. — Gesuch um Anbringung einer öffentlichen Laterne in der Ferdinandstraße. — Gesuch um Aufstellung mehrerer Laternen in der Mozartstraße. — Ansuchen des k. k. Kreisgerichtes um Aufstellung einer Laterne Ecke Kaiserfeld- und Wildenrainergasse. — Ausweis über die Schlachtungen im städtischen Schlachthof im Monat September 1911. — Verteilung der Gemeindeparkasse-Stiftungszinsen für das Jahr 1911. — Anfrage des Herrn Rudolf Riffmann wegen Verkauf eines Teiles der städtischen Gründe in der Kärntnerstraße. — Vergebung der Kohlenlieferung für das Wasserwerk pro 1912. — Erlaß der k. k. Statthalterei betreffend die Verlegung der öffentlichen Schweinemärkte. Vertrauliches.

Zulieferer im Götzschen Festsaale. Wie schon bekannt, veranstaltet der Marburger Turnverein am 2. Dezember seine diesjährige Zulieferer. Als turnerische Vorführungen werden gebracht: Stufenturnen am Red. (2. Herrenabtl.) Gemischte Freiübungen mit Gruppen von 24 Turnern der zweiten Herrenabteilung. Gruppen der Jünglinge an 2 Pferden. 24 Damen der ersten Abteilung werden Hüpf- und Freiübungen mit Ballwerfen als reigenartige Aufführung bringen. Von der zweiten Ab-

teilung werden 12 Turnerinnen, in Bauernkostüm gekleidet, einen Tanz zur Vorführung bringen. Auch der Männergesangsverein hat in gütigster Weise seine Zusage gegeben und wird einige herrliche Lieder unserem Ohre zuklingen lassen. Während der Pausen zwischen den turnerischen Vorführungen spielt die vollständige Südbahnwerkstattkapelle unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn M. Schönherr. Allfällige Geschenke sind in der Kasse der Brauerei Götz beim Vereinskassierwart Herrn Schara abzugeben.

Marburger Turnverein. Samstag den 4. d. ist Kneipe nach dem Turnen in Fuchs' Gasthof zur Bierquelle (Hofsalon). Deutsche Gäste herzlich willkommen. Die Turner werden gebeten, zahlreich zu erscheinen.

Hausabtragung. Mit der Abtragung des ehemals Heumaherischen Hauses am Hauptplatz wird mit 6. November begonnen. Die Draugasse wird vom obigen Tage sowohl für den Wagen- als auch Personenverkehr an jener Stelle abgesperrt sein.

Grabschändung. Wiederholt wurde an dieser Stelle über Blumendiebstähle geklagt, die an den Gräbern unserer Lieben am hiesigen Stadtfriedhof verübt werden. Blumen können wenigstens durch andere wieder ersetzt werden, nicht sobald aber verfallene Zierpflanzen (Zierbäume und Trauerzypressen), die eines jahrelangen Wachstums bedürfen, um ihren Zweck als Gräberschmuck zu erfüllen. Es zeigt von größter Gemütsroheit und Herzlosigkeit, wenn gewissenlose Menschen die heiligen Andenken der Erinnerung an die unvergeßlichen Toten verwüsten und zerstören und die Verbrecherhand des Diebes selbst an geweihter Ruhestätte nicht zurücksteht, eines oft kaum nennenswerten Gewinnes wegen eine Grabschändung zu verüben und den Familienangehörigen der Verstorbenen Schaden und Herzleid zuzufügen. Eine solche Grabschändung wurde am Abend vor Allerheiligen — also gerade an dem Erinnerungstage der Verstorbenen, wieder am Stadtfriedhofe von ruchloser Hand vollzogen. Auf einem am westlichen Ende des alten Friedhofes befindlichen Familiengrabe bilden zwei seltene, schön entwickelte, mühsam aufgezogene Eichenbäume eine Zierde der Ruhestätte. Eine Diebin beraubte diese seltenen Pflanzen auf der dem Grabe abgekehrten Seite bis über Manneshöhe fast sämtlicher Zweige und ruinierte und entwertete die Bäume für dauernd, da neue Zweige von dieser Pflanzengattung, die keinen Schnitt verträgt, bekanntlich nicht mehr nachwachsen. Die Zweige (über 30) wurden mit einer Gartenschere abgeschnitten und man fand sie in Blumengewinden vor, die von der wegen Diebstahles bereits polizeilich angezeigten Person für einzelne Gräber angefertigt wurden. Hoffentlich wird die verdiente Bestrafung folgen.

Weinversteigerung am Pöblichberg. Man berichtet uns aus Arnfels über die am Donnerstag den 2. November am Pöblichberg stattgehabte Weinlizitation der Festsung 1911 aus den Weinbergen der Bezirksparkasse in Arnfels nachstehendes: Die städtische Zahl erschienenen Interessenten, zumeist Wirte aus näherer und weiterer Umgebung, die quantitativ im Lande zurückgebliebene Weinernte, aber auch die vorzügliche Qualität der zur Versteigerung gelangten Weinsorten ermöglichten Preise, wie sie bisher noch nie annähernd nur erreicht wurden. Portugieser ging mit 60 bis 63 S. per Liter ab, für gemischten Saß wurde 65 bis 67 Heller gezahlt, während Traminer und Muskateller die Preise von 90 bis 92 Heller erreichten. Die Lizitation nahm einen flotten Verlauf und schloß allgemein befriedigend in fröhlicher Stimmung, wozu die Pöblichberger Weine, die verschiedenen Weinkosten gewiß das Ihre beigetragen haben.

Vorträge. Das Thema der dieswöchentlichen Vorträge im Saale des Restaurant Weiß war „Enttüllungen aus den Tagen Babels“, und zwar, wie der Redner ausführte, im Sinne des Weltkräftes und seiner Lösung. — Die alten Ausgrabungen haben manch wertvolles Material zutage gefördert, wie die vorgestellten Illustrationen, wie ein Fragment aus der chaldäischen Genesis und ein babylonischer Zylinder beweisen. An Hand einer Epigone aus jener Zeit wurde sodann die vorausgesagte Entwicklung und der Kampf um die Welt Herrschaft bis in die Neuzeit vorgeführt und durch interessante Belege aus der Geschichte, Numismatik und Architektur erläutert. Nach den Ausführungen des Redners sind vom christlichen Standpunkt aus unsere derzeitigen Weltverhältnisse nur im Sinne

eines Interims verständlich. Die Vorträge am Donnerstag und Freitagabend sollen „Das Schicksal unseres Planeten“ behandeln. Eintritt frei.

Deutscher Sprachverein. Nach sechsmonatiger Unterbrechung beginnt der Zweig Marburg des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins Mittwoch den 15. November wieder mit seinen Vereinsabenden, um sie dann monatlich bis einschließend April fortzusetzen. Da heuer das 25. Jahr seines Bestehens zu Ende geht, beabsichtigt der Zweigverein, bei der Hauptversammlung im Jänner 1912 eine Jubelfeier zu veranstalten. Der Allgemeine Deutsche Sprachverein will nach seinen Satzungen den echten Geist und das eigentümliche Wesen der deutschen Sprache pflegen, Liebe und Verständnis für die Muttersprache wecken, den Sinn für ihre Reinheit, Richtigkeit, Deutlichkeit und Schönheit beleben, demgemäß ihre Reinigung von unnötigen fremden Bestandteilen fördern und auf diese Weise das deutsche Volkshewußtsein kräftigen. Es werden daher alle Deutschen, die ihre Muttersprache lieben und volkstümliches Bewußtsein haben, eingeladen, dem Zweigvereine beizutreten und den Beitritt dem Vorsitzenden Doktor A. Mally oder dem Zahlmeister Stadtschulratssekretär Herrn Steiner anzuzeigen. Für den Vereinsbeitrag jährlich zwei Kronen erhalten die Mitglieder die Zeitschrift des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins (zwölf Monatsnummern im Jahre), die Wissenschaftlichen Beihefte, sowie sonstige geeignete Veröffentlichungen des Vereines.

Caruso-Konzert. Wie in München, Graz usw. findet auch hier am 10. November im großen Kasinoale ein Caruso-Grammophonkonzert statt. Da es ausgeschlossen ist, diesen Künstler hier selbst einmal zu hören, so dürfte es gewiß allgemein interessieren, ihn auf diese Weise kennen zu lernen. Karten in der Musikalienhandlung Josef Höfer, Schulgasse 2.

Sündige Liebe. Heute abends um 8 Uhr wird zum erstenmale dieser neueste Weltklager allerersten Ranges, ein modernes Sittendrama in drei Akten, im Bioskop-Theater beim Hotel Stadt Wien vorgeführt; nach den vielen Nachfragen zu urteilen, wird diese sensationellste Wiedergabe auch hier, wie in anderen Städten einen kolossalen Erfolg zu verzeichnen haben. Dieses Riesenspektakel stellt aber auch nach einflussreichen Urteilen großstädtischer Zeitungen alle bisher erschienenen Sensationsdramen wie Heißes Blut, Der schwarze Traum, Musette, Die weiße Sklavin usw. weit in den Schatten. Selbstverständlich ist diese Monopolvorführung durch die bedingten großen Kosten nur im hiesigen Bioskop zu sehen. Zu erwähnen ist noch, daß die weibliche Hauptrolle von der weltberühmten Künstlerin Asta Nielsen dargestellt wird und als ihre bisherige beste Meisterleistung gilt. Der spannende Inhalt der Handlung ist in den Programmen ausführlich enthalten. Außerdem werden weitere neun Neuheitsklager vorgeführt, so daß, wie noch niemals, diese Woche ein ungemein reichhaltiges Programm geboten wird, welches über zwei Stunden dauern dürfte. Ganz besonderes Interesse zeitigt die hochaktuelle kinematographische Wiedergabe Die Hochzeit im Kaiserhause; es ist dies die einzig existierende Aufnahme in Schwarz-weiß mit Allerhöchster Genehmigung, welche für den „Inbalidendank“ gemacht werden durfte. Weiters sind zu nennen: Vissabon, Portugals Hauptstadt, Das Tal Bercrois (herrliche schöne Naturbilder), Kanonenfabrikation (hochinteressante Industriebilder), Brüder Humberg (Variétéglanznummer) und die hochkomischen Schlager: Tantolini ist eifersüchtig, Müller muß heiraten, Hänschen und der Regenschirm und Herr Dickbauch auf Hallschuhen. — Morgen sind wie immer vier Vorstellungen um halb 3, 4, 6 und 8 Uhr; an Wochentagen stets um acht Uhr.

Wach- und Schlafanstalt. Im Laufe letzter Woche wurden von den Wächtern offen gefunden und gesperrt, bezw. die Sperrung veranlaßt:

22 Haustore,	1 Holzplaz,
4 Einfahrtstore,	2 Holzlagen,
9 Gittertore,	1 offen brennendes Licht
3 Keller,	abgelöscht,
1 Kammer,	2 Rollballen.
1 Depot,	

Kontrolliert wurden die Wächter achtmal zu unbestimmten Zeiten. Separatwächter für hier und auch nach auswärts an jeden Ort stehen stets zur Verfügung. Die Kanzlei der Anstalt befindet sich jetzt Lindgasse 2, Ecke Schmiedplatz, im eigenen Hause. Für Felder- und Gärtenbewachungen und Sperren der Haustore mäßiger Tarif. Übernahme von Bewachungen mit Einbruchdiebstahlversicherung, von

50 Heller aufwärts per Monat Zuschlag zur Gebühr. Anmeldung mittels Karte genügt. Gültige Beirteile erbeten.

Weihnachtsfeier des Reichsbundes deutscher Eisenbahner. Für die Samstag den 9. Dezember in den Gößchen Prachtsälen stattfindende Weihnachtsfeier sind die Vorarbeiten im besten Gange. Mit Beginn der nächsten Woche soll mit dem Vertrieb der Vorverkaufskarten begonnen werden. Eine erste Kraft des hiesigen Theaters wurde für humoristische Vorträge gewonnen, auch haben mehrere Gesangsvereine und ein Turnverein ihre Mitwirkung bereits zugesagt. Nach Schluß der Vorführungen und Vorträge soll ein Tanzkränzchen die Festteilnehmer vereinen. Die Musik besorgt die Südbahnwerkstättenkapelle unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Max Schönherr.

Fußballwettspiel. Morgen Sonntag findet um halb 3 Uhr nachmittags ein Fußballwettspiel gegen die beste freie Mannschaft der Alpenländer, „Sturm 1“ aus Graz, statt. Bei dem letzten Treffen zwischen „Sturm 1“ und „Athletik 1“ siegte Sturm 5:2. — Morgen treffen sich Sturm und Sportverein überhaupt zum erstenmale. Bei der jetzigen guten Form des Marburger Sportvereines dürfte es zu einem heißen Kampfe kommen, wenn auch mit einer voraussichtlichen Niederlage des Marburger Sportvereines. Aufstellung: Tor: Groß, Verteidigung: Pächler und Thalmann, Deckung: Hans, Primus und Röd, Vorspiel: Dietl, Bousovik, Uffar, Schetina und Kramer, Ersatz: Schütz, Radl und Stabze.

Tätigkeitsbericht der freiwilligen Rettungsabteilung: Die freiwillige Rettungsabteilung wurde im Monate Oktober in 55 Fällen um die Hilfeleistung angesprochen. Ausfahrten mit dem Rettungswagen fanden 30 statt. Die Zahl der geführten Patienten betrug 28. Im Ganzen behandelt wurden 40 Männer und 13 Frauen; es handelte sich in 34 Fällen um Betriebs- und andere Unfälle, in 13 um plötzliche Erkrankungen, in 5 um Raufhändel und in einem Falle um Geisteskrankheit. Nicht in Tätigkeit getreten wurde bei zwei Ausfahrten.

Arbeiterradfahrerverein „Draudler“. Die für gestern angekündigte Monatsversammlung im Vereinsheime mußte wegen Hindernissen auf Montag den 6. November verschoben werden und ist wichtiger Beschlüsse wegen vollzähliges Erscheinen notwendig.

Tödlicher Sturz. Vorletzten Freitag früh stürzte auf dem Grazer Südbahnhofe der 42jährige Schmiedgehilfe Friedrich Ergolitsch, ein Marburger, dessen Angehörige hier leben, von einer Maschine und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung. Er wurde mit dem Rettungswagen ins Allgemeine Krankenhaus gebracht, wo er Samstag abends seinen Verletzungen erlag.

Grand Elektro-Bioskop in Brunnendorf. Heute Samstag den 4. und morgen Sonntag den 5. November gelangen folgende Bilder zur Vorführung: Mariage, der berühmte Wallfahrtsort, eine herrliche Naturaufnahme. Was Liebe zusammenbringt. Aus dem Programme ist besonders hervorzuheben: Der schwarze Traum, Mimodrama in vier Akten, mit der berühmten Künstlerin Nielsen in der Hauptrolle. Aderthalbündige Spieldauer. Kein Schul- und kein Polizeiverbot. Dieses Bild, welches eines der größten Kinodramas ist, erntete in Wien großen Beifall. Asta Nielsen spielt eine vielumworbene Prinzessinn, welche ihr Herz statt einem reichen Juwelier einem jungen Grafen schenkt und zum Schluß edelmütig ihre Seele aushaucht. Das Bild ist vom Anfang bis zum Ende ein spannendes. Alle Theater- und Bioskopfreunde werden höchlichst darauf aufmerksam gemacht. Vorstellungen Samstag um 8 Uhr abends, Sonntag um 2 und 4 Uhr nachmittags, 6 und 8 Uhr abends. Trotz der großen Kosten keine erhöhten Eintrittspreise.

Ein stechbriefflich verfolgter Weinreisender. Der Schmiedgehilfe Johann Kopar aus Friedau benützt die Leichtgläubigkeit der Landbevölkerung, um sich unter verschiedenen Titeln und Gestalten Geld u. zu verschaffen. Nachdem er in den Rollen eines Exekutors und eines Tierarztes sein Glück gemacht hatte, versuchte er es auch in der Rolle eines Weinreisenden. So kam er am 25. Oktober zum Gastwirt Georg Kostenc in Roisno bei Mann a. d. S. als Weinhändler aus Samobor und machte, wie es Weinhändler und Weinreisende gewohnt sind, eine „anständige Zechen“. Um auch noch eine zweite Rundschau für sein Weingeschäft zu erobern, machte er in Roisno auch dem Wirte

Michael Bratanic seinen Besuch, setzte bei ihm seine Zechen fort und schloß auch bei ihm ein gutes Geschäft ab. Solche Besuche machte er auch noch bei anderen Wirten in der Gegend von Mann. Überall ließ er sich vorsetzen was gut und teuer war, und die Wirte hatten über den flotten Gast ihre Freude und waren für eine Weinbestellung leicht zu haben. Beim Abschied bat er den Wirt, die Zechen von der Weinrechnung abzuziehen. Auf seiner Weinreise war er auch zur Gastwirtin Anna Mologaj in Blatno gekommen. Eben war er im Begriffe, die Frau für eine bedeutende Bestellung zu gewinnen, als zwei Gendarmen eintraten und ihn für verhaftet erklärten; sie suchten den stechbriefflich verfolgten Schwindler Johann Kopar. Seine guten Tage waren gezählt.

Der Undeutsche Sprechabend vom Donnerstag, den 2. November, war, wie man uns schreibt, wieder gut besucht und verlief sehr anregend. Herr Temm besprach eingehend die „Wahlreformvorlage“. Er stellte fest, daß dieselbe vom Standpunkte eines monarchisch gesinnten Deutschen in unserem Staate, in dem keine deutsch-nationale Politik getrieben wird, abzulehnen ist. Auf die in der Vorlage enthaltene Begründung für die Einführung der allgemeinen zweijährigen Präsenzdienstzeit und den § 8, 20, 37, hinweisend, zeigte er, daß die milit. Behörden als der Verminderung der Dienstzeit abgeneigt, die Durchführung nicht genügend vorbereitet haben. Nach § 8 wird mehr als $\frac{1}{3}$ weiter 3 Jahre dienen; nach § 20 wird mit Rücksicht auf die ungünstige Lage des Mittelstandes, insbesondere des Bauernstandes, nur ein kleiner Teil in den Genuß der 2jährigen Dienstzeit kommen, dagegen aber die gesamte Ersatzreserve 3 Jahre dienen; nach § 37 findet, weil die Einjährig-Frw. Lehrer nicht auf das Kontingent der Landwehr gerechnet werden, die Erhöhung des Rekrutentkontingents nicht wie die Regierung verlangt nur mit ca. 64.000, sondern tatsächlich mit 66.000 Mann statt. Weiters führte er noch die detaillierten Kosten der Vorlage ohne die noch bis jetzt unbekannten Kosten für die Ausgestaltung der ungarischen Landwehr an und verwies, daß 241 Millionen Kronen schon in das Budget 1911 aufgenommen sind, ohne daß man sich klar sei, wie man diese ungeheure Kostenlast bedecken wird. Insbesondere verwies er, daß Österreich den Löwenanteil der gemeinsamen Wehrausgaben zu tragen hat. Die Regierung müsse doch wissen, daß der Staat hinsichtlich der Erfüllung seiner sozialen, volkswirtschaftlichen und kulturellen Aufgaben längst bankrott ist. Gegenüber regierungsfreundlichen deutschen Volksvertretern erhob er den Vorwurf, anstatt um die Gunst der Regierung zu betteln, doch lieber derartige, zum Schaden des deutschen Volkes und ihm zu keinerlei Nutzen gereichende Regierungswünsche kräftigst abzuwehren. Über Lokales wurde in der Wechselrede die jetzt bedauerlicherweise wieder rasch fortschreitende Verfallung der hiesigen Postämter lebhaft erörtert. Nächstes Treffen beim völkischen Abend des Turnvereines Jahn. Ankündigung erfolgt noch.

Fürst Bismarck las auch Kriminalromane. Das ist kein bloßes Gerücht. Man weiß es aus dem Munde seines Leibarztes, des Geheimrats Schwemmer, der bei einer passenden Gelegenheit bemerkte, der Fürst lese Detektivgeschichten häufig nachts im Bette — zur Betäubung seiner Gesichtsnerven. Schwemmer mußte auch zu erzählen, daß der Altreichskanzler die Werke Gaborians bevorzugte. Jedenfalls ist soviel sicher, daß Fürst Bismarck keinen Schund gelesen hat, der sich jetzt auf dem Gebiete des Kriminalromans so sehr breit macht und gegen den man deshalb mit allen Mitteln kämpft. Wer einen guten Kriminalroman zu schätzen weiß, sollte sich vor allem mit den Veröffentlichungen der Firma Robert Luz in Stuttgart bekannt machen, die in dem unserer heutigen Nummer beiliegenden Prospekt der Versandbuchhandlung Schallahn & Wollbrück, Wien XV/1, Schwendergasse 59, sehr empfohlen sind. Lesern, welche den Prospekt nicht erhalten haben sollten, sendet die genannte Versandbuchhandlung einen solchen auf Verlangen kostenlos zu.

Jeder Tag der Arbeit raubt Nervenkraft. Die Stärkung der Nerven, d. h. die Ergänzung der verbrauchten Kraft, ist daher für jeden modernen Berufsmenschen eine Lebensfrage und eine ernste Pflicht. Das von der Wissenschaft anerkannte und von den Ärzten erprobte Mittel, das hier in Betracht kommt, heißt Sanatogen. Sanatogen stärkt und stählt die geschwächten und erschöpften Nerven, indem es ihnen die wichtigsten Bestand-

teile ihres organischen Aufbaues zuführt und dadurch die verbrauchte Kraft ersetzt. Die natürliche Folge davon ist die Neubelebung und Verjüngung des gesamten Organismus, eine beglückende Hebung aller seiner Kräfte und Leistungen. So mancher würde sich wie neugeboren fühlen, wenn er sich entschließen könnte, einen Versuch mit Sanatogen zu machen. Wir verweisen ausdrücklich auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt der Sanatogen-Werke Bauer & Cie., Berlin SW. 48.

Marburg—Wies.

Die stetig sich verschlechternden Lebensverhältnisse und das immer deutlicher hervortretende Bestreben, fremde Bahnprojekte zu verwirklichen, deren Durchführung uns neue wirtschaftliche Nachteile bringen würde, mahnt mit zwingender Not, unlöslich alle Kräfte anzuspannen, um das seit nun einem halben Jahrhundert immer aufs neue gestellte Begehren nach dem Baue der Marburg—Wieser-Bahn endlich zu erfüllen. Die Teuerung aller Lebensmittel und die Herbeischaffung billigerer Rohprodukte bildet ein wirtschaftliches Lebensbedürfnis der Stadt Marburg und für die Bevölkerung der ganzen Strecke über St. Kunigund, Leutischach, Arnfels bis Wies ist es ebenfalls ein Lebensbedürfnis, Absatz zu finden für ihre landwirtschaftlichen Erzeugnisse und Bodenprodukte.

Vielleicht war in früheren Jahrzehnten unsere Bevölkerung zu lässig in der Befolgung ihrer gemeinsamen Interessen; vielleicht mangelte es in längst vergangenen Zeiten auch unseren Abgeordneten aus Stadt und Land im Reichsräte wie im Landtage an jenen Energien, die zur Erreichung einer großen Sache auch dann sehr nötig ist, wenn diese Sache die beste des Landes ist. Nun hat sich das ja alles gewendet. Von Marburg bis Wies wird die Forderung nach diesem Bahnbau von der Bevölkerung selbst in der entschiedensten und — begreiflicherweise — manchmal bereits grobkörnigen Weise verlangt; der letzte Eisenbahntag in Arnfels war Zeuge des stürmischen Begehrens der Bevölkerung. Und unsere Vertretung im Reichsräte und Landtage — ganz abgesehen von den Vertretern auswärtiger, aber am Bahnbau interessierter Bezirke tritt mit dem rühmenswertesten Eifer in diesen öffentlichen Körperchaften für den Marburg—Wieser Bahnbau ein. Herr Neger opfert schon seit Jahren, — schon in jener Zeit, da er noch nicht Landtagsabgeordneter von Marburg war — Zeit und Mühe und Geld. Marburgs Reichsratsabgeordneter, der unsere Stadt auch im Landtage vertritt, Herr Wastian, hat in der entschiedensten Weise und mit schlagenden Argumenten in beiden Vertretungskörpern die Notwendigkeit dieses Bahnbau nachgewiesen, wie er dies auch am 19. Oktober 1911 neuerlich tat, als er die Entschliebung des Arnfeler Eisenbahntages im Parlamente einbrachte. Und noch eines dritten verdienstvollen Mannes unter den vielen, welche tatkräftig eintreten für unsere Bahnforderung, muß gedacht werden: des Obmannes der Bezirksvertretung Arnfels, des Freiherrn Seutter von und zum Löben auf Schloß Trautenberg, der mit vorbildlichem Eifer als treuer Wardein mitten auf der geplanten Bahnstrecke waltet.

So haben sich also die Zeiten geändert zu unseren Gunsten; aber auch zu unseren Ungunsten, wenn man die anderen neuen, fremden Bahnprojekte in Rechnung zieht, deren Verwirklichung uns wirtschaftlich erwürgen würde. Darum soll in Stadt und Land der Eifer und die Arbeitsfreude stets aufs neue geschürt werden, bis wir unser Ziel erreicht haben. — Beharrlichkeit führt zum Siege und zum Ziele!

Aus dem Gerichtssaale.

Die Briefe und Prozesse eines Verzehrungssteuerbestellten.

Aus der Tätigkeit eines der Bestellten des hiesigen Verzehrungssteuerabfindungsvereines A. Celan, sind schon öfters Konflikte entstanden, die im Gerichtssaale zur Austragung kamen und auch schon zu Kerkerstrafen führten. Heute fanden vor dem Bezirksgerichte wieder fünf Strafprozesse statt, welche Celan gegen verschiedene Marburger Geschäftsleute angestrengt hatte und denen in den Kreisen der verzehrungssteuerpflichtigen Marburger Geschäftsleute mit großem Interesse entgegengesehen wurde. Die erste Klage Andreas Celan richtete sich gegen die Delikatesenhändlerin Frau Amalia Schwab. Diese

hatte am 2. September d. J. bei der k. k. Finanzbezirksdirektion Marburg folgende protokollierte mündliche Anzeige erstattet:

„Das veratorische Vorgehen des Bestellten Andreas Celan des hiesigen Verzehrungssteuerabfindungsvereines gegenüber den Parteien nötigt mich, die Zagerenz der Finanzbehörde anzurufen und zu ersuchen, auf den genannten Verein in geeigneter Weise zu wirken, daß der Genannte entfernt werde, da weder ich noch andere Parteien gewillt sind, die Sektaturen des Celan weiter zu ertragen. Zum Beweise des in jeder Beziehung un-reellen Vorgehens des Celan gegenüber Parteien und gegen den Verein selbst, produziere ich sieben Briefe des Celan an Herrn Pefel, Gastwirt und Viehsteher in St. Martin, der in inzwischen gestorben ist und wolle diese Briefe seitens der Behörde der Vereinsleitung in geeigneter Weise zur Kenntnis gebracht werden. Die Vereinsleitung, bez. Herr Pfeifer, wird sich wohl die Konsequenzen ziehen und die Entfernung des Celan von seinem Posten veranlassen. In diesen sieben Briefen handelte es sich darum, daß Celan dem Pefel Ratschläge gab, in welcher Weise Pefel seine bisherige Verpflichtung zur Entrichtung der Verzehrungssteuer umgehen könne. Er trägt ihm in diesen Briefen strengste Verschwiegenheit gegenüber den Vereinsfunktionären auf, belehrt ihn, in welcher Weise er die Unwahrheit sagen soll u. s. w. Insbesondere dürfte er nicht verraten, daß Celan hinter der Aktion stehe und die gegen den Verein gerichteten Eingaben u. s. w. geschrieben habe. „Sollte (der damalige) Geschäftsführer Ihnen sagen, daß ich dies alles geschrieben habe, dann sagen Sie, daß ein viel Geheiterer geschrieben hat als die Bestellten in Marburg sind. Nur kuraufgeht auftreten, geschehen kann Ihnen nichts. Schwenken aber bestimmt!“ In einem anderen Brief an Pefel schreibt Celan: „Sie haben zu den Finanzern zu viel gesprochen und mich verraten, daher Prelog (der damalige Geschäftsführer) heute versuchen wird, von Ihnen herauszubringen, ob ich die Sachen geschrieben habe, daher erlaube ich Sie, mit ihm nicht zu sprechen und ja nicht in die Kanzlei zu gehen und erwarten Sie mich bestimmt um 8 bis viertel 9 Uhr im Marodni dom.“

Wegen der oben wiedergegebenen Anzeige brachte Celan gegen Frau Amalia Schwab die Ehrenbeleidigungsklage ein; außerdem klagte er noch die Geschäftsleute Alois Schwab, Fleischhauer Pergoldt (Josefsgasse) und Gastwirt Alb. Stauder, weil diese angeblich auf Grund dieser Briefe sich geäußert haben sollen, Celan habe Rälberschmuggel begangen und werde jetzt endlich vom Vereine entfernt werden, da ohnehin bereits die erdrückende Mehrheit der Vereinsmitglieder seine Entfernung verlangt.

Die Verhandlung in allen diesen Straffällen begann heute mittags halb 1 Uhr. Gegen Alois Schwab lagen außer der Privatklage Celans noch zwei vom Staatsanwaltschaftlichen Funktionärvertretene Anzeigen wegen Übertretungen der § 10 und 14 des Lebensmittelgesetzes vor. Alois Schwab hatte nämlich wie eine Anzahl anderer Delikatesenhändler von der ungarischen Salamisfabrik Salamon Löwenstein Salami gekauft, in welche die saubere ungarisch-jüdische Lieferantin eine teerartige rötliche Flüssigkeit gespritzt hatte. Herr Schwab erkannte dies beim Aufschneiden, warnte die anderen Marburger Geschäftsleute, welche über seine Intervention gekauft hatten und gab die Salami der Lebensmitteluntersuchungsanstalt in Groz. Das Strafverfahren wurde aber eingeleitet. Der andere Fall bezieht sich darauf, daß der Gatte der Schauspielerin Frau Melitta Fabro am 27. v. M. bei Schwab kalten Aufschnitt gekauft hatte, in welchem sich auch einige Blätter Zungenwurst befanden, nach deren Genuße sie erkrankte. Alois Schwab bestreitet jedes Verschulden hinsichtlich des Lebensmittelgesetzes und bestreitet den Ausdruck Rälberschmuggler gebraucht zu haben. Die übrigen Angeklagten bestreiten ebenfalls, Celan einen Rälberschmuggler genannt zu haben. Wegen neuer Zeugenladungen wurde die Verhandlung nachmittags abgebrochen und auf unbestimmte Zeit vertagt.

Gewalttätigkeit gegen einen Wachmann. Der 24-jährige ledige Tagelöhner Stefan Godoc wollte am 15. d. in Windisch-Feistritz die Verhaftung der Maria Pletschko verhindern, und verfehlte dem Wachmann Jakob Schkolz bei dieser Gelegenheit einen solchen Stoß, daß der Wachmann zu Boden stürzte. Das Kreisgericht verurteilte den Godoc deshalb zu 3 Monaten Kerker.

Tagesneuigkeiten.

Kernstock-Worte.

Die Grazer Burschenschaft Alleania feierte Ende der vergangenen Woche ihr 40. Stiftungsfest. Samstag fand der Festkommers statt. Unter den hiebei verlesenen Glückwünschen befand sich auch eine Widmung unseres lieben Poeten, des Pfarrers Kernstock, Marburgs verehrten Ehrenbürger, die nachstehenden Wortlaut hat:

Den Alleanen.

O Traum der deutschen Herrlichkeit,
Wie bist du gar zergangen!
Es glüht das Herz in heißem Leid,
Es glüh'n vor Zorn die Wangen.
Parteienlist statt stolzer Kraft!
Der Kurs — ein kläglich Schwanken!
Mißbraucht zu schnöder Handelschaft
Der deutsche Hochge danken!
Nur wo uralten Burschenbrauch
Urwüch'ge Jungen üben,
Dort ist gottlob! ein warmer Hauch
Des alten Geistes geblieben.
Dort, wo der alte Kantus steigt
Von Vaterland und Ehre,
Erhebt ihr Haupt noch ungebeugt
Germania, die hehre.
Drum langt das tiefste Glas mir her,
Des Unmuts Grimm zu bannen!
Ich trinkt's mit einem Zuge leer
Und bring's Euch Alleanen!

Ein grauenhafter Gasthausbetrieb.

Aus Salzburg wird gemeldet: Eine Verhandlung gegen die Gastwirtsleute Johann und Gertrud Emig aus St. Johann im Pongau brachte geradezu schauerliche Einzelheiten aus dem Geschäftsbetriebe dieser Angeklagten, die auch neben dem Gasthausgewerbe noch die Fleischhauerei ausübten, an den Tag. Es wurde festgestellt, daß Johann Emig eine mit mehr als dreißig großen Geschwüren behaftete Kuh schlachtete und das Fleisch nicht nur auskrochete, sondern auch die erkrankten Fleischteile zur Wurstfabrikation verwendete, so daß der Fleischhauergehilfe, der diese Arbeit vornahm, von Unlichkeiten befallen wurde. In gleicher Weise wurde ein ähnlich erkranktes Kalb verarbeitet. Weiters wurde festgestellt, daß Emig seinen großen Hund erschoss und das Fleisch als Schöpfernes auskochte. Einen zweiten getötenen Hund ließ er ausarbeiten und das Fleisch einpökeln, worauf dasselbe zu Fleischknödeln für das Dienstpersonal verwendet wurde. Drei von den Dienstboten Emigs waren am Typhus erkrankt. Zwei der Gehilfen Emigs hatten das Hundefleisch mit Seifenwasser begossen, um es ungenießbar zu machen. Emig wusch dasselbe aus und ließ es in der Küche verwenden. Emig wurde nach durchgeführter Verhandlung zu einem Monat strengen Arrest, seine Frau zu fünfzig Kronen Geldstrafe verurteilt. Emig verantwortete sich dahin, daß er Hundefleisch für Krankenkränke sehr heilsam halte und daß es nichts dabel sei, wenn Dienstboten Hundefleischknödel vorgesetzt erhalten!



Zwei Steiger folgten eiliglich Sie bekamen sie alle beide nicht, Einer fischen jungen Person Denn sie trugen keine Person

Grand-Restaurant „Gambrinushalle“

mit herrlich neurenoviertem, großem Saale und Nebenlokalitäten, bestens geeignet für Hochzeiten, Banketts, Vereine usw. sehr empfehlenswert. — Gleichzeitig empfehle ich mein **Neubräu-Märzenbier** a la Pilsner, über die Gasse 40 Heller, als auch garantiert naturechten **Eigenbau-Tischwein** zu 96 h und K 1.28; in **Bouteillen: Mosler, Rhein-Riesling, Pickerer** und **Jerusalem Spezialitäten** zu 2 K aus der **Perleugegend Pickern**. — **Guter bürgerlicher Mittag- und Abendtisch** zu äußerst günstigen Abonnementspreisen. — Nach den Theatervorstellungen wird für warme und kalte Leckerbissen bestens gesorgt. Heute Samstag den 4. November Monstre-Indianer- und Wildbretschmaus. Sonntag den 5. November findet ein **Elitekränzchen** verbunden mit pikantem Wildbretschmaus statt. Beginn 7 Uhr. Entrée 80 H. Zum geneigten Besuche ladet ergebenst ein hochachtungsvoll **Josef Poyé, Restaurateur.**

6 PAAR SOCKEN



Sorte	1 Paar	6 Paar 5%	12 Paar 10%
Socken Macco, Armeesocken	K —.32	K 1.83	K 3.46
Socken schwarz, sehr strapazfähig	K —.36	K 2.06	K 3.80
Socken farbig, gestreift in allen Farben	K —.52	K 2.97	K 5.62
Socken Macco, gestreift, beste Qualität	K —.84	K 4.79	K 9.08
Socken Mode, gestreift und kariert	K —.92	K 5.25	K 9.04
Socken Mode, Flor in jeder Ausführung	K 1.20	K 6.84	K 12.96
Socken Winter, zum Strapazieren, Natur	K —.45	K 2.57	K 4.86
Socken Winter, zum Strapazieren, grau	K —.85	K 4.85	K 9.18
Socken Winter, Reinwolle, gestrickt in allen Farben	K 1.10	K 6.27	K 11.88

Modewarenhaus J. Kokoschinegg, Marburg a. D.

! Geflügel-Rupfer !

tüchtig und nüchtern, wird gegen Lohn sofort aufgenommen bei Wilhelm Abt, Geflügelexport, Marburg a. D. 4630

Älterer, deutscher, intelligenter, verlässlicher

MANN!

kein glücklicher Pensionist, arm, ohne jegliches Einkommen, bittet um Verdienst gegen nur höchst bescheidene Ansprüche, geht etwa als Buchhalterposten, Vereins- oder Kanzleiorgan usw. Derselbe besitzt beste Zeugnisse und ist sowohl hier als wie in ganz Untersteiermark best eingeführt. Anträge unter „A. S. 60“, hauptpostlagernd Marburg, erbeten. 4635

Gewölbe

Pfarrhofgasse 6, sonnseitig, mit anliegender großer Küche, für jedes Geschäft passend, ab 1. Dezember zu vermieten. Anfragen bei E. Büchel, Herrngasse 6. 4639

Eine Ziehharmonika

und zwei Armeerevolver sind preiswert zu verkaufen. Anfrage Annastraße 3. 4600

Lehrjunge

aus gutem Hause, mit guter Schulbildung, wird für ein Spezereiwarengeschäft per sofort gesucht. Anfrage in der Ww. d. B. 4594

WOHNUNG

mit 3 Zimmer, Küche u. Zugehör vom 1. Dezember an zu vermieten. Nachmittags anzusehen. Solfergasse 13. 4601

Gut erhaltenes 4617

! Klavier !

wird zu kaufen gesucht. Anträge unter „Klavier“ an die Ww. d. B.

Beredelte Neben

der Sorten Muskat-Elbaner und Mosler, vorzüglich verwachsen und bewurzelt, sind im Frühjahr abzugeben. Vormerkung jetzt. Adresse in der Ww. d. B. 4640

Goldenes Armband

wurde am Wege des Kalvarienberges gefunden. Abzuholen bei Anton Zahradnik, Friseur, Burggasse 2. 4615

Nette Büglerin

sucht dauernden Posten. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 4616

Tüchtiger Hausmeister

wird gesucht. Anfragen bei Herrn Baumeister Dermuschel, Leitersberg.

Stickerien, Monogramme

werden billig verfertigt. Fretshausgasse 7, 1. Stock. 4603



Harfengong-Pendeluhren das Neueste! M. Ilgers Sohn

Postgasse 1. Preiskurante gratis!

K. k. Schätzmeister

Geld-Darlehen

in jeder Höhe, rasch, reell, billig an Jebermann (auch Damen) mit und ohne Bürgen mit 4 Kr. monatlicher Abzahlung effektiviert **Sigmund Schillinger**, Bank- u. Estompebureau, Fringergasse 36. Retourmarke.

Schöne sonnseitig gelegene

Wohnung

bestehend aus zwei Zimmer, Küche, Zugehör ab 1. November zu vermieten. Anzufragen Schmidplatz 1.



Schaffhäuser-, Omega-, Zenith-Uhren in Gold, Silber, Stahl u. Nickel.

M. Ilger's Sohn, Postgasse 1. K. k. Schätzmeister

Für auswärts!

wird anständiges, nettes Mädchen zu Kinder gesucht. Auskunft in Ww. d. B. 4598

Zu verkaufen

eine schwarze Plüschjacke und ein Regenmantel, gut erhalten. Anzufragen Frauengasse Nr. 4, parterre rechts. 4545

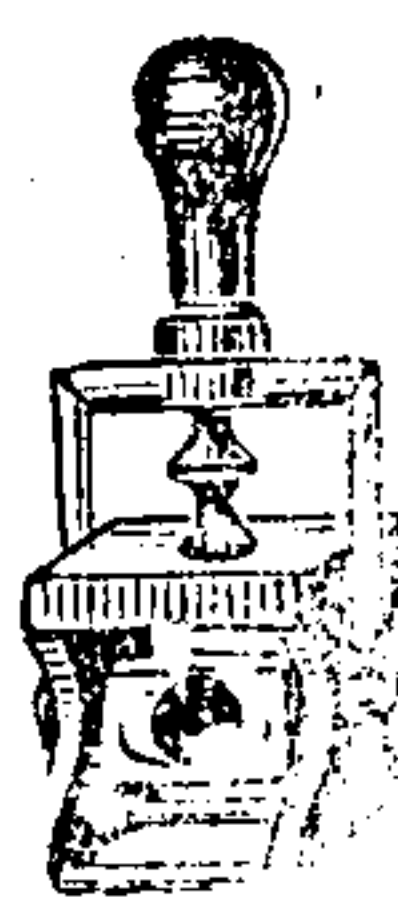
Ein nett

möbliertes Zimmer

an älteren Herrn sofort zu vergeben. Augasse 18. 4631

1 Zimmerkollege

wird aufgenommen zu einem anständigen Herrn mit Verpflegung. Färbergasse 3, 1. St. rechts, Tür 4.



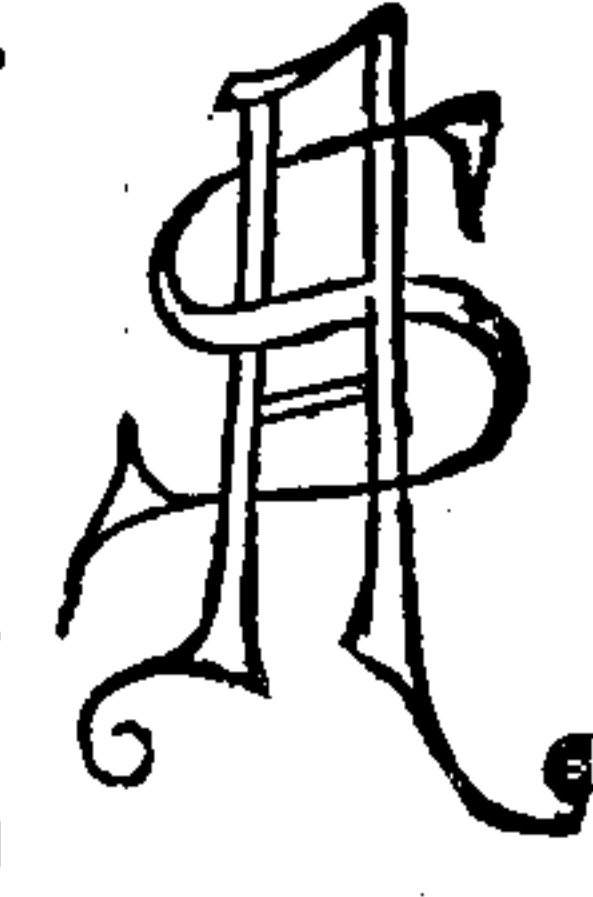
Vordruck-Modelle, Kautschukstempel, Siegelstöcke, Typendruckerei

billigst bei

KARL KARNER

Goldschmied und Graveur,

Marburg, Burggasse 3.



Beste Glanzstärke

Glanzine

Fritz Schulz iun. Gmbh. Aussig/B.

Glanzine giebt die schönste Plättwäsche.

in Tälchen & 10 L. überall vorrätig.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise der innigsten Teilnahme an dem unersehbaren Verluste, welchen wir durch das Hinscheiden unseres innigstgeliebten Vaters, bezw. Groß- und Schwiegervaters, Vaters und Onkels, des Herrn

JOSEF HITZEL

Bezirksstraßenmeister

erlitten, sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie auch für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis und für die vielen schönen Kranzspenden unseren herzlichsten Dank hiemit aus. Besonders danken wir dem hochwürdigen Herrn Dompropst, welcher dem Wunsche des Verbliebenen entsprechend den Kondukt selbst führte und am Grabe eine ergreifende Ansprache hielt; ferner Herrn Bürgermeister und Bezirksobmann Dr. Johann Schmiderer, sowie den anderen Herren der Bezirksvertretung und des Stadtrates, dem Marburger Männer-Krankenunterstützungsverein, dem nicht-uniformierten Militär-Veteranenvereine Marburg für ihre Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Familien Sichel, Popp u. Potofschnigg.

Die neueste Erfindung

ist der vielfach ausgezeichnete **Pariser Kunst-Schnitt**, mit welchem sich jede Dame oder Schneiderin die Toiletten jeder Größe, ohne irgendwelche besondere Vorkenntnisse, selbst zuschneiden kann. Alleinverkauf in Marburg bei **W. Weigl**, Papierhandlung, Herrngasse 33. 4598

Putzt Schuhe nur mit Globin



überall zu haben

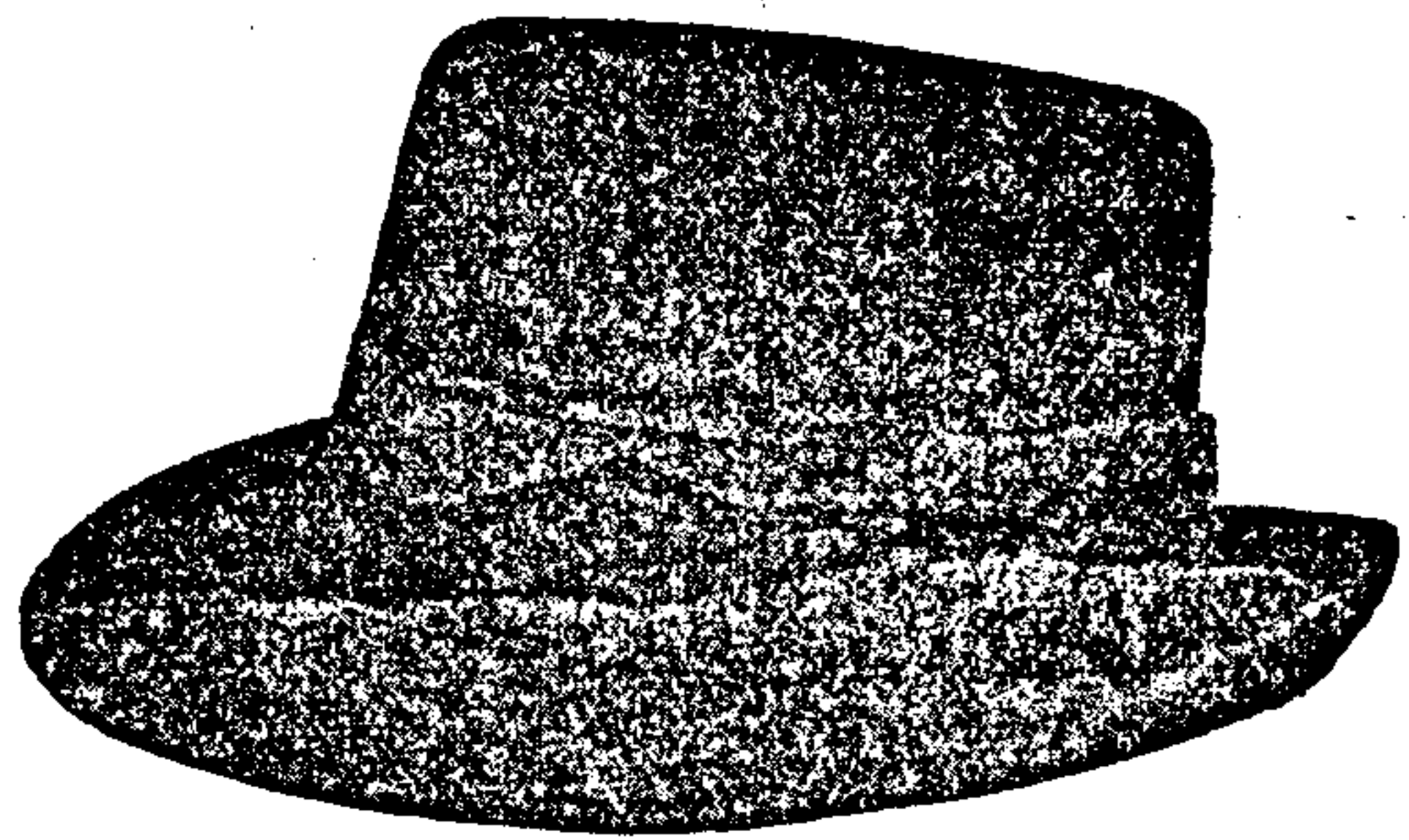
Arbeitsfreudige Herren

die mit Büro, Ämtern, Behörden etc. Fühlung haben, können sich vorzügliches Neben- (auch Haupt-) Einkommen als **Platzvertreter** für unsere erstklassigen Re-
darfartikel sichern
Ausführliche Angebote unter „Dauernd“ an die Verw. d. B.

ELEGANTE

Herbstneuheiten

der Herrenmode



Loden-Hüte: Neueste Formen und Farben zu K 2.—, 4.—, 4.50, 5.—, 6.50.

Steife Hüte in modernsten Formen zu K 4.—, 6.50, 7.50, 11.—, 13.—.

APARTE

Neuheiten in weichen Modehüten der k. k. Hof-Hutfabrikanten P. und C. Habig, Wien.

Hervorragende Neuheiten in Selbstbindern, Plastrons, Regattes und Maschen in reichsten Sortimenten.
Der Maschen-Binder ist die letzte Modeneuheit.

Modewarenhaus
J. KOKOSCHINEGG
MARBURG a. D.

Die Schaufenster sind Sonntag Nachmittag geöffnet.

Sehr seltene Gelegenheit! Die Fabrik hat mir nach einer Elementar-katastrophe zum direkten Verkauf die gerettete Ware, viele tausend Stück prachtvolle, schwere

Flaneldecken

von schönen, neuesten Mustern und Modefarben anvertraut, welche ganz unbedeutende, kennbare Flecken von Wasser haben. Diese Decken eignen sich ohne Widerspruch für jede bessere Hauswirtschaft, zum Bedecken von Betten und Personen, sind sehr fein, warm und fest, circa 190 cm lang und 135 cm breit. Die Sendung gegen Nachnahme: 3 Stück prächtige, sehr feine, in allen Modefarben und Mustern um 9 Kr. 4 Stück Wirtschaftsbdecken um 10 Kr. hauptsächlich aber ein ungeheures Quantum von verschiedenen Resten: Grädl, Zephir, Kinderstoff, Kanakas usw., 30 bis 35 m nur 13 Kr. Jeder geehrte Leser dieses Inserates wolle mit Vertrauen bestellen. Mit ruhigem Gewissen kann ich behaupten, daß jeder mit der Sendung zufrieden sein wird. **Otto Weferer**, f. f. Finanz-wache-Oberaufseher i. R., Nachod (Böhmen), Fabrikslager 2—8. 4609

Kleine Garnitur

billig zu verkaufen. Tegetthoff-straße 12, 2. Stock rechts. An-
zusehen vorm. v. 11—12. 4622

Gut erhaltener

Waschtisch

mit Spiegel und Marmorplatte, billig abzugeben. Franz Josefstraße Nr. 20, Tür 6. 4628

Gesetzte Köchin

welche gut bürgerlich kocht, wünscht unterzukommen; geht auch als Wirtschaftlerin. Dom-platz 14, 2. Stock. 4622

Schönes

möbliertes oder unmöbl. Zimmer

ohne Gegenüber, ist an einen stabilen Herrn zu vermieten. Grabengasse 4, 1. St. 4632

Wohnung

gesucht sofort oder ab 1. De-
zember, 4 Zimmer u. Zugehör, tunlichst Badezimmer, ruhige Lage, sonnig, auch an der Peripherie. Anträge mit Preis an die Verwalt. d. Bl. unter „Wohnung“. 4621

Perfekte Büglerin

für Glanz- und Rollwäsche emp-
fiehl sich den geehrten Damen. Bei Bestellung genügt eine Karte. Luise Sturm, Rärntnerstraße 74. 4626

Näherin

21 Jahre alt, empfiehlt sich als
Hausnäherin. Burggasse Nr. 18, bei Herrn Blasina. 4624

Billiges

Haus

mit Garten in oder bei Mar-
burg kauft **A. Sch.** in St. Leonhard W.-B. postlagernd.

Solides Mädchen

sucht kleines möbliertes Kabinett
samt ganzer Verpflegung. Anf. Herrngasse, Tabaktrafik. 4641

Ein starker

Bäckerlehrling

wird gegen gute Behandlung auf-
genommen. Anzusagen bei Herrn Alois Lenhart in Salbenhofen, Untersteier. 4538

Mädchen für Alles

wird aufgenommen. Nagh-
straße 7, Tür 8. 4644

Große weiße

Rüben

per Meßen R. 1.60 zu haben
bei **Peter Wreßnig**,
Triererstraße 3. 4643

Instruktor

Obergymnasist, empfiehlt sich den
B. T. Deutschen fürs Slowenische.
Auskunft erteilt die Bw. d. B. 4595

Kleines Zinshaus

in Marburg, mit großem Garten
und Acker, auch für eine Gärtnerei
sehr geeignet, ist preiswert zu ver-
kaufen. Anzusagen Rüstgasse 3,
1. Stock. 4636

Alle Magenbeschwerden

sind die Folgen einer schlechten Verdauung.

Ein bewährtes, aus ausgesucht besten und wirk-
samen Arzneikräutern sorgfältig bereitetes, appetitanregendes, ver-
dauungbeförderndes u. milde abführendes Hausmittel, welches die
bekannten Folgen der Unmäßigkeit, fehlerhaften Diät, Erkäl-
tung, der sitzenden Lebensweise und der lästigen Stuhlverstopfung,
z. B. das Sodbrennen, Blähungen, die übermäßige Säurebildung
und die krampfhaften Schmerzen lindert und behebt, ist der
Dr. Rosa's Balsam für den Magen aus
der Apotheke des B. Fragner in Prag.

Warnung! Alle Teile der Emballage tragen
die gesetzlich deponierte Schutzmarke.



Hauptdepot: Apotheke des

B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferanten,

„Zum schwarzen Adler“. PRAG, Kleinselte 203,
Ecke der Nerudgasse. Postversandt täglich.

1 ganze Flasche 2 K., 1 halbe Flasche 1 K. Per Post
gegen Vorauszahlung K 1.50 wird eine kleine Flasche, K 2.80
wird eine große Flasche, K 4.70 werden 2 große Flaschen,
K 8.— werden 4 große Flaschen, K 22.— werden 14 große
Flaschen franko aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie
geschickt.

Depots in den Apotheken Österr.-Ungarns.

In Marburg: W. A. König, F. Prull, Viktor Savost.

KEIL-LACK

Mit „Keil-Lack“ gelbbraun oder grau
Streich man den Boden — merkt genau!
Und für Parketten reicht 'ne Büchle
Alljährlich von Keil's Bodenwische.
Waschtisch und Türen streich ich nur
Stets glänzend weiß mit Keil's Glasur.
Für Küchenmöbel wählt die Frau
Glasur in zartem, lichten Blau.
Zwei Korbfauteuils, so will's die Mod'
Streich ich in Grün — den andern Rot.
Das Mädchen selbst gibt keine Ruh'
Mit Keil's Creme putzt sie nur die Schuh',
Und murmelt, weil ihr das gefällt:
„Der Haushalt, der ist wohlbestellt!“ 3449

Stets vorrätig bei:

S. Bitterbeck in Marburg.

Arnfeld: J. Steinwender.

Gilli: Gustav Stiger.

Deutsch-Landsberg: Purlart-

hofer.

Gibbelswald: R. Kieslinger.

Graz: Alois Wismann.

Laufen: Franz Xaver Petel.

Markt-Lüfter: Ad. Elsbacher.

Murek: Johann Plager.

Pettau: F. C. Schwab.

Radkersburg: Brüder Uray.

Rohitsch: Josef Verliag.

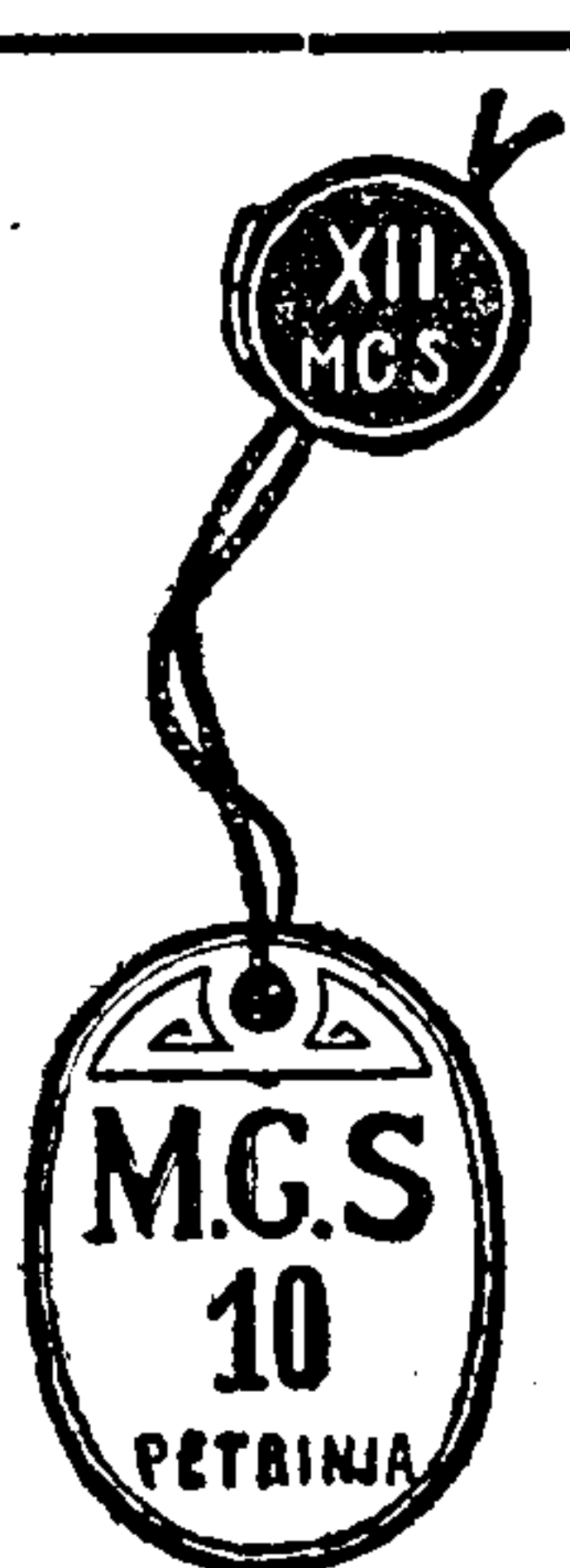
St. Marcin: Joh. Böschnigg.

Wildon: Friedrich Unger.

Hochprima Salami

neuer Erzeugung

bestrenommierte Marke „Gavrilović“



vollkommen schnittreif und zeitgemäß
trocken, erhältlich in allen Spezerei-
Delikatesse-, wie Selchwarengeschäften,
empfiehlt

Erste kroatische Salami-
Selch- und Fettwarenfabrik
M. Gavrilović Söhne, A.-G.,
Petrinja.

Jede Stange ist mit nebenstehender
Bigarette und Blombe versehen!

Neu

Reich illustrierter

Neu

Führer durch Marburg und Umgebung

mit Stadtplan, Gassen-, Straßen- und Plätzeverzeichnis,
Kilometertafel u. s. w.

Preis 1 Krone.

Preis 1 Krone.

Zu beziehen durch **L. Kralitz Verlag** sowie vorrätig in
allen Buch- und Papierhandlungen.

Literarisches.

Die hier angekündigten Bücher und Zeitschriften sind durch die Buchhandlung Wilhelm Heinz, Herrengasse, zu beziehen.

Alles klagt über schlechte Zeiten und doch ist es eine Tatsache, daß noch „viel Geld auf der Straße liegt“, d. h. daß es noch viele Möglichkeiten gibt, sein Einkommen auf reellstem Wege zu vergrößern. Ein Rezept zum Reichwerden gibt es nicht. Die Mehrzahl der Millionäre haben sich aus ganz kleinen Anfängen emporgearbeitet und Fleiß, Sparfameit und Intelligenz, richtiges Ausnutzen aller sich bietenden Gelegenheiten zum Geldverdienen ist das Geheimnis ihres Erfolges. Eine Zusammenstellung von 300 Erwerbsmöglichkeiten in Stadt und Land mit und ohne Kapitalien nebst einer Darstellung des modernen Schwindels jeder Art enthält: **Vermögen erwerben — Geld verdienen — Verluste verhüten.** Sichere Wege, sein Einkommen auf reellstem Wege mit und ohne Kapital zu vergrößern und sich vor modernem Schwindel zu bewahren. Von A. Frieden-Gould. Einzige berechnete deutsche Ausgabe, 13. — 15. Auflage. Preis 2 Mk., Porto 20 Pfg.

Aus dem Inhalt des Novemberheftes von „**Westermanns Monatsheften**“: Die große Stille. Roman von Heinrich Villenfein. (3. Fortsetzung). — Die neuere Kunst in der evangelischen Kirche. Von Pfarrer Gustav Brand (reich illustriert). — Goethe und Napoleon. Von Prof. Dr. Christian Waas. — Hermann Junfer, ein Sport- und Pferdemaler. Von Eberhard Freiherrn von Weichmar (reich illustriert). — Die Märkbrüder. Von Siegfried Siwert. Aus dem Schwedischen übersetzt von Marie Franzos. — Eulengelichter. Eine zoologische Ehrenrettung von Prof. Dr. Martin Braß. — Das Tiroler Bauernhaus. Von Dr. Oskar Friedrich Luchner (reich illustriert). — Die Herzogin von Blaisance. Roman von Richard Vos. III. (Schluß). — Römische Kunstausstellungen. Von Dr. Walter Friedlaender in Rom (reich illustriert). — Der Galt. Skizze von J. von Beaulieu. — Franz List. Zu seinem hundertsten Geburtstag. Von Dr. Walter Paretow. — Dramatische Rundschau. Von Dr. Friedrich Düssel (illustriert). — Ein Weidmannsheil. Von Hans Schmidt-Kellner. — Früchtekranz aus Dichtung und Literatur: Aus der neuen Storm-Biographie von Gertrud Storm. — Das Reich der Frau. VIII. Henriette Goldschmidt und ihr Lebenswerk. Von Regina Reißer (Dreslau). — Literarische Rundschau. — Von Kunst und Künstlern (illustriert).

Deutsche Roman-Zeitung und Romanbibliothek. Von dieser ausgezeichneten Familienwochenchrift liegen uns die beiden ersten Hefte des soeben beginnenden 49. Jahrganges vor. Wie wir sehen, haben auch für den neuen Jahrgang Verlag und Zeitung den Grundfah festgehalten, nur solche Romane zu bringen, welche ganz allein in der „Roman-Zeitung“ erscheinen, und dabei darauf gesehen, daß die ausgewählten Arbeiten die Teilnahme aller Leser erringen können. Das Programm der Redaktion ist so mannigfaltig, daß jedermann auf seine Kosten kommen wird. Fesselnde Romane, Novellen und Humoresken aus der Feder bester, beliebtester Schriftsteller werden in erster Linie für den Unterhaltungskstoff sorgen. Für den neuen Jahrgang werden zunächst nachstehende Romane veröffentlicht: Hans Werder, „Nacht in der Ferne“, und Artur Brausewetter, „Stirb und werde“.

Deutsche Rundschau für Geographie. Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von Prof. Dr. Hugo Haßinger, 34. Jahrgang 1911/12. (A. Hartlebens Verlag in Wien, jährlich zwölf Hefte zu 1 K. 25 S. Pränumeration inkl. Frankozusendung 15 K. — Gediegenheit und Reichhaltigkeit des Inhaltes der Zeitschrift Deutsche Rundschau für Geographie haben dieselbe von jeher beliebt und weit verbreitet gemacht. Ein großer Stab von ausgezeichneten Mitarbeitern liefert eine Fülle von wertvollen Originalartikeln, die wissenschaftlich gehalten, aber in leicht lesbare Form geschrieben, Fachmann wie Laien befriedigen. Mannigfaltig und reichhaltig sind die kleinen Mitteilungen aus allen Zweigen der Erdkunde. Uebersichtlich angeordnet ermöglichen sie rasche Uebersicht des geographischen Fortschens und Arbeitens in allen Teilen der Erde und der geographischen Vorgänge, die das politische und wirtschaftliche Leben beeinflussen. Vorzügliche Reproduktionen photographischer Aufnahmen und die jedem Hefte beigegebene Karte bilden besondere Vorzüge dieser Fachzeitschrift. Das Programm der Rundschau, besonders die Beziehungen der Geographie zum praktischen Leben zu pflegen, sichert ihr in weiten Kreisen Beachtung, ihr gediegener Inhalt und niedriger Bezugspreis werden ihr zahlreiche Freunde im Kreise der Fachmänner und aller jener, die die Notwendigkeit geographischer Bildung erkannt haben, werben helfen.

Die Ohrenkrankung, eine Selbst- oder Bakterienvergiftung. Wie entgiftet oder heilt man dieselbe radikal durch ein praktisch erprobtes hygienisch-diätetisches Behandlungsverfahren? Für Laien populär bearbeitet von Dr. med. Walter (O-60 Mt.), 3. Auflage. Hof-Verlagsbuchhandlung Edmund Demme, Leipzig. „Bei Ohrenleiden“, heißt es gewöhnlich, „ist nichts zu machen“. Diese Annahme ist grundfalsch. Sowohl die Vertreter der medizinischen Wissenschaft, wie auch diejenigen der Volksheilkunde sind rastlos tätig und bemüht gewesen, Mittel und Wege zu finden, die so zahlreich vorkommenden und so unangenehm in Erscheinung tretenden Gehörleiden zu mildern oder, wenn möglich, zu heilen. In für jedermann leicht verständlicher Weise gibt die billige Schrift Aufschluß über diese erfolgreichen Behandlungsmethoden.

Eingeendet.

Vielseitige Anwendung. Es gibt wohl kein Hausmittel vielseitigerer Verwendung als „Moll's Franzbrantwein u. Salz“, der ebensowohl als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreizen als feiner Muskel- und Nervenstärkenden Wirkung wegen als Zusatz zu Bädern u. mit Erfolg gebraucht wird. Eine Flasche K 2.—. Täglicher Verstand gegen Nachnahme durch Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Haupttreffer!

Der wahre Wert und die Branchbarkeit eines Verlosungsblattes liegt in seiner jeden Zweifel ausschließenden Verlässlichkeit; denn solche von zweifelhafter Richtigkeit — und leider gibt es deren genug — sind nur geeignet, das Publikum irrezuführen. Daher kommt es auch, daß Millionen **Kronen derzeit in unbehobenen Treffern** brach liegen und daß das Publikum noch immer viele längst gezogene und verfallene Lose besitzt, dabei ahnungslos auf die Gunst des Glückes wartend! Den Besitzern von Lose und verlosbaren Obligationen empfehlen wir das in **Prag** erscheinende einzig verlässliche Verlosungs- und Finanzblatt „**Mercur**“, **Prag, Obstgasse 15**, das mit 1. Jänner 1912 bereits den **32. Jahrgang** eröffnet. Dem in Prag erscheinenden „**Mercur**“ gebührt vor allen anderen Verlosungsblättern der Vorzug, nicht allein wegen der Richtigkeit, mit der das Blatt sofort nach jeder wichtigen Ziehung erscheint, sondern auch wegen der unbedingten Verlässlichkeit seiner Ziehungslisten, die nur auf Grund amtlicher Daten, und zwar mit der größten Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit zusammengestellt werden. Der „**Mercur**“ bringt aber nicht allein die Ziehungslisten aller in- und ausländischen Lose, Pfandbriefe, Obligationen u. Restanten- und Mortisationslisten, Coupons, Zahlungstabellen, Verjährungsausweise u. a. m., sondern auch Berichte über alle finanziellen Ereignisse. — Die Abonnenten des „**Mercur**“ erhalten als **Prämie — ohne jede Nachzahlung** — mit der Neujahrsnummer 1912 das **Restanten-Jahrbuch aller bis 31. Dezember 1911 gezogenen und unbehobenen Lose, Pfandbriefe, Prioritäten und sonstigen verlosbaren Obligationen**, den Universal-Verlosungs-Kalender für das Jahr 1912 sowie einen Verjährungs-Schematismus u. Jeder Effektenbesitzer kann sich durch einmaliges Nachschlagen dieses Werkes überzeugen, ob seine Lose, seine Pfandbriefe oder Obligationen in allen bisherigen Ziehungen schon gezogen wurden oder nicht. — Das ganzjährige Abonnement samt Zustellung beträgt für die österr.-ungar. Monarchie **nur 6 K.**, die an die Administration des „**Mercur**“, **Prag, Obstgasse 15** (am bequemsten mit Postanweisung) einzuschicken sind.

Die Mutter sucht eifrig in ihrer Zeitung, ob sie nicht etwas wirklich Neues für ihre Kinder findet; sie läßt sich die Kataloge kommen und bestellt danach dieses oder jenes, vergißt aber nie, den nächsten Ergänzungs-Steinbaufasten mit zu bestellen. Es geschieht dies seit Jahren regelmäßig, weil sie aus Erfahrung weiß, daß die Vergrößerung des Unter-Steinbaufastens ihren Kindern die größte Freude macht. Wir glauben daher allen Eltern, deren Kinder noch keinen echten Unter-Steinbaufasten haben, dringend anraten zu sollen, sich eiligst die neueste illustrierte Baufasten-Preisliste von der Firma F. A. Richter & Co., k. u. k. Hof- und Kammerlieferanten in Wien, XIII, Eitelbergergasse 6—14 (Niederlage I, Operngasse 16) kommen zu lassen. Auch findet man darin näheres über die guten Richterschen Imperator-Musikwerke und Sprechapparate.

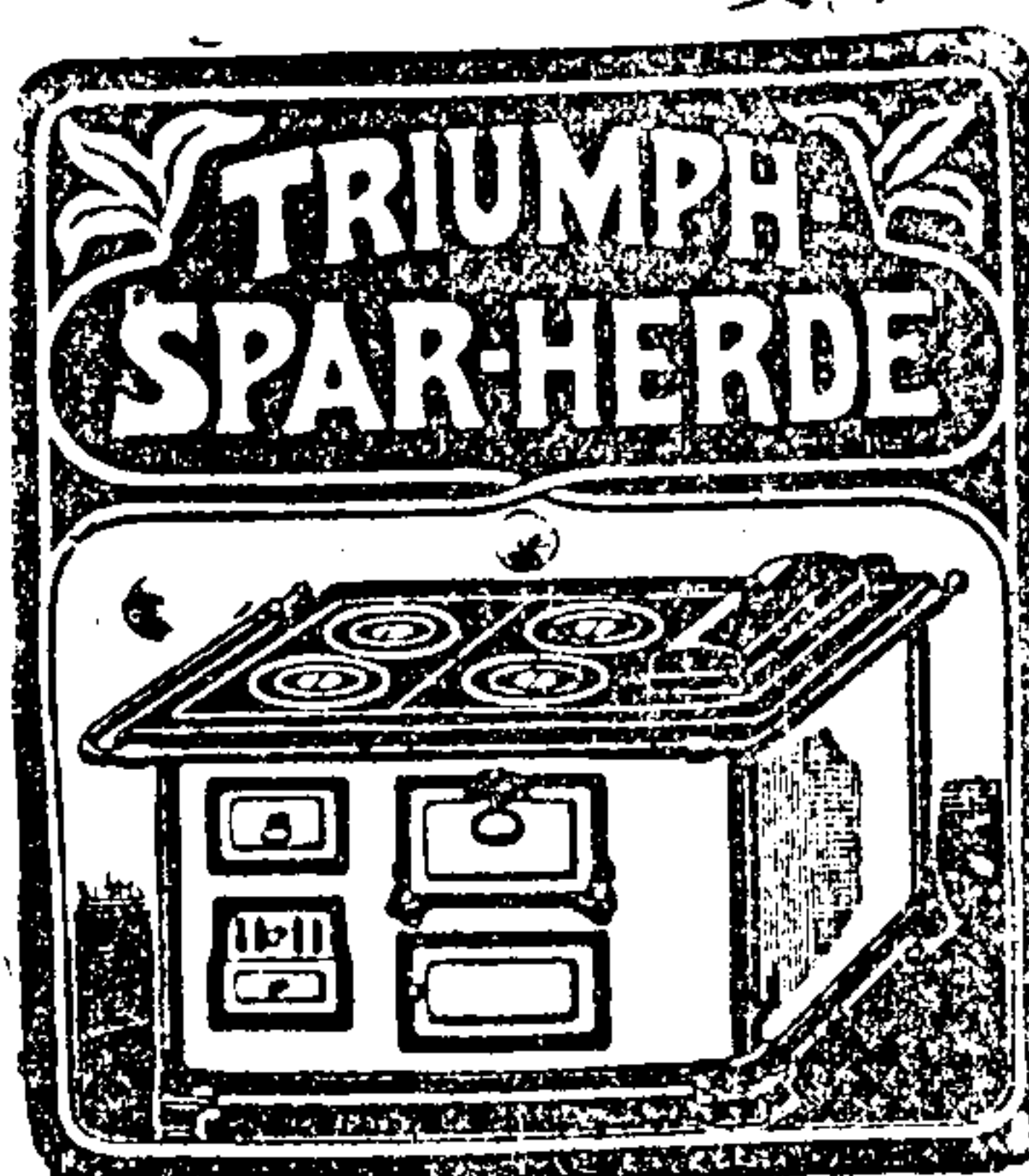
Für **Herren** empfehlenswertes Friseurgeschäft, gegenüber dem Cafe „Central“, Herrengasse 24. Vorzügliche aufmerksame Bedienung zu gewöhnlichen ortszüblichen Preisen.

Für **Damen** neu eingerichteter moderner Friseur, Kopfwash- u. Manikur-Salon, Herrengasse Nr. 11, 1. Stock, im Hause der Frau Frangesch. Vorzügliche und aufmerksame Bedienung.

Haben Sie Haarausfall?

Dünnes, kurzes Haar, Schuppen mit Kopfhautjucken, überhaupt schlechten Haarboden, so gebrauchen Sie das beste und billigste „**Stephan-Haarwasser Nr. 1 und 2**“. Viele Anerkennungen. Flasche K. 1.40. Zu haben beim Erzeuger

L. Stepan, Friseur,
Herrengasse 24.



TRIUMPH-WERKE

Gesellschaft m. b. H.

WELS, Ober-Oest.

Kataloge franko und kostenlos.

Nehmen Sie

täglich ein Viskörläschen **Dr. Hommel's Haematogen** unmittelsbar vor der Hauptmahlzeit! Ihr Appetit wird reger, Ihr Nervensystem erfrischt, die Mattigkeit verschwindet und körperliches Wohlbefinden stellt sich rasch ein. Warnung: Man verlange ausdrücklich den Namen **Dr. Hommel**.

LUSER TOURISTENPFLASTER
in K. 120 gegen Hühneraugen und Schwielen.
In jeder Apotheke zu beziehen.
Anleitung zur Kultur im. Bei Verlangen in Marke **LUSER**.

Depot in Marburg bei Apotheker W. A. König.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag den 5. November 1911, nachmittags 2 Uhr, ist der 1. Zug kommandiert. Zugsführer Herr Fritz Günther.

S edenkhet bei Werten, Festen und Testamenten an den Marburger Stadtverschönerungs-Verein.

Papier à Cigarettes



ABADIE

In jedem Hause können die Un-

annehmlichkeiten des Waschtages bedeutend verringert werden, wenn schon am Vorabend die Wäsche mit einem den Schmutz vollkommen lösenden Seifenpulver eingeweicht wird. Seifenpulver ist ein Ver- trauensartikel, denn leicht kann es ge- fälscht werden und schwer ist die Fälschung zu erkennen. Kaufen Sie das Erzeugnis einer Firma, die für Unverfälschtheit garantiert, so werden Sie ein verlässliches Waschmittel erhalten.

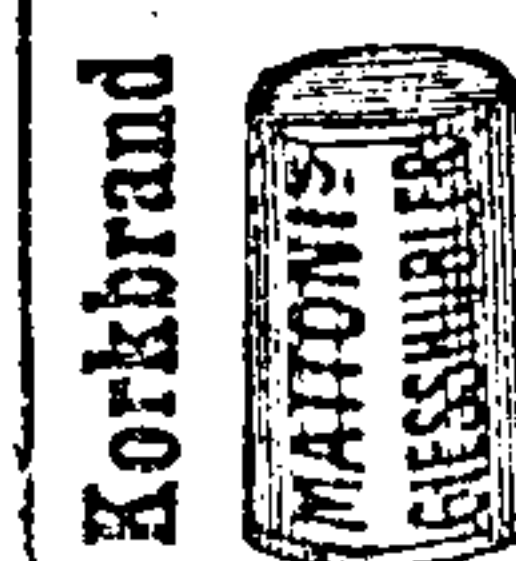
Gefälschte Waschpulver (Seifenpulver) können zwar gut reinigen, ruinieren aber in kurzer Zeit jede Wäsche. Das beste und ver- lässlichste ist unbedingt

Schichts

Frauenlob-Waschextrakt.

Vielfach erprobt

MATTONI'S
GISSHÜBLER
natürlicher
alkalischer
SAUERBRUNN



bei Harngries
und Blasenleiden
als Harnsäure
bindendes Mittel.

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetit-anregendes, nervenstärkendes, blutver-besserndes Mittel. 141
Vorzüglicher Geschmack. — Über 7000 ärztliche Gutachten.

J. SERRAVALLO, k. u. k. Hoflieferant
Trieste-Barcola

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2, Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Echte Brünner Stoffe

Lebte Neuheiten für Herbst und Winter zu sensationell billigen Preisen.

Ein Kupon
Meter 3·10 lang

kompletten Herrenanzug

(Rock, Hose, Güte) gebend,

kostet nur

1 Kupon 7 Kronen
1 Kupon 10 Kronen
1 Kupon 12 Kronen
1 Kupon 14 Kronen
1 Kupon 17 Kronen
1 Kupon 18 Kronen
1 Kupon 20 Kronen

Ein Kupon zu schwarzem Salomanzug R. 20— sowie Anzugstoffe aus echt englischem Cheviot, Winter-Rockstoffe aus feinsten Herrschaftswollen, Kammgarnstoffe mit Seide durchwebt, Bodentstoffe aus Gebirgswolle usw. versendet zu Fabrikpreisen die als reell u. solid bestbekannte

Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brunn

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatlandschaft. Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksort zu bestellen, sind bedeutend.

Josef Martinz, Marburg Liege- und Sport- Kinderwagen

in allen Ausführungen zu billigsten Preisen.

Adria- und Nordseefischhalle.

Tegetthoffstraße 33. (Telephon 105.)

Der Adria- und Nordseefischverkauf findet jede Woche an folgenden Tagen statt:

Mittwoch vormittag von 8—12, nachmittag von 2—5
Donnerstag und Freitag zur selben Zeit wie Mittwoch.

Lebende Karpfen jederzeit käuflich!

Gratispreisblätter sämtlicher Fischgattungen werden jede Woche extra ausgegeben und Kochbüchlein sind zum Preise von 6 Heller per Stück erhältlich. Um recht zahlreichen Zuspruch ersucht

Delikatessen- und Lebensmittelhandlung

Karl Gollesch, Marburg.

Das erste

Vollkorn - Feinbrot

von hoher Vollkommenheit

aus aufgeschlossenem Vollkornfeinmehl.



Erzeugt

Wilh. Berner, Marburg.

Billig zu verkaufen

3 Oleander, 5 Hydrangeen in Kübeln, 1 Holzbadewanne, 1 weicher Kasten und 5 Fenster-Kolleaux. Kaiserstraße 14, Hof 1. 4563

Achtung!

30 Kronen täglich

kann sich jedermann mit Leichtigkeit verdienen, welcher Landwirte und Pferdebesitzer besuchen will. Die Firma ist überall bekannt und gut eingeführt, die Artikel werden überall gebraucht und gerne gekauft. Zuschriften an Georg Bauer, Fabrikant von Veterinärpräparaten in Salzburg. 4477

+ Frauen +

und Mädchen finden sichere Hilfe beim Ausbleiben bestimmter monatl. Vorgänge (Regelst.) gewissenhaft u. erfolgr. unter Garantie. Viele Dankschreiben. Rat unentgeltlich.

Th. Hohenstein, Südende-Berlin.

Rückporto erbeten.

Einige von den vielen hundert Dank-sagungen. Fr. B. in W. schreibt: Besten Dank. Ihr Mittel wirkte schon nach 3 Tagen. Herr B. in W. Bei meiner Frau alles in Ordnung und war ich überrascht von der großen Wirkung des Mittels. Fr. G. in B. Mehrmals hat mir Ihr Mittel geholfen, bitte senden Sie wieder usw. 4411

Gesucht

wird ein Fräulein, der deutschen u. slowenischen Sprache mächtig, mit guter Handschrift für ein Manufakturgeschäft. Antr. unt. „Manufaktur“ an die Bero. d. B. 4589

Schöne Wohnung

mit 2 schönen großen Zimmern u. Zugehör, in nächster Nähe vom Südbahn-Heizhaus u. dem Kärntnerbahn-hofe (Bankariergasse) sofort ev. später zu beziehen. Anfrage bei Fd. Kaufmann, Spezialehandlung, Draubridge. 4582

Möbl. Zimmer

an stabilen Herrn zu vermieten. Preis 14 R. Wöhlstraße 19.

Kleines Gasthaus

auf Rechnung oder zu pachten gesucht. Dasselbst ist ein großes Zimmer mit Verpflegung sogleich zu vermieten. Kasino-gasse 2. 4570

„Svealin“

bestes Mittel zur Verbesserung des Petroleumlichtes gegen Rauch u. schädliches Flackern.

30% Petroleum-Ersparnis

1 Karton, enthaltend 36—40 Stück „Svealin“ kostet mit Frankozusend. per Nachnahme 1 R. und reicht für eine Petroleumlampe der Durchschnittsgröße Nr. 8, 18 Monate aus, solange der Vorrat reicht, versendet per Nachnahme 4551

Ignaz Brutti, Niederdorf

Post St. Stephan ob Leoben.

Schönes Pferd

vollkommen verlässlich und sicher im Zug, fromm, einfederiger Bruder Wagen. noch ganz gut, beides um 500 Kronen zu verkaufen bei Franz Pöblipnit, Thesen 37 bei Marburg.

Eiserne Kassa

zu kaufen gesucht. Anträge an die Bero. d. Bero. d. B. unt. „Eiserne Kasse“. 4584

Haus

in Brunnndorf, Lembacherstraße 29 ist zu verkaufen. 4547

Gasthaus Brudermann

ehemals Mernig in Mellingberg, auf der Straße nach St. Peter gelegen, schöner Ausflugsort. Zum Ausflucht gelangt:

Neuer süßer Frauenberger, per Liter 40 Doppelheller
Windisch-Büheler 1910 40
St. Peterer 1908 48

sowie stets warme und kalte Küche bei billigsten Preisen und aufmerksamer Bedienung. 4530

Um geneigten Zuspruch bittet

Der Gastgeber.

Schöne Wohnung

mit zwei Zimmer, Badezimmer und Zugehör sogleich zu vermieten. Pöbercherstraße 11. 4571

Jagdgewehre

Repetierpistolen und Revolver in jeder Art werden solange der Vorrat reicht, billigst verkauft. R. Cutic, Büchsenmacher, Burggasse 18.

Aufruf!

an die

untersteirische Handwerkerschaft zur Teilnahme an der untersteirischen Handwerker-Ausstellung in Marburg.

Motto: Mit Fleiß erdacht, im Schweiß vollbracht, hat deutsches Handwerk groß gemacht.

Liebwerte Handwerkskollegen! Der Genossenschaftsverband in Marburg rüstet sich im Einvernehmen mit den untersteirischen handwerksmäßigen Körperschaften, im kommenden Jahre im Monate September eine untersteirische Handwerker-Ausstellung in Verbindung mit einem alpenländischen Handwerker-tag zu veranstalten und die liebwerten Handwerkskollegen und Gäste willkommen zu heißen.

Mit dieser Ausstellung wird der Zweck verfolgt, das Vertrauen des Handwerkers in seine eigene Leistungsfähigkeit zu heben und auch das Vertrauen der untersteirischen Bewohner zu den heimischen Erzeugnissen zu kräftigen. Durch diese Ausstellung soll die gegenseitige Aneiferung zur weiteren Vervollkommenung durch gegenseitigen Vergleich der bisherigen Leistungen erreicht und auch das Vorurteil zerstreut werden, das noch vielfach über die zu geringe Leistungsfähigkeit der Handwerker im Publikum besteht.

Es ist jedem strebsamen Handwerker eine Pflicht der Selbsterhaltung, die Ausstellung mit seinen Erzeugnissen zu beschicken, ebenso ist es Pflicht der Genossenschaften des Unterlandes, ihre Mitglieder zur Beschickung anzuregen, event. sich mit Kollektiv-Ausstellungen seitens der ganzen Genossenschaft an dieser Ausstellung zu beteiligen, denn nur durch eine zahlreiche Beschickung mit wirklich guten Erzeugnissen steht zu erwarten, daß das sich seinen Bedarf bedeckende Publikum handwerksmäßigen Erzeugnissen gegenüber den billigen und schablonenhaften Fabrikserzeugnissen den Vorzug geben wird.

Durch die gleichzeitige Ausstellung von Rohstoffen, Motoren und modernen Handwerkzeugen aller Art soll dem Handwerker Gelegenheit gegeben werden, sich über das Wesen der Anwendung dieser Hilfsmittel eingehend zu informieren und zur Einführung in seinem Betriebe angeregt werden und nur gute und billige Bezugsquellen für Rohstoffe und Halbfabrikate kennen zu lernen. Im Sinne der organisatorischen Zusammengehörigkeit des Handwerkerstandes und von obiger Auffassung geleitet und von dem Streben erfüllt, den Handwerkerstand in seinem Ansehen und Selbstachtung zu heben, geben wir uns der Hoffnung hin, daß die gesamte Veranstaltung bei den untersteirischen Handwerkern einen anregenden und befruchtenden Einfluß ausüben wird und richten daher an alle Handwerker des Unterlandes die freundliche Einladung zur Teilnahme an dieser Ausstellung, um in friedlichem Wettkampfe in den Zeiten drückender Konkurrenz und Überflutung des Marktes mit fremden Erzeugnissen entgegenzutreten.

Der Ausstellungsausschuß, der aus Vertretern aller untersteirischen handwerksmäßigen Körperschaften zusammengefaßt ist, rechnet aber auch auf eine recht zahlreiche und für die breite Öffentlichkeit recht wirksame Beteiligung seitens der untersteirischen Handwerkerschaft.

Das was bisher anderwärts vollständig gelungen ist, das soll und muß auch dem Unterlande gelingen, damit auch wir als vollwertige Glieder der alpenländischen Handwerkerschaft würdig zur Seite stehen können. Der Ausstellungsausschuß erwartet die vorläufigen Anmeldungen bis zum 15. Dezember 1911 und sind diese an die Verbandsleitung des Genossenschaftsverbandes in Marburg zu richten, woselbst auch gerne nähere Auskünfte erteilt werden.

Indem der Ausstellungsausschuß den Ruf an die untersteirischen Handwerkskollegen ergehen läßt und an ihren Ehrgeiz appelliert, dieser Ausstellung nicht fernzustehen, zeichnen wir mit dem Ausdruck besonderer Wertschätzung und mit freundlichem Handwerkergruß für den Ausstellungsausschuß:

Franz Kral, derz. Obmann.

Zwei herzige Knaben
18 Monate alt, werden an Kindesstatt abgegeben. Mozartstraße 58, Greiskerei. 4560

Wohnungen

in der Eisenstraße 10, mit 1 Zimmer und Küche nebst allem nötigen Zubehör, sehr geräumig, sofort preiswürdig zu vermieten. Anzufragen bei Hans Matschegg, Marburg, Schaffnergasse 8. 4406

Acker

zirka 2 Joch, bei der Reichsstraße und nahe der Stadt ist zu verpachten. Anf. Kärntnerstr. 79.

Pensionist

sucht mangels an Produktion auf diesem Wege Stelle als Kangleidner u. auch als Nebenbeschäftigung. Zuschriften erbeten unter „Neblich 90“ an W. d. B. 4459

Gewölbe

nebst Wohnung sofort zu vermieten. Anfragen sind zu richten an die Brauerei Th. G. d. B.

Trödler u. Gemischtwarenhandler

bekommen billigst: Kleider aus altem Kommißtuch und Schafwoll-Loden, Trampelp-Mäntel, -Hosen, -Blusen, hergerichtete Militär-Winter und Sommer-Röcke sowie alte Militär-Schuhe, auch neugefärbt bei H. Preßburger & Sohn, Wien XX/1. 4460

Parterre-Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern und Zugehör, vollständig abgeschlossen, in nächster Nähe des Südbahnhofes ist ab 1. November an eine stabile, kinderlose Partei zu vermieten. Anfrage: Wielandgasse 14, 1. Stock links.

Grober

Strassenschotter
ist unentgeltlich abzugeben in der Nagelstraße, Ecke Fabriksgasse. 2884

Zu vermieten

Werkstätten, Stallungen, Magazine, je nach Bedarf entsprechend, sind sofort zu vermieten. Reiserstraße 26.

Wohnung mit 5 Zimmern samt Zugehör und Gartenanteil ist ab sofort zu vermieten. Elisabethstraße 24, 2. Stock.

Wohnung mit 1 Zimmer u. Küche samt Zugehör sogleich zu vermieten in der Villa des Baumeisters Derwuschel am Leiersberg. Elektrische Beleuchtung.

Wohnung mit 2 Zimmern u. Küche samt Zugehör ist ab 1. Dezember zu vermieten. Kernstockgasse 1.

Anfragen über die vorstehenden Annoncen sind zu richten an Firma Derwuschel, Siegfelsfabrik, Leiersberg, oder unter Telephon Nr. 18.

Nett möbliertes billiges

Kabinett

ist sofort zu vermieten. Anfrage Rathausplatz 6, im Holzgeschäft.

Wohnungen

in Kartthauswin, nächst der Gastwirtschaft „zur Taserne“, 5 Minut. vom Hauptbahnhofe, mit 1 Zimmer und Küche preiswürdig zu vermieten. Anzufragen bei Hans Matschegg, Schaffnergasse 8. 4405

Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

per Kilo
Kronen
graue, ungeschliffen . . . 1.60
graue, geschliffen . . . 2. —
gute, gemischt . . . 2.60
weiße Schleißfedern . . 4. —
feine, weiße Schleißfedern 6. —
weiße Halbdaunen . . . 8. —
hochfeine, weiße Halbdaunen . . . 10. —
gr. Daunen, sehr leicht 7. —
schneeweiße Kaiserflaum 14. —
1 Tuchent aus dauerhaftem Nanjing, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern R. 10. —, bessere Qualität R. 12. —, feine R. 14. — und R. 16. —, hiezu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt R. 3. —, 3.50 und 4. —. Fertige Leintücher R. 1.60, 2. —, 2.50, 3. —, 4. —, Bettdecken, Deckenkappen, Tischtücher, Servietten, Gläsertücher.

Karl Worsche

Marburg, Herreng. 10.



! Wichtig !
für
Brautpaare!!

Eheringe

Diese kauft man am billigsten beim Erzeuger Karl Karner, Goldschmied und Graveur, Burggasse 3. Lager von Gold-, Silber- u. China-silberwaren. 2942



Bruch-Eier

3 Stück 22 Heller.

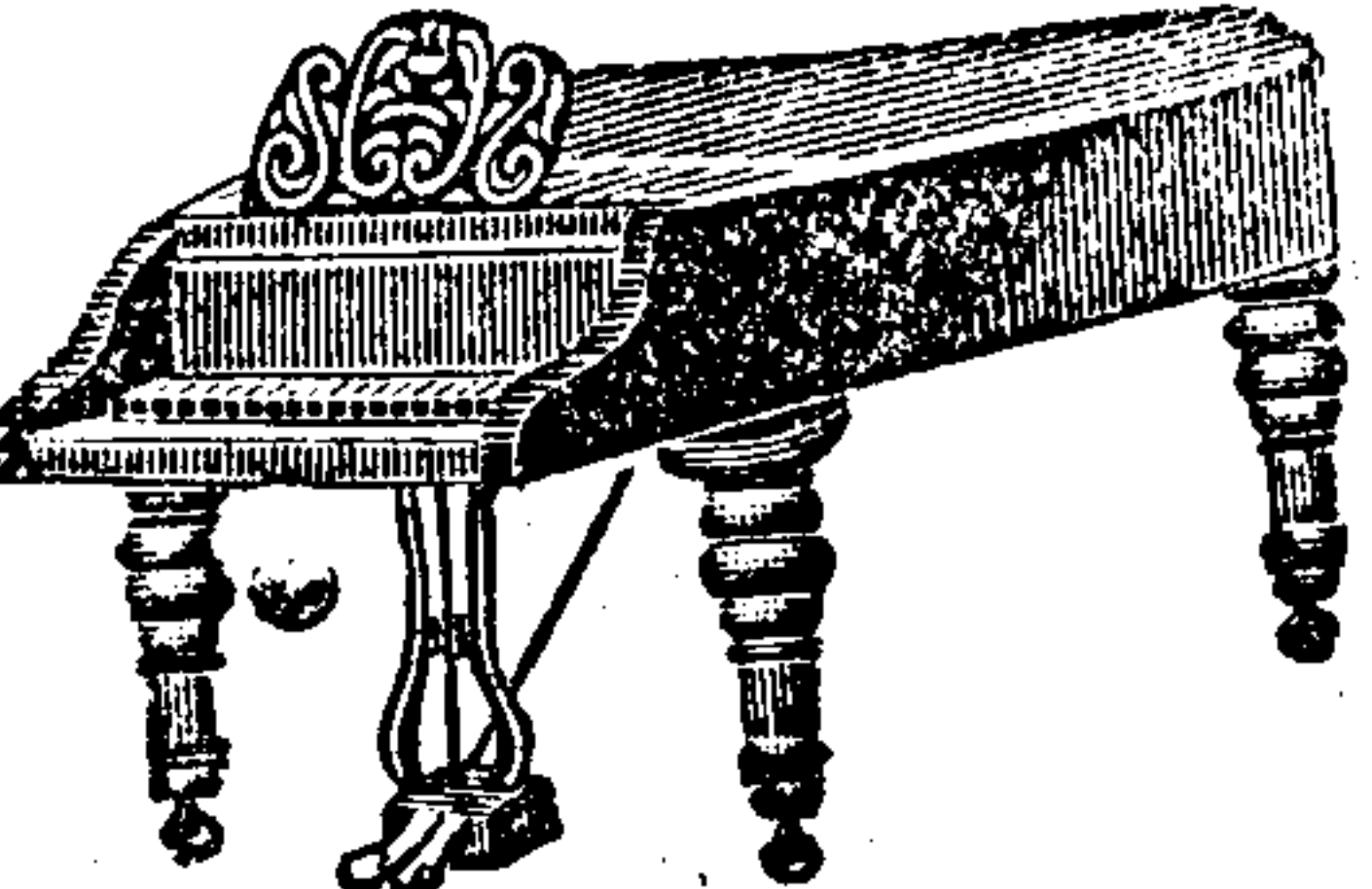
M. Simmler

Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen in mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von

Isabella Hoynigg

Klavier- u. Kithar-Lehrerin Marburg.



Schillerstraße 14, 1. St., Gsg. Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, mit matt und mit poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawlet & Petros zu Original-Fabrikpreisen. 29 Gelegenheitskauf: Billig-Klavier-Orchestron-Automat.

Tüchtige Hausnählerin

welche schon Maschinesticken, Kleider und Wäsche ausbessern kann, auch Neues, empfiehlt sich bestens. Zuschr. erbeten unter „Bescheiden“ an die Werm. d. Bl. 4559

Villa

schön gelegen, südseitig, mit großem Garten, Gas- und Wasserleitung, ist mit kleiner Anzahlung preiswert zu verkaufen. Zuschriften an die Werm. d. Bl. unt. Chiffre R. B. G.

Geld Darlehen

ohne Bürgen, an Personen jeden Standes (auch Damen), von 200 K. aufwärts bei 4 Kronen monatlicher Abzahlung sowie Hypothekendarlehen. Betsort rasch und diskret Alexander Nr. 1 in, Budapest, Bersegg. 4. Retourkarte erwünscht. 4210

Trauer- u. Grabfränze

aus frischen und Kunstblumen in jeder Preislage, mit und ohne Schleifen, Schriften und Fransen. Blumen Salon Herrengasse Nr. 12, Anton Kleinschuster, Kunst- und Handelsgärtner, Marburg. 1322

 Trauringe	 Gold- Eheringe von 5 K bis 40 K
 in allen	 Goldketten
 modernen	 Brillant- u. Diamantringe 10 bis 800 K
 Facons	 M. Jagers Sohn Postgasse 1 k. k. Schätzmeister.

Josef Martinz, Marburg

empfiehlt

203

Berndorfer Metallwaren, Bestecke und Tafelgeräte aus Alpaccasilber sowie aus Alpacca eingerichtete Kassetten

in beliebiger Zusammenstellung zu Fabrikpreisen.

Ferdinand Rogatsch

Zementwaren-Erzeugung und Baumaterialien-Handlung

Marburg a. D., Fabriksgasse 11

(wo sich auch das k. k. Eichamt befindet) Telephon 188 empfiehlt sein reichsortiertes Lager an Betonwaren wie: Betonrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futter- und Tränketröge, Grenzsteine, Weingartenrinnen usw. sowie Steingutrohre für Abortanlagen. Auch werden alle einschlägigen Arbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen. 2858

Sämtliche Neuheiten in

Taschentüchern!

für Herren, Damen und Kinder
sind eingelangt. 4264

Gustav Pirchan

Letzter Monat

Silberne Kreuz-Lose à 1 Krone
Haupttreffer 100.000 Kronen.

Kredit- und Sparverein

für Marburg und Umgebung

5081

Marburg, Tegetthoffstraße Nr. 12

... Tagesverzinsung seit 1. Juli 1909 ...

Einlagen in jeder Höhe zu

4 1/4 vom Hundert

rentensteuerfrei. o o o Posterslagscheine stehen zur Verfügung. Belehnungen und Wechsel-Darlehen zu günstigen Bedingungen.

Bequeme Rückzahlung. Girokonto bei der österr.-ung. Bank. Ständiger Geschäftsverkehr mit Anstalten ersten Ranges.

Tegetthoffstr. Nr. 12

Behördlich bewilligter Ausverkauf.

Wegen Auflösung meines Gold- und Silberwarengeschäftes (Herrengasse 12) verkaufe ich meinen Gold- und Silberwarenvorrat unter dem Einkaufspreise, wozu ich Kauflustige ergebenst einlade. 4348

Marie Götz, Marburg a. D., Herrengasse 12.

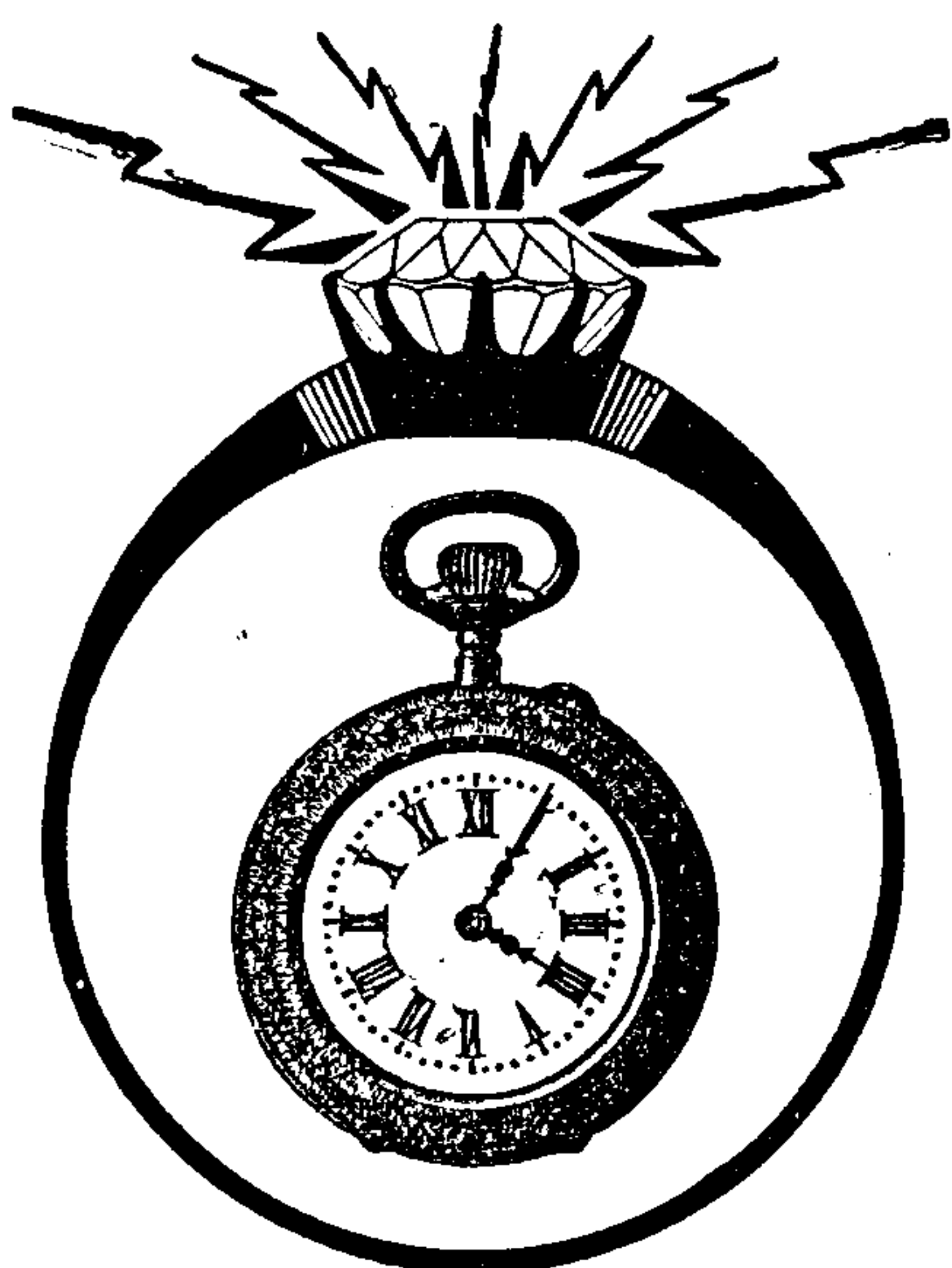
Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — Trockenlegung senkrechter Mauern



„Zum Diamanten“

! Grosse Gelegenheitskäufe!

Geschäftsbestand
seit 50 Jahren!**Michael Ilger's Sohn**Geschäftsbestand
seit 50 Jahren!

Sachverständiger des k. k. Gerichtes in Marburg

Uhrmacher, Juwelen-, Gold- und Silberwaren-Handlung
jetzt Postgasse Nr. 1**übersiedelt**

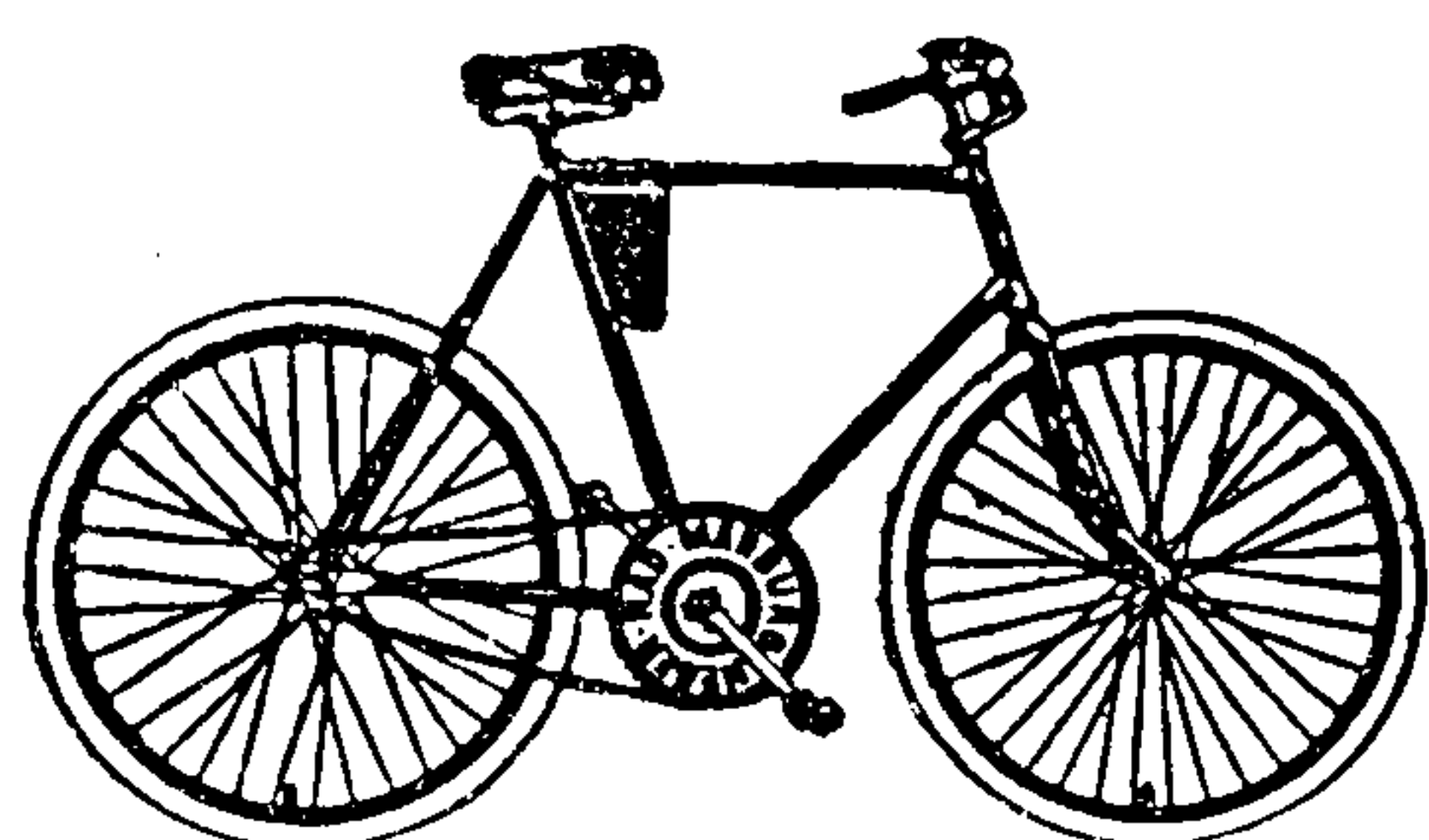
mit 30. Oktober 1911 in seinen bedeutend vergrösserten Geschäftsraum

Herrengasse Nr. 13im Hause des Herrn Gert, Lebzelterei, gegenüber Warenhaus Pirohan.Tief herabgesetzte Übersiedlungs-
preise :: :: Kolossale Auswahl.**Nur Postgasse 1****Emerich Müller, Marburg a. D.****Moderne Raglans . . . K 24'-****Wasserdichte Pelerinnen 12'-****Englische Schliefer . . K 30'-****Morgensakko, Schlafröcke 14'-**

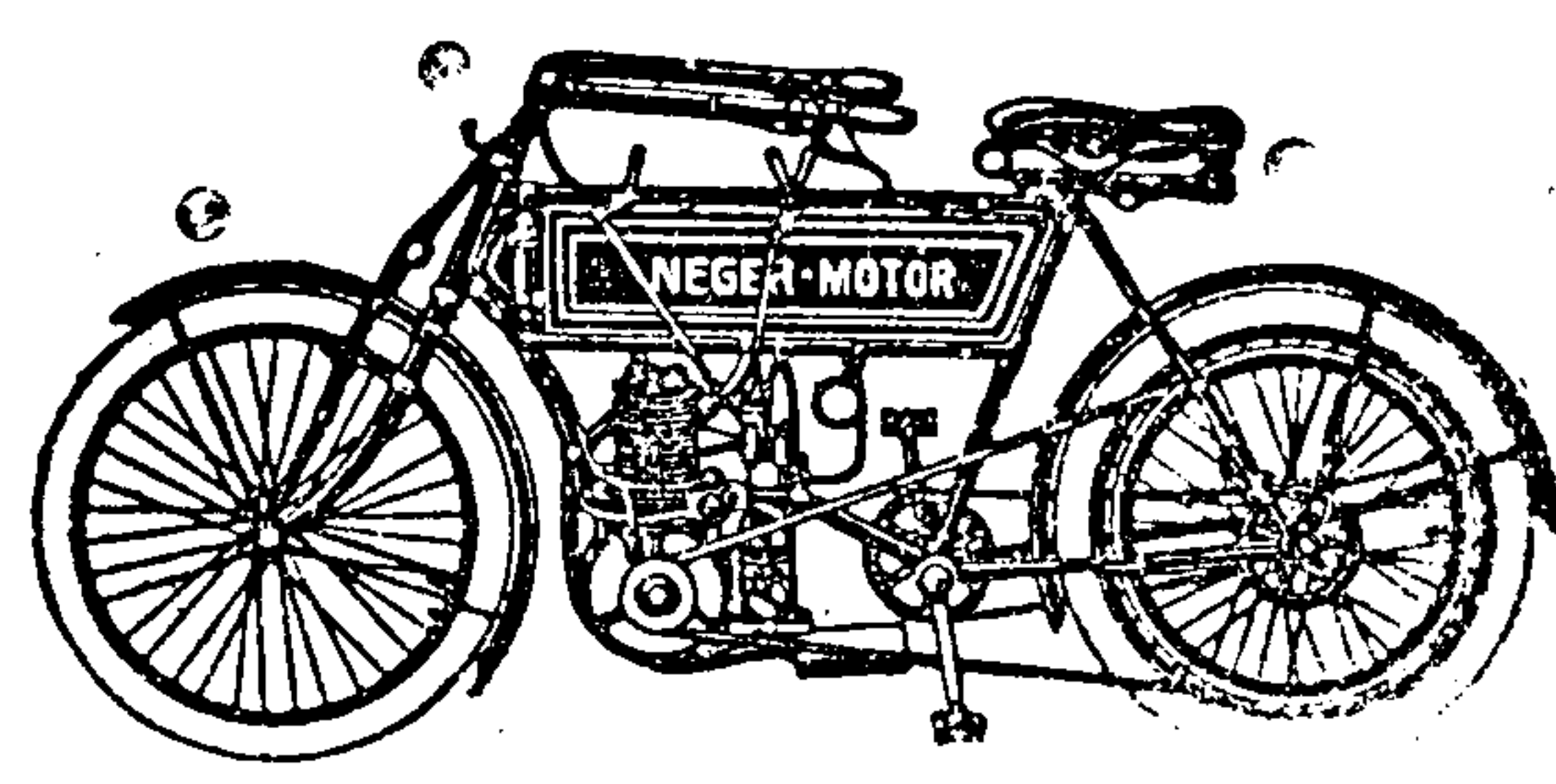
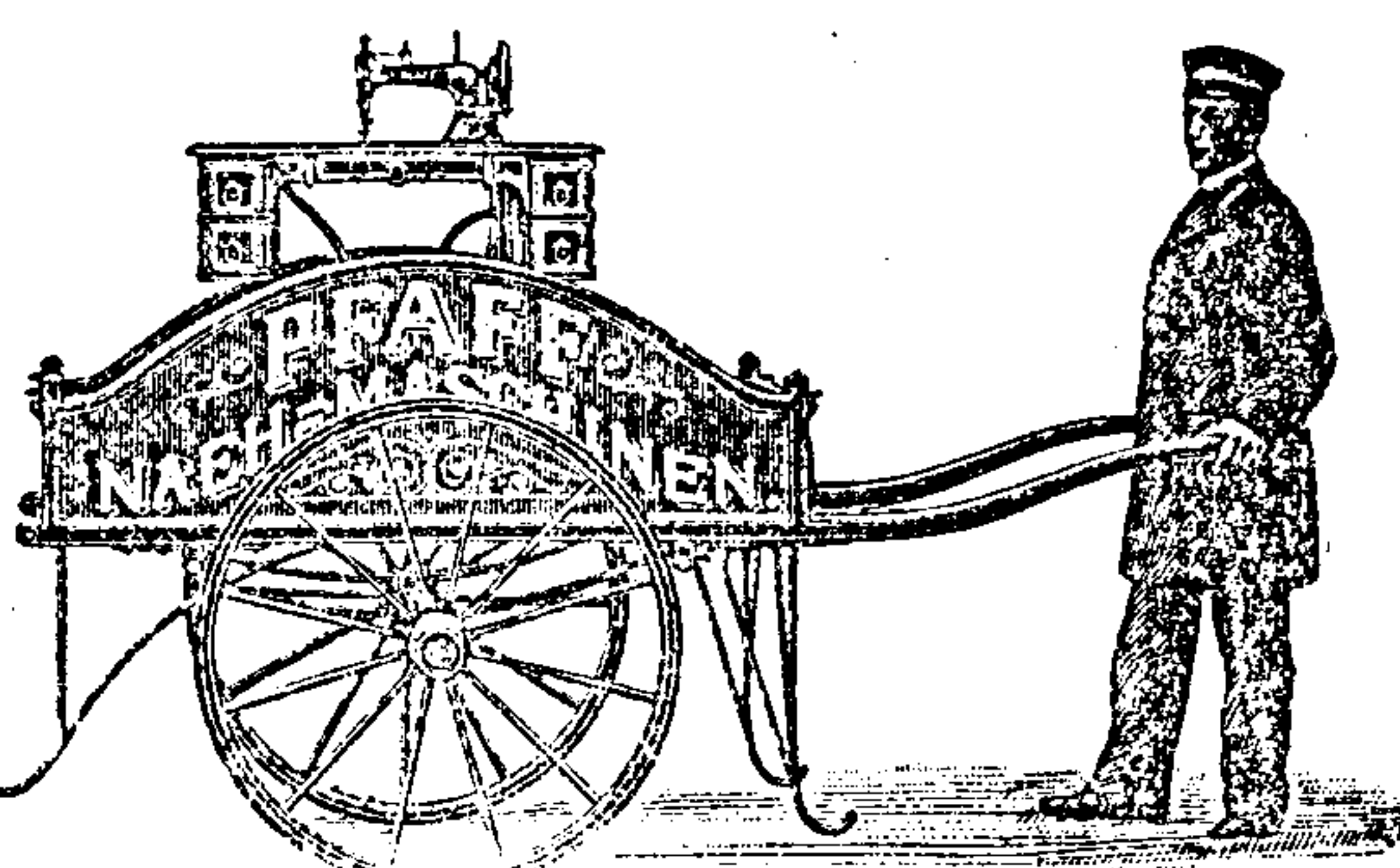
Exquisites Lager Original englischer und Inländerstoffe für Maßbestellung, modernste und exakte Ausführung durch erstklassige Arbeitskräfte. Fertige Herren-, Knaben- und Kinderkleidung in großer Auswahl. — Nur gediegene, solide Ausführung, billigste Preise.

I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale



Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen

Der Kauf einer Nähmaschine bleibt stets mehr oder weniger eine **Vertrauenssache**, denn der Käufer ist in der Regel nicht Fachmann genug, um über die Güte der verwendeten Rohstoffe, die Zuverlässigkeit des Werkes oder den Wert der allenfallsigen Neuerungen sich ein eigenes Urteil zu bilden. Er kann sich deshalb nur auf den **Ruf der Fabrik** verlassen und handelt daher in seinem eigenen Interesse, wenn er bloß Erzeugnisse einer als **reell und leistungsfähig** bekannten Firma kauft. Einen wohlbegründeten Weltruf genießen seit Jahrzehnten die Pfaff-Nähmaschinen, die nach dem Grundsatz hergestellt werden „**nur das Beste zu liefern, was im Nähmaschinenbau überhaupt geleistet werden kann.**“ Der Käufer einer Pfaff-Nähmaschine wird daher seine Wahl nie zu bereuen haben, weil er damit Nähen, Sticken und Stopfen kann.

Hochachtungsvoll

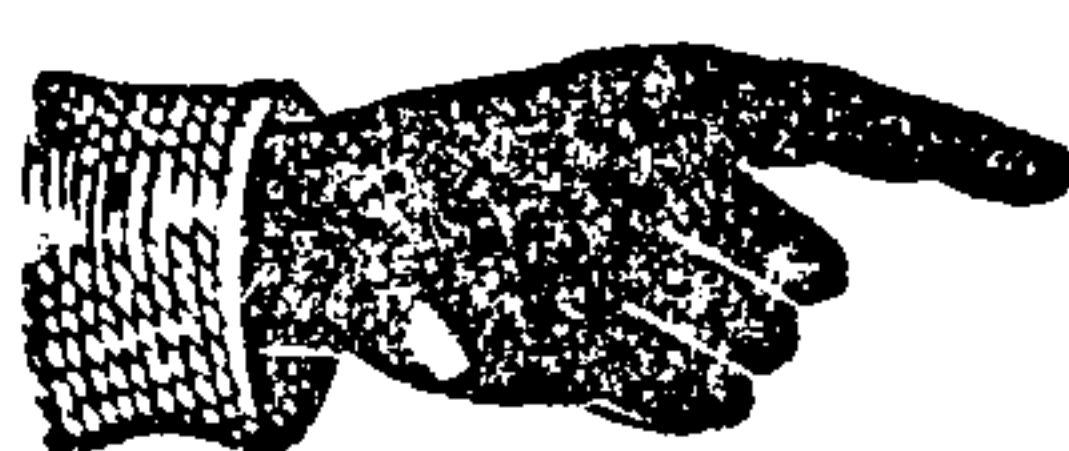
Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.**Waffenhandlung Alois Heu**

Original Fabrikspreise!

Marburg, Burggasse Nr. 4.

Original Fabrikspreise

Grosse Auswahl in Jagd- und Flobertgewehren, Revolver, Browning-Gewehre u. Pistolen. Alle Sorten automatischer Waffen, Jagdtaschen, Patronengürtel, Riemen, Vogelschlingen, Jagdsessel, Thermosflaschen.

Meine Tochter ist Braut!**Wo kaufe ich die Möbel?**Am besten im heimischen **Möbelhaus Karl Wesiak**, vormals Turk, Marburg, Tegethoffstrasse 19. **Freie Besichtigung ohne Kaufzwang.**

Versteigerungs-Edikt.

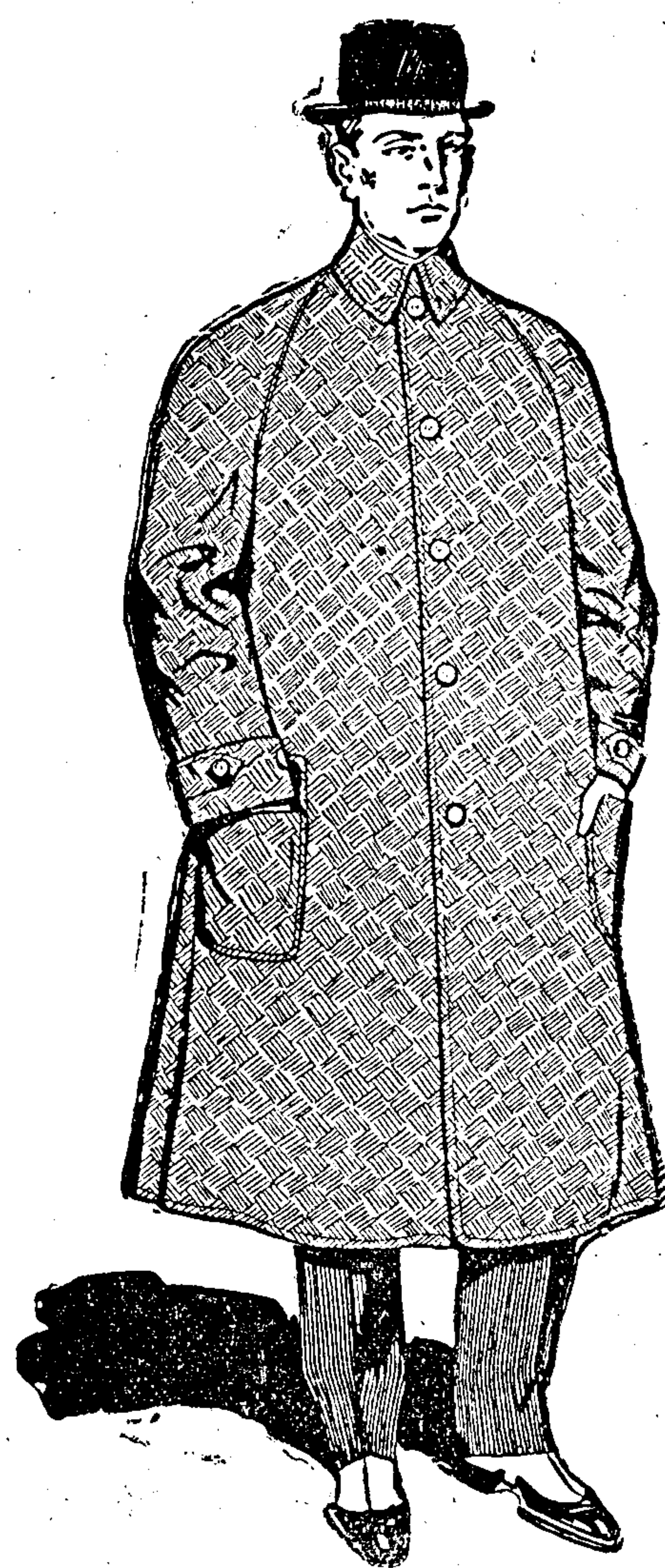
Zufolge Beschlusses vom 26. Oktober 1911 Geschäftsz. E. 708/11-5 gelangen am **23. November 1911** vormittags **10 Uhr** beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 5 zur öffentlichen Versteigerung: die in die Konkursmasse des Eduard Mayer gehörigen Buchforderungen im Gesamtbetrage von **1524 R. 16 S.** Die Gegenstände können am 23. November 1911 in der Zeit zwischen 9—10 vorm. beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 5 besichtigt werden. 4613
R. I. Bezirksgericht Wind.-Feldstr. II
am 26. Oktober 1911.

Mittag- und Abendtisch

gut und preiswürdig, für bessere Herren zu haben. Tegetthofstraße 36, 1. Stod. 4561
Für einen großen, starken **Schlosser-Lehrjunge** wird ein strenger Lehrplatz gesucht. Anträge an Baumgartner, Kantineur in der Müllerstraße 14, Marburg. 4575

Achtung!

Eine durch 15 Jahre in Graz bestehende größere Delikatessenhandlung mit Selchfleischhandel, mit konz. Bierbrennerei u. Weinhandel, alles im besten Betriebe. Auf diesem Geschäft ich mir das Haus und Vermögen erworben habe; kann alles bühlerlich nachweisen. Bin genötigt wegen ernstlicher Erkrankung sofort recht billig zu verkaufen; für strebsame Leute eine wahre Goldgrube. Anzahlung für neu hergerichteten Gewölbe, gut fortiertes Warenlager samt Haus R. 20.000, Rest in bequemen Raten. Näheres aus Gefälligkeit bei **F. Adler**, Schillerstraße 38, Graz. 4507



Gust. Pirchan Warenhaus Marburg.

**Herren- u. Knaben-
Raglans, Ulster,
engl. Schliefer** für
Herbst und Winter.

Hochmoderne Dessins.
Für **Knaben K 14**
aufwärts
Für **Herren K 23**
aufwärts

Neu eingeführt:
Herren-Anzüge
K 24 aufw.
Schlafröcke
K 12 aufw.



Gegründet 1862.

Telephon 584.

Sämtliche

Rudolf Geburth

I. u. I. Hof-Maschinist

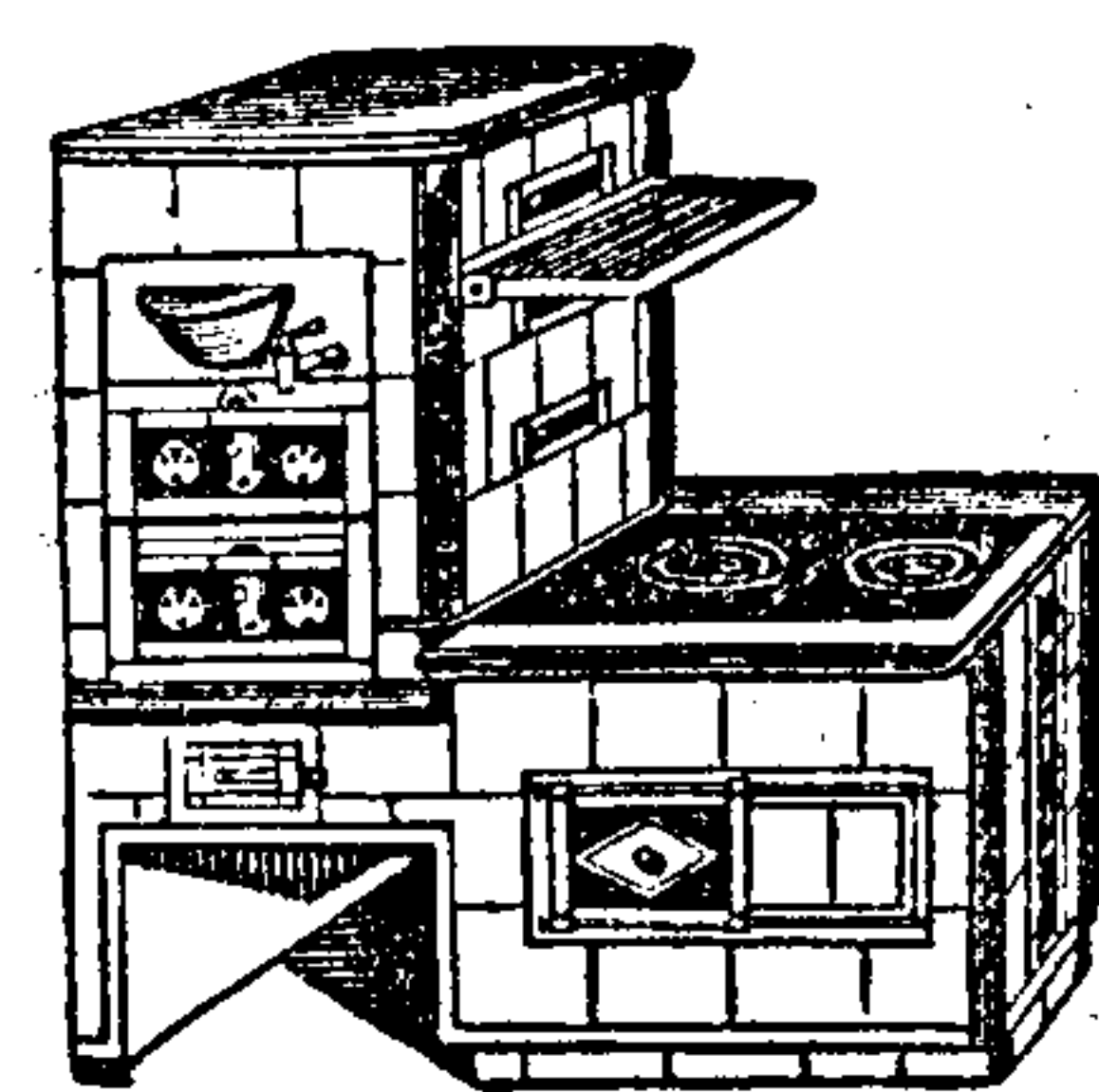
3630

Wien, VII., Kaiserstraße 71, Ecke der Burggasse.

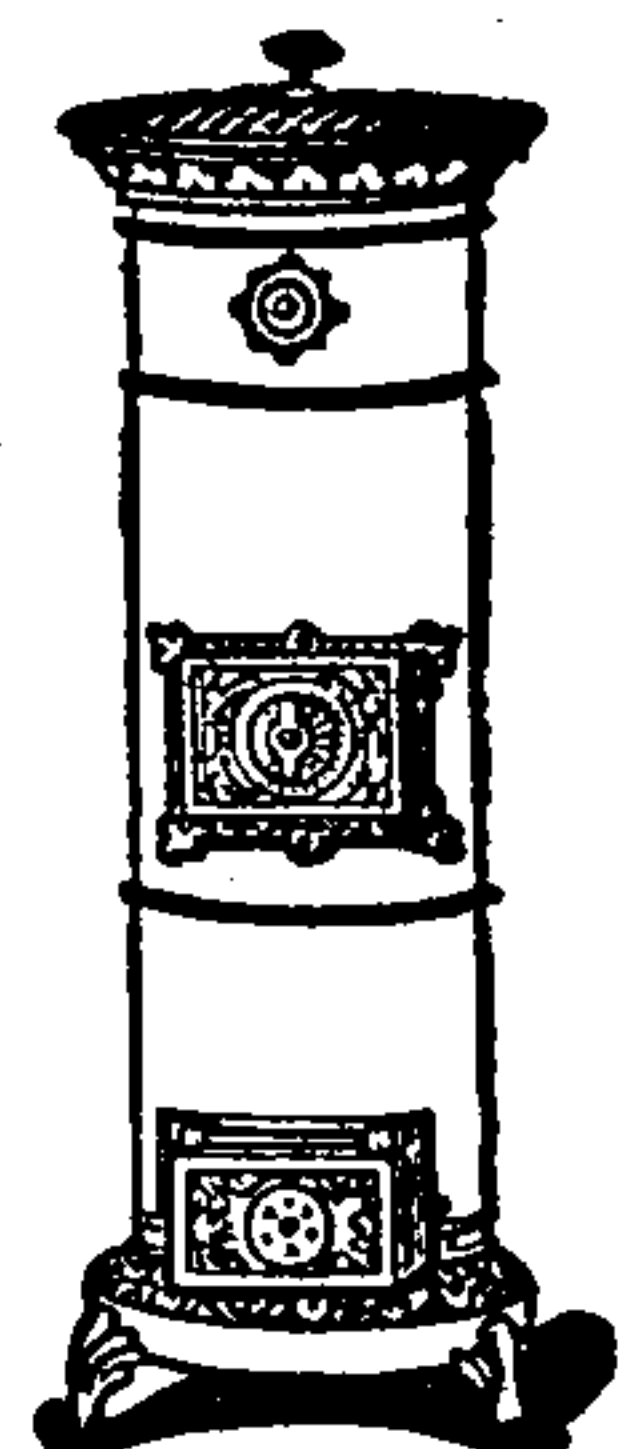
**Lager von Spar-, Koch- und
Maschinenherden für jeden Bedarf**

Alle Gattungen

Heiz- und Dauerbrandöfen.



Eisenkachel-Öfen ::
für 2 u. 3 Zimmerheizungen
Bade-Öfen
Patent-Einsätze ::::
in Tandoes.
::: **Dörr-Apparate**
Ofenputzpaste **Helios**.



Werkzeuge

Einrichtungsgegenstände und sonstigen Behelfe für eine Goldarbeiterwerkstätte sind wegen Todesfall billig zu verkaufen: Frau Hilian, Marburg, Wildenrathergasse 14, 2. Stod, Tür 10. 4521

Wohnung

In der Stadt ist eine mit 2 Zimmer und Küche an eine kinderlose Partei zu vermieten. Anfrage in der Verw. d. B. 4397

**Kaufen Sie nur das
Vollkommenste!**
Remington-Maschinen
schreiben, addieren und subtrahieren!
Konkurrenzlos! Die Besten!



Glogowski & Co.
I. u. I. Hoflieferanten.
Graz, Joanneumring 8.
Telephon Nr. 384.
Aufklärungen unverbindlich.
Prospecte gratis und franko.

Vorletzte Woche!

Ziehung un widerruflich 11. November 1911!

8 Uhr abends, Schottenring 11 (Polizeidirektion) der

k. k. Wiener Polizeibeamten-

und ihrer Witwen und Waisen

3808

1 Los kostet

1 Krone.

Lotterie.

1 Los kostet

1 Krone.

1. Haupttreffer **30.000 Kronen** Wert.
Lose erhältlich in allen Wechselstuben, Lottokollektoren und Tabaktrafiken.

Gesamt-Trefferwert 70.000 Kronen.

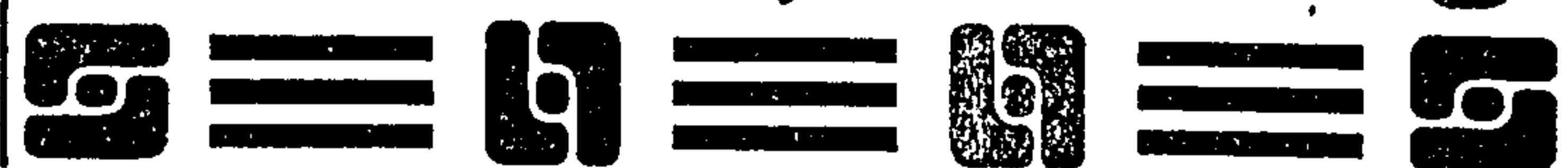


**Eine sensationelle Neuheit in
der Fahrradbeleuchtung**

ist die elektrische Fahrradlampe mit Dynamo

Es ist eine Lampe, die sich den nötigen Strom durch einen am Vorder- oder Hinterrade angebrachten Strom-Erzeuger kostenlos selbst erzeugt. Preis der kompletten Lampe mit Dynamo u. genauer Beschreibung K 28.

Alois Hen, Marburg.



**Einzig vorzügliche Kaufgelegenheit für Händler
und Private**

von letzter Saison unverkaufter Waren in 3—9 Meter-Stücken, garantiert fehlerfrei, waschbare Reste, bestehend aus:

30—35 Meter Sommer-Sortiment-Reste R. 17.50, Boile de laine für Damenkleider, Satin mit Seidenglanz, Kleiderstoffe in reizenden Neuheiten, Maco-Beshire für Hemden und Blusen, prachtvolle Rippe.

30—35 Meter Winter-Sortiment-Reste R. 17.50, prachtvolle Barchente, zartgewebte Flanelle für Blusen und Hemden, Veloutin-Plüsch-Barchente, Schnürl- und Piqué-Barchente versendet gegen Nachnahme.

Mech. Bunt-Weberei Karl Kohn in Nachod Nr. 520
Muster von meinen Erzeugnissen lege ich jedem Pakete bei.

Eine praktische Hausfrau!!

deckt Ihren Bedarf in
Strick- und Wirkwaren aller Art
nur in der

Median. Strickerei „zum Königsadler“, Herreng. 7

Sie finden dortselbst sämtliche Bedarfsartikel zu **Bekleidungs- und Sportzwecken** in größter Auswahl bei billigsten Preisen und genießen den Vorteil, Manufakturwaren sowie Reparaturen welcher Art immer, raschest und solidest ausgeführt zu bekommen.

Grammophone u. Platten billiger!!

Familien-Konzert-Apparat, herrlich laut und rein spielend, mit dreijähriger Garantie, 70 cm hoch, von Nr. 30 —, Automaten mit Geldwurf für Gasthäuser und Cafés von Nr. 60 —. Echte Schallplatten 25 cm groß, doppelseitig (2 Stück auf einer Platte) entzückend schöne Aufnahmen, aus Hartgummi, unverwundlich haltbar, 1000mal zu spielen, nur behufs Einführung Nr. 250. Größte Auswahl, 50.000 Platten lagernd, jede garantiert neu. 1000 Stück Kavaliersnadeln Nr. 120, 1000 Stück Startton II. Nadeln Nr. 180. Als Prämie erhält jede Kunde auf 6 Platten eine Platte gratis. Versand per Nachnahme (bei Teilzahlung Hälfte Angabe) Preislisten gratis. Höchste Auszeichnung, Grand Prix und unzählige Belobungsschreiben beweisen die Realität.

Allein-Verkauf: Grammophon-Großist Joh. Arlett

Wien V/1, Wienstraße Nr. 28
Wiederverkäufer gesucht.

Ein Waggon trockenes Kirschholz

1 Zoll und $\frac{3}{4}$ stark, wird zu kaufen gesucht. Anfrage Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister in Marburg G. m. b. H.

Aufnahme von Bestellungen in solider

Damen- und Herrenwäsche
übernimmt die Firma

Hedw. Hobacher, Burggasse 2.

Zu günstigen Zahlungsbedingungen!

offeriere ich mein reich sortiertes Lager, wie:

Herren- u. Damenstoffe in allerfeinsten Dessins
Fertige Herren-, Knaben- u. Kinderanzüge

Palmerstons, Raglans, Schliefer, Pelzsakkos, Schladingerröcke und Krügen

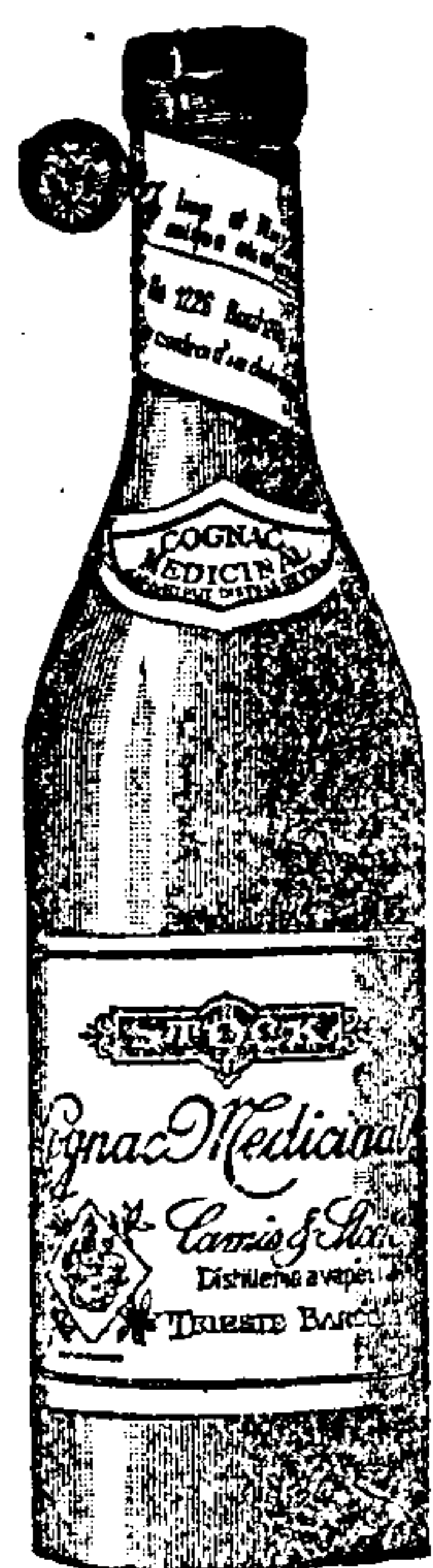
Damenjacken, Paletots und Mäntel
in Mode, Tuch und Plüsch, modernst u. solidest ausgeführt.

Bettfedern und Daunnen, Duchente und Steppdecken.

Sämtliche Artikel der Manufaktur- und Modebranche.
Gegen Monatsraten bei kulantester Bedienung!

Warenhaus Jos. Rosner, Marburg

nur Nagystrasse 10, 1. St.



Stock-Cognac

:: Medicinal ::

der Dampf - Destillerie

Camis & Stock

Barcola

in amtlich plombierten Bouteillen.

Überall zu haben.

Einen Welstruf

genießen die unverwundlichen Web- und Leinwandwaren der mechan. Weberei Adolf Soumar in Giechhübel bei Neustadt a. d. W. m. Ablergebirge. Schreiben Sie sofort an diese bestrenommierte Firma, wenn Sie prachtvolle, echtfarbige Bepfunde, Kanabasse, Oxford, Leinwand, Chiffon, Warchent, Flanell u. s. w. gut und sehr billig kaufen wollen. Streng reelle Bedienung. Beste zu billigsten Preisen stets lagernd. 2925

Näherin

für Kostüme, wird dauernd aufgenommen. M. Westaf, Domgasse 2. 4402

Weltberühmte Kieler

:: Fischwaren ::

alles zusammen nur 4 Kr. gegen Nachnahme. Porto und Verpackung frei. 30 ff. Kieler Sprotten, 6 gr. delik. Fleischringe, 1 fetten Rauchsal, 50 Sardellenringe. C. Sagemann, Fischexport, Kiel, Ostsee.

Alleinstehender Herr

sucht Zimmer und Vorzimmer oder Zimmer u. Kabinett, ob 2 Zimmer gut möbliert, mit Bedienung. Gefl. Anträge unter B. K. an die Wm. d. Blattes. 4577

Zwei

Bildhauer-Lehrlinge

werden aufgenommen bei A. Löschnigg, Wiefengasse 2. 4587

Kundmachung.

Der steiermärkische Landes-Ausschuß hat beschlossen, zu Zwecken einer gründlichen Ausbildung von Winzern in der amerikanischen Nebenkultur und im Betriebe einer Obstbaumschule, sowie Anlage von Obstgärten und Behandlung derselben auch im Jahre 1912 je einen ständigen Winkerkurs und zwar an der:

1. Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg,
2. " Winkerschule in Silberberg bei Leibnitz,
3. " Winkerschule in Oberradersburg,
4. " Winkerschule in Skalitz bei Gonobitz

zu veranstalten.

Diese Kurse beginnen mit 15. Februar und schließen mit 1. Dezember 1912 ab. In Marburg werden 14, in Oberradersburg 16, in Leibnitz 26 und in Skalitz bei Gonobitz 12 Grundbesitzer- und Winkerschüler aufgenommen. Diese erhalten an den genannten Anstalten freie Wohnung, volle Verköstigung und außerdem einen Monatslohn von 8 Kronen.

Die Ausbildung an diesen Kursen ist in erster Linie eine praktische und nur insoweit auch eine theoretische, als dies für Vorarbeiter und selbständige Winzer unbedingt notwendig erscheint. Nach Schluß der Kurse wird jedem Teilnehmer ein Zeugnis über dessen Verwendbarkeit ausgestellt. Behufs Aufnahme in einen dieser Kurse haben die Bewerber ihre stempelfreien Gesuche bis spätestens 6. Jänner 1912 an den Landes-Ausschuß zu übersenden. In diesem Gesuche ist ausdrücklich zu bemerken, in welche der vorerwähnten Winkerschulen der Bewerber einzutreten wünscht und sind beizufügen:

1. der Nachweis über das zurückgelegte 16. Lebensjahr,
2. das Moralitätszeugnis, welches vom Pfarramte bescheinigt werden muß,
3. ärztliche Bescheinigung, daß der Bewerber nicht an einer ansteckenden Krankheit leidet,
4. Entlassungszeugnis aus der Volksschule.

Beim Eintritte müssen sich die Bewerber verpflichten, vom 15. Februar bis 1. Dezember 1912 ununterbrochen im Kurse zu verbleiben und allen die Ausbildung bezweckenden Anordnungen der landwirtschaftlichen Fachorgane Folge zu leisten.

Graz, am 10. Oktober 1911.

4385
Vom steiermärkischen Landesaussschuße.
Edmund Graf Attens.

!! Perltrikot- Unterwäsche !!

das gesündeste und angenehmste Tragen für Kinder, Damen und Herren zu den äußerst billigsten Preisen.

Gustav Pirchan.

Ignaz Božič, Damen- und Herrensneider

Marburg, Tegetthoffstraße 16, gegenüber Koloschnegg

empfiehlt sich zur Anfertigung von eleganten Damen- und Herrenkleidern. Fassen zu folgende Preisen: 4164

Englische Damen-Kostüme . . . von 28 K. bis 32 K.

Damenmäntel 22 " " 26 "

Damen-Jacken 20 " " 24 "

Mieder-Schößen 8 " " 12 "

Blusen 6 " " 10 "

Herren-Sacco-Anzüge 24 " " 26 "

Winterrock 20 " " 24 "

Große Auswahl in englischen Modestoffen. Neueste Journale liegen auf.

Prämiert mit der goldenen Medaille in London und Paris.

Erstklassige Schreibmaschinen

gegen bequeme Teilzahlungen von 200 K. aufwärts verkauft
Kedves, Graz, Raubergasse 22. 4389

Friseur-Geschäftsübernahme.

Erlaube mir einem P. T. Publikum von Marburg ergebenst bekanntzugeben, daß ich von Herrn Zahradnik ausgetreten bin und das 4387

Friseurgeschäft des Herrn L. Baizer

Tegetthoffstraße 29 (Duma'sches Haus)

mit heutigem Tage käuflich erworben und selbst modernst und hygienisch eingerichtet habe. Es wird mein besonderes Bestreben sein, die P. T. Kunden in jeder Richtung auf das Beste zufriedenzustellen und bitte um recht zahlreichen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Mich. Schlinger, Friseur, Tegetthoffst. 29



OFEN-GLANZ-PASTA "BLANK"

Tiefschwarzer Glanz! Schutz gegen Rost!

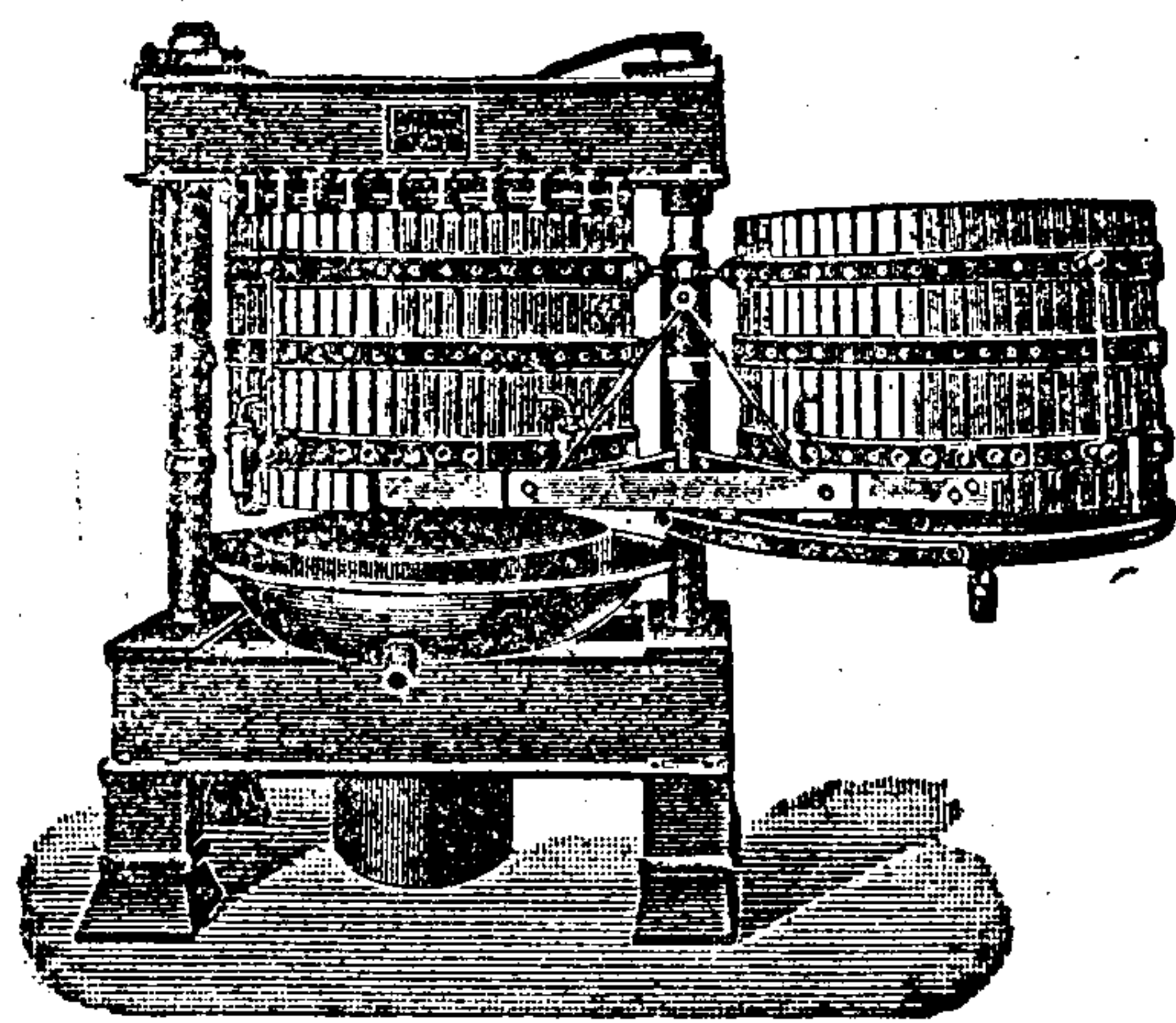
Wenig Pasta gut verteilt, mit trockener Bürste gegläntzt, erzeugt tiefschwarzen Glanz und schützt Oefen, Herde, Röhre u.s.w. gegen Rost.
Chemische Produkten- u. Nachlichter-Fabrik, Gottlieb Voith, Wien III.

Damen Schlafröcke

aus Barchent, Stoff, Samt usw. per Stück 6 K aufw.

Gustav Pirchan.

Obstpressen, Weinpressen



mit Oberdruck Patent „Duchsher“, für Handbetrieb
hydraulische Pressen

für hohen Druck und große Leistungen, Obstmühlen mit verzinnnten Vorbrechern, Traubenmühlen, Abbeermaschinen, komplette Mosterei-Anlagen, stabil und fahrbar,

Fruchtsaftpressen, Beerenmühlen

sowie auch sämtl. landwirtschaftl. Maschinen liefert unter Garantie als Spezialität in neuester und anerkannt bester Konstruktion

Jos. Dangl's Nachf.

Landwirtschaftliche Maschinenfabrik und Spezialfabrik für Weinbauapparate

Gleisdorf, Steiermark.

Gegründet 1870.

Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen etc. — Ausführliche illustrierte Kataloge gratis und franko. Vor dem Ankauf von Nachahmungen meiner berühmten „Duchsher'schen Pressen“ wird gewarnt. Man achte stets auf den Namen der Firma Jos. Dangl's Nachf.

Ideal-Zentralwohnungsheizung

von nur einem Küchenherd aus. Zu besichtigen
Tegetthoffstrasse Nr. 67a. Brandisgasse Nr. 2

M. Partl, Spenglerei.

Eine Hausfrau schreibt: Bestens erprobt die

.. LUXIN ..

(Sauerstoff-Waschmittel) bei Wäsche in folgender Anwendung:

Die Schmutzwäsche wird abends in die Wanne gelegt und mit warmem Wasser, worin „Luxin“ entsprechend aufgelöst ist, übergossen. Morgens ist der Schmutz schon gelöst und man rippelt die Wäsche leicht aus und gibt sie zum Auskochen, wozu man wieder entsprechend der Menge des Wassers „Luxin“ auflöst. Dieser Vorgang bewirkt, daß man die Wäsche nur 1/2 Stunde auskochen hat worauf sie geschwemmt und blendend weiß zum Anhängen fertig ist.



Arbeit, Zeit, Geld ist erspart und die Wäsche geschont.

„Luxin“

ist geschäftlich geschützt und da weder Seife noch Soda als Beisatz nötig, das billigste Waschmittel.

Ein Paket 40 Heller

Karl Wolf, Adler-Gross-Drogerie, Herrengasse 17.

Depots: Adolf Weigert, Tegetthoffstraße, Fabian Alois, Fontana Silvester, Haber Karl, Hanger Ferdinand, Hydlik Alexander, Quandest Alois, Winzertisch & Szlepez, Schneideritsch A., Ziegler Matthias, Wolf Karl, Drogerie.

Ein neugebautes Wohnhaus mit 5 Zimmer, 4 Küchen, Waschküche, schönem Garten und 1 Joch Feld am Haus angrenzend, auch für Baupläne, in Thesen, ist um 12000 Kronen zu verkaufen.

Ein villaartiges Wohnhaus, an der Bezirksstraße gelegen, mit vier schönen Wohnungen, in Thesen, ist um 9000 Kronen zu verkaufen.

Stodhohes Wohnhaus in der Stadt mit achtperzentiger, reiner Verzinsung, schönem, großen Garten ist um 32.000 Kronen zu verkaufen.

Ein neugebautes Wohnhaus, 2 Stod hoch, sonnseitige Lage in der Stadt, steuer- und gemeindeumlagenfrei, ist mit achtperzentiger, reiner Verzinsung zu verkaufen.

Schöne Baupläne, 5 Minuten vom Hauptplatz in gesunder Lage, staubfrei, sind sofort zu verkaufen.

Anzufragen bei Josef Netrepp

Zimmermeister.

Mozartstraße 61.

Zu verpachten

das altrenommierte Branntwein-geschäft in Marburg, Tegetthoffstraße 40 ist ab 1. Jänner 1912 zu verpachten. Auskunft darüber erteilt Frau Fanni Busel, Weiz, Steinbruchgasse 173. 4466

!! Möbel !!

Haben Sie denn gestohlen, Ihr Geld

daß Sie minderwertige Möbel kaufen! Sind Sie noch immer nicht gewichtig, daß was billig, teuer ist. Laufende Parteien werfen gutes Geld einfach beim Fenster heraus. Warum? Das Hasten nach billigen Preisen soll nicht Hauptbedingung sein.

MÖBEL

müssen trocken und dauerhaft sein. Ich stelle Ihnen mein Lager von 300 Interieurs zur freien Besichtigung und Wahl. Sie werden sehen, Sie werden sich entschließen, bei mir zu kaufen, wo Sie streng reell, solid und billig bedient werden. 1000 belobende Anerkennungen. Das allbekannte Möbelhaus Hermann Klampers' Nachf.

Rudolf Haas in Wien

VI., Mariahilferstraße 79, 1. Stod neben Hotel „Monopol“ (enl. Hof bei Hotel Kummer, Haltestelle der Straßenbahn), stellt zur Besichtigung und offeriert:

Kompl. Aufholgetriebe v. 100 K. Aparte Schlafzimmer . . . 240 „
Moderne Speisezimmer . . . 240 „
Elegante Herrenzimmer . . . 240 „
Laderte Küchen . . . 80 „
Passende Vorzimmer . . . 30 „
Ich liefere

MÖBEL

für jeden Stand, von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Bin Spezialist für Hotel-, Landhaus- u. Villen-Einrichtungen habe enorm großes Lager von Ausstellungs-Interieurs, Schlaf- und Speisezimmer, Herrenzimmern, Salons und Boudoirs in künstlerischer Ausführung nach Zeichnungen bekannter Architekten.

Darvon auf Lager:

Schlafzimmer, licht natur 395 K.
„ Ruft ob. Eiche 450 K.
„ Mahagoni . . . 590 K.
„ Eiche od. Ahorn 620 K.
„ Zitronen oder Palisander . 900 K.

und in allen Stilarten und Holz-gattungen bis zum Höchstbetrage von 5000 K.

Sehr große Auswahl von Polstermöbeln, Küchen-, Vorzimmer- und Bureau-Möbeln.

Für die Ausstellung bestimmt gewesene Interieurs mit nachweisbar 50 % Nachlaß

frei zu besichtigen und abzugeben. Speziallieferant der W. T. Staats-beamten, der W. T. Lehrer, L. u. L. Offiziere und der Landesbeamten.

Streng solider Provinzversand. Offerte und Kataloge gratis! Besuch durch unseren Reisenden kostenlos. Adresse bitte zu beachten:

Wien, VI., Mariahilferstr. 79 1. Stod, neben Hotel „Monopol“.

Laubsäge



Warenhaus gold. Pelikan

VII. Siebensterng. 24. Wien Preisbuch gratis Wien

! Hautjucken!

befallen sind, so daß Sie durch den übermächtigen Reiz gepeinigt, keinen Schlaf finden, verschafft Ihnen 3603

Dr. Koch's Kühlsalbe

sofort Erleichterung. Tube Nr. 2.—, Ziegel Nr. 4.—. Graz 480: Adler-Apothek.

Tiroler

Krautschneider

empfiehlt sich bestens. Schmid-platz 3 und 5. 3687

Möbl. Zimmer

für Fräulein zu vergeben. An-frage in der W. d. B. 4254

Bettfedern!

sind angekommen. M. Westfal, Draugasse Nr. 4. 4401

Waffenrock

ganz neu, für Veteranen geeignet, billig zu verkaufen. Schlachthofgasse 12, parterre links. 4506

Unübertroffen

bei Drüsen, Skropheln, Blut-armut, Engl. Krankheit, Hals-, Lungen-Krankheiten, Husten, zur Käftigung schwächlicher, in der Entwicklung zurückbleibender Kinder ist eine Kur mit

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran

Marke „Jodella“.

Der beste, wirksamste, be-liebteste Lebertran. Leicht zu nehmen und zu vertragen. Preis K 3.50 und 7.— Ver-langen Sie ausdrückliche Marke „Jodella“ und weisen Sie Nach-ahmungen zurück. Alleiniger Fa-brikant: Apotheker Wilh. La-husen in Bremen. Immer frisch zu haben in allen Apotheken in Marburg und Umgebung.

Gemischwaren-Geschäftshaus

in sehr gutem Zustande, an der Stadtgrenze Marburgs, mit großem Kundenkreis, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu ver-pachten. Anzufragen beim Besitzer, Triesterstraße 152. 4499

Gendarmerie-Postenführer i. P.

verlässlich, nüchtern, beider Landes-sprachen mächtig, sucht Posten als Schreiber, Aufseher, Magazineur, Platzmeister, Kellermeister und dgl. Zuschriften unter „Pensionist“ an die W. d. B. erbeien. 4497

Automobil

4sitzig, 2 Zylinder, Vock und Holländer, 60 Km. Geschwin-digkeit ist um 4500 K. zu ver-kaufen. Josef Haupt, Franz Josefstraße 48. 4537

SALVATOR

GUMMI-ABSÄTZE



WELT-MARKE
UNERREICHTE
HALTBARKEIT!



OBERALL ZU HABEN

Generalvertretung Adolf Dobrouz, Graz I.

Mineralwässer

frischer
Füllung
empfiehlt

Alois Quandest, Herrengasse 4.

Möbel.

Bilder und
Bettwaren

nur solide preiswerte Ware, sowie

: Stahldrahtmatratzen, :

die besten Betteneinlagen, bisher unübertroffen an Solidität und Dauerhaftigkeit, rein, gesund, billig, eigenes Fabrikat, empfiehlt

Servat Makotter, Marburg

Erste steiermärkische Draht-Betteneinlagen-Erzeugung, Möbel-, Bilder- und Bettwaren-Handlung

Burggasse Nr. 2. Kaiserstrasse Nr. 2.

(Gegründet 1878.)

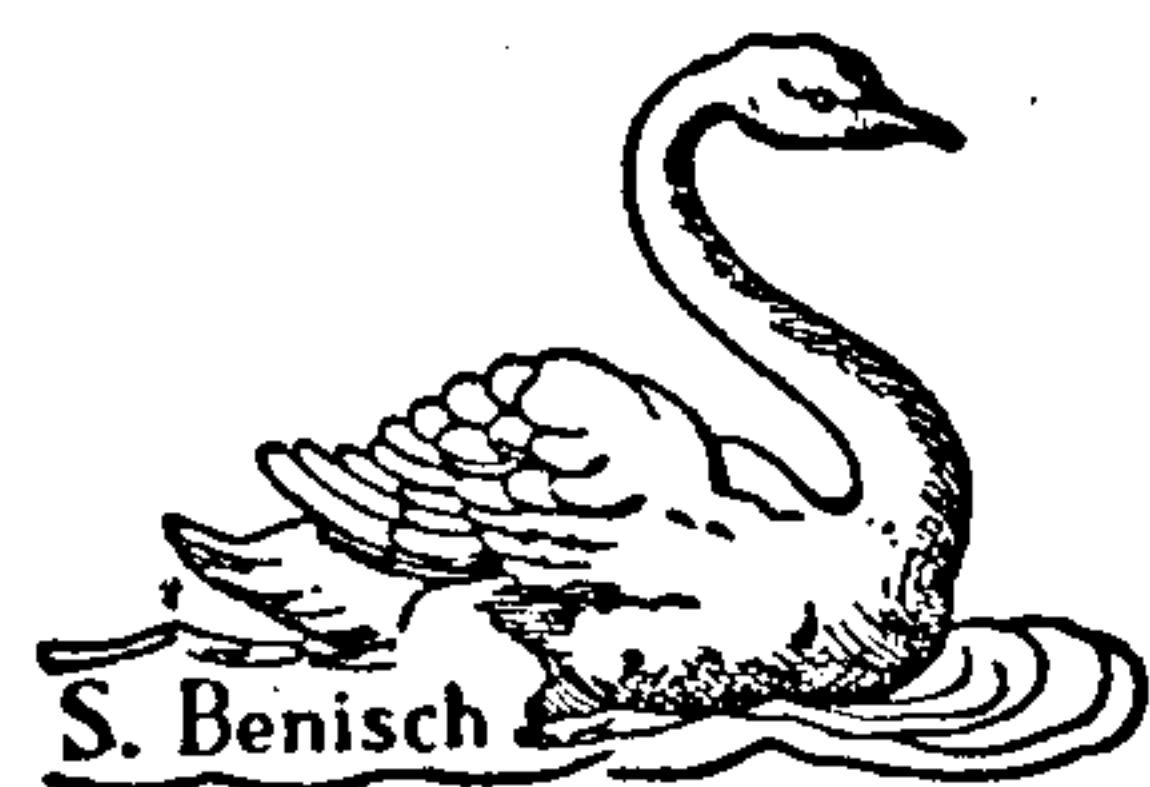
Warnung! Frauen!

Tropfen, Pulver, Tees sind meist absolut wertlos. Nehmen Sie bei Regelförderung (Blutstörung) nur meine erprobte, garant. unschädliche **Frauen-Kapseln**. Angenehm einzunehmen. Jahr. freiw. Dankschreib. Preis pro Schachtel 5.85 K. franko. Portofreier, diskret. Versand ohne jede Rückschwierigkeit (vollfrei) durch die

Apotheke in Strehla A 69 a. d. Elbe.

Beste böhmische Bezugsquelle

BILLIGE BETTFEDERN!



aus dickfädigem roten, blauen, weißen oder gelben Nanking, 1 Tuchent, 180 cm lang, 120 cm breit, mit samt 2 Kopfkissen, jeder 80 cm lang, 60 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern 16 K, Halbdauen 20 K, Dauen 24 K, einzelne Tüchente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K, Kopfkissen 3 K, 3 K 50 h, 4 K. Tüchente 200 cm lang, 140 cm breit, 13 K, 14 K 70, 17 K 80, 21 K, Kopfkissen 90 cm lang, 70 cm breit, 4 K 50, 5 K 20, 5 K 70 Untertüchente, aus starkem, gestreiftem Gradl, 180 cm lang, 116 cm, breit, 12 K 80, 14 K 80. Versand geg. Nachnahme von 12 Kronen franko. Umtausch oder Rücknahme franko gestattet. Für Nichtpassendes Geld retour. S. Benisch in Deschenitz Nr. 769, Böhmerwald. — Preisliste gratis und franko. 3191



Prof. Dr. G. Jäger.

Prof. Dr. G. Jäger's Normalunterwäsche- Niederlage u. Verkauf

zu Original Fabrikpreisen bei
Otto G. Köllner „Zum Königsadler“

Herrngasse Nr. 7.

Größtes Sortiment in Damen-, Herren- u. Kinderwäsche.

Gestrickte Herren-Westen

mit und ohne Ärmel

AUS Kameelhaar, Baum- und Schafwolle
unentbehrlich für Jagd, Touristik und jeden Wintersport.

Große Auswahl.

Billigste Preise.

Gustav Pirchan.



KLYTHIA zur Pflege der Haut PUDER

Verschönerung und Verfeinerung
des Teints

Elegantester Toilette-, Ball- und
Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von
Dr. J. J. Pohl, i. t. Professor in Wien. 82

Anerkennungsscheine aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

Gottlieb Taussig,

Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und
Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Preis einer Dose K 2.40.
Versandt gegen Nachnahme oder
vorherige Einsendung d. Betrages

Zu haben in Marburg bei G. J. Turad, Gustav
Pirchan, Josef Martinz.

Ihre Klugheit!!

gebietet es Ihnen, bevor Sie etwas kaufen, sich mein reich sortiertes Warenlager anzusehen. Herren- und Knabenanzüge, Modeschleier, Hubertusmäntel, Überzieher, Winter-Raglan und Schladminger-Röcke zu staunend billigen Preisen. 200 Stück Wetterkrägen für Herren, Damen und Kinder, sehr billig. Damenmäntel und Jacken zu jedem Preise.

Johanna Ferner, Herrngasse Nr. 23.

Spezialist für
Kinderaufnahmen

Vergrößerungen

nach

jedem alten Bild

L. J. Kieser

Atelier für moderne Bilder

20 Marburg, Schillerstrasse 20

Erstklassige Arbeiten garantiert.

Aufnahme von Medaillon- bis zur Lebensgröße bei
Jeder Witterung, auch Sonn- und Feiertags von
8 Uhr früh bis 4 Uhr abends.

Eine Protestaktion der Nähmaschinenfabrikanten.

Man schreibt uns: Die österreichische Nähmaschinenindustrie und der österreichische Nähmaschinenhandel, welche sich unter den schwierigsten Verhältnissen mühselig emporgearbeitet haben, stehen vor einer großen Gefahr. Das am 15. d. publizierte Heft des amtlichen „Zentral-Markenanzeiger“ verlautbart nämlich, daß für von der The Singer Manufacturing Company New-York hergestellte Nähmaschinen den Worten „Singer“ und „Singer-Nähmaschinen“ in Österreich Markenschutz gewährt worden ist. Damit wäre nunmehr der ausländischen Alttingesellschaft das von ihr seit vielen Jahren bisher vergeblich angestrebte Mittel an die Hand gegeben, das österreichische Absatzgebiet, welches mühsam und unter großen Opfern von der österreichischen Industrie und Geschäftswelt errungen worden ist, wieder monopolistisch an sich zu reißen. Dagegen bleibt bezeichnenderweise Ungarn, wo das gleiche Markenschutzgesetz gilt wie in Österreich, vor einer derartigen Schädigung bewahrt, denn das ungarische Handelsministerium hat mit Entscheidung vom 28. April 1899 den fraglichen Markenschutz als gesetzlich unzulässig annulliert. In Österreich hingegen wurden die erwähnten, bereits 1895 zum Markenschutz vorgeschlagenen, bald darauf wieder zurückgezogenen, 1899 neuerlich registrierten Wortmarken von der Behörde „beanstandet“, jetzt aber nach mehr als zwölf Jahren zugelassen, und es würde dadurch zugunsten der amerikanischen Erzeugnisse ein die österreichische Nähmaschinenbranche vernichtendes Monopol geschaffen werden. Um dem vorzubeugen, wurden sofort von den österreichischen Fabrikanten und vielen hundert Nähmaschinenhändlern aus allen Kronländern Klagen auf Löschung der beiden Marken überreicht. Wenn auch anzunehmen ist, daß die erwähnten Schutzmarken ebenso wie dies in Ungarn schon längst geschehen ist, auch in Österreich werden gelöscht werden, besteht doch die immerhin eminente Gefahr, daß die Singer Company während der Dauer des Prozesses ihr papierenes Recht ausnützen wird, um die österreichischen Nähmaschinen zu verdrängen. Schon seit den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts gehört es zu der allgemein gebräuchlichen und unentbehrlich gewordenen Ausstattung von Nähmaschinen verschiedener Herkunft und Konstruktion, daß an der Nähmaschine das Wort „Singer“ ersichtlich ist. Dieser Gebrauch hat sich vollends eingelebt. Die Detailhändler und das Publikum verlangen diese Ausstattung, und wenn sie fehlt, ist die Ma-

schine unverkäuflich. All das hat aber selbstverständlich mit der Provenienz der Nähmaschine gar nichts zu schaffen, weil bereits im Jahre 1885 die niederösterreichische Statthalterei in Übereinstimmung mit den politischen Behörden erster Instanz ausgesprochen hat, daß die Worte „Singer“ und „Singer-Nähmaschinen“ keineswegs eine Provenienz, sondern lediglich ein System andeuten und daher der Gebrauch dieser Bezeichnungen nicht verwehrt werden könne. Überdies ist es bekannt, daß die österreichischen Fabrikanten und Händler nebst dem Worte „Singer“ auch ihre eigenen Schutzmarken an den Nähmaschinen anbringen. Eine Verwechslung mit den amerikanischen Nähmaschinen ist übrigens schon deshalb ausgeschlossen, weil dieselben als „Amerikanische Singer“ oder als „Original-Singer“ bezeichnet und gehandelt werden. Unter diesen Umständen ist die Erregung, welche sich der österreichischen Interessenten bemächtigt hat, sehr begreiflich. Im Interesse der heimischen Industrie und der österreichischen Geschäftswelt darf vorausgesetzt werden, daß durch Annullierung der registrierten Schutzmarken der frühere Zustand wieder hergestellt werden wird.

Eingefendet.

Nach einem so trockenen Sommer wie dem vergangenen haben die Wiesen und Viehweiden eine kräftige Thomasmehldüngung in Verbindung mit Kali nötiger denn je. Wer in diesem Herbst glaubt, an der Düngung sparen zu können, wird bei der Feu- und Grummeternte im kommenden Sommer starke Enttäuschungen erleben.

Grazdöser, elastischer Gang wird von jedermann am leichtesten erreicht durch das Tragen der unübertroffenen Gummiahäbe, Weltmarke „Salvator“. Schonung des Schuhwerkes und unerreichte Haltbarkeit sind weitere Vorzüge dieses Fabrikates und achte man beim Ankauf genau auf die gesetzlich geschützte Marke „Salvator“.

Rosmos, Handweiser für Naturfreunde. Herausgegeben vom „Rosmos, Gesellschaft der Naturfreunde“, Stuttgart. Jährlich 12 reich illustrierte Hefte mit den Beilagen: Wandern und Reisen. Aus Wald und Heide. Photographie und Naturwissenschaft. Haus, Garten und Feld. Die Natur in der Kunst. Ver. 8°. M. 2.80. Mitglieder erhalten die Zeitschrift nebst 5 Bänden der ordentlichen Veröffentlichungen für den Jahresbeitrag von M. 4.80 gratis geliefert.

Für Ofen. Um bei denselben einen tiefschwarzen Glanzpunkt hervorzurufen, bediene man sich der allbewährten Ofenglanzpaste „Blanc“ von Gottlieb Voith in Wien III/1

Erste u. größte Dampf-Schönfärberei und chemische Kleider-Reinigungs-Anstalt

der Alpenländer
Franz Lohr :: Graz
nur Sackstraße 19, Ecke Ursulinerplatz.

Spezialist für Reinigung aller Arten
Kleider und Uniformen. .: Anerkannt
schnellste, unübertreffliche Ausführung.
Lieferant aller Wirtschafts-Verbände.

Billigste Preise. Postaufträge promptest.

Die geehrten Abonnenten und Leser
der Marburger Zeitung werden
höflichst gebeten, bei Einkäufen nur
die in unserem Blatte inserierenden
Firmen zu berücksichtigen.



CERES-Preis-Ausschreiben

K 30.000.--

Um auch dort Ceres-Speisefett einzuführen, wo es aus alter Gewohnheit und durch unbegründetes Vorurteil noch nicht verwendet wird, wenden wir uns an alle, die aus Überzeugung und praktischer Erfahrung unsere treuen Kunden sind, mit der Bitte, folgende Fragen zu beantworten:

1. Was hat Sie veranlaßt, Ceres-Speisefett zu versuchen? 2. Welche Vorzüge besitzt es gegenüber anderen Speisefetten?
3. Welche Vorteile machen es Ihnen unentbehrlich? 4. Wodurch überzeugen Sie Ihre Bekannten von diesen Vorteilen?

Für gute Antworten auf diese Fragen setzen wir nachfolgende Preise aus, die zur Verlosung gelangen: Für Einsender solcher Antworten, die durch Form und Inhalt besonders hervorragen, nachstehende Prämien, die zur Verteilung gelangen:

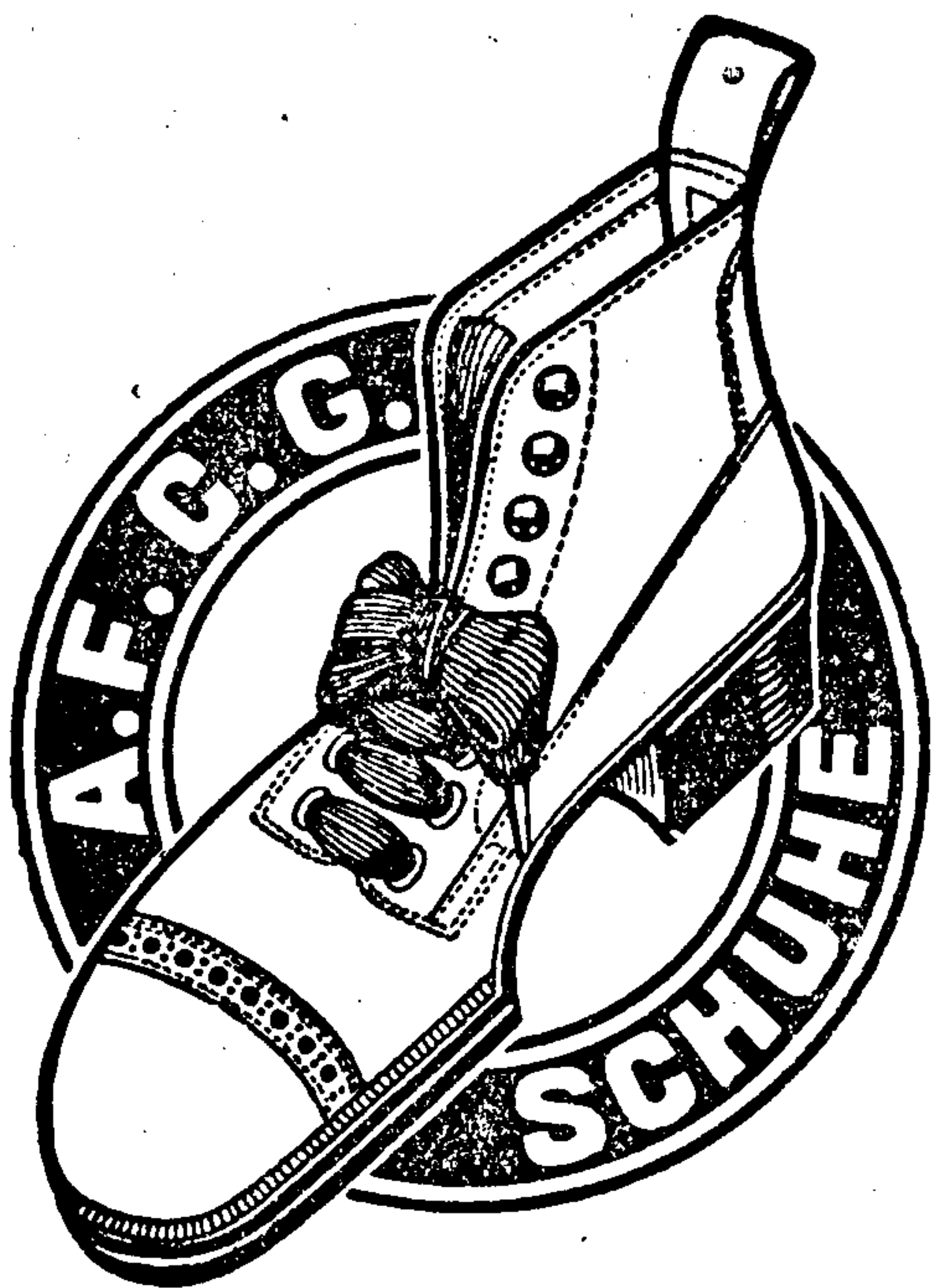
1 Preis à K 1000 = K 1000	20 Preise à K 100 = K 2000	1 Prämie à K 1000 = K 1000	5 Prämien à K 200 = K 1000
10 Preise à K 200 = K 2000	1000 „ à K 20 = K 20000	2 Prämien à K 500 = K 1000	20 „ à K 100 = K 2000
Summe . . . K 3000	K 22.000	K 2000	K 3000

Ein Preisgericht, dessen Zusammenstellung wir seinerzeit durch die Zeitungen bekannt geben werden, entscheidet darüber, welche Antworten zur Verlosung der K 25.000 Preise zugelassen werden und an welche Einsender die 28 Prämien **30.000 K** im Betrage von K 5000 zur Verteilung gelangen.

An dem Preisausschreiben nehmen alle jene teil, die gute Antworten obiger 4 Fragen an unterzeichnete Firma bis längstens 15. Nov. 1911 einsenden und sich durch Beilage von mindestens fünf Schleifen (von Ceres 1/2 kg Würfeln oder 1/2 kg Paketen) als Verbraucher unseres Ceres-Speisefettes ausweisen; für je weitere fünf Schleifen erhält jeder Einsender guter Antworten je eine weitere Losnummer und hat somit bei der Verlosung doppelte bzw. mehrfache Ausichten auf Gewinn.

Die Ziehung erfolgt unter der im § 88 der Notariatsordnung normierten Intervention des k. k. Notars Dr. H. R. v. Ropetz in dessen Kanzlei in Aussig am 20. Dezember 1911 um 10 Uhr früh nach dem von der Georg Schicht A.-G. bisher gepflogenen und im Schicht-Kalender 1911 veröffentlichten Modus. Die Gewinner erhalten die Preise sofort bar, ohne jeden Abzug. Die Liste sämtlicher Gewinner wird gedruckt und auf Wunsch zugesandt.

GEORG SCHICHT A.-G., „PREISKONKURRENZ“ AUSSIG, BÖHMEN.



Unsere SCHUHWAREN

sind erstklassig, elegant, garantiert
haltbar und unerreicht billig

Grösstes Unternehmen seiner Art in der Monarchie.

Alfred Fränkel, Com.-Ges.

Verkaufsstelle: Marburg, Burggasse 10

Katalog gratis und franko. 120 Filialen im In- und Ausland.
18.000 Paar pro Woche!

Konkurrenzlose Preise

Aufmerksame Bedienung

! Achtung !

Grösstes
Möbel- und Teppichetablissement
nur Burgsaal, Brandisgasse Nr. 2
Ernest Zelenka, Tapezierer und Dekorateur

behördlich beedeter Sachverständiger

Kein Kaufzwang!

Freie Besichtigung!

YOGHURT

enthält den Mayabazillus, reinigt Magen und Darm, tötet die schädlichen Darmbakterien und -schmarotzer und heilt alle Magen- und Darmkrankheiten, speziell

Stuhlverstopfung

und die daraus entstehenden Krankheiten des Stoffwechsels. Prof. Dr. Metschnikoff, der Entdecker des Mayabazillus, hat den Grundsatz aufgestellt: «Die Stuhlverstopfung, das heisst die bei ihr vorhandenen Darmbakterien und die aus diesen Bakterien durch Zersetzung des Darminhaltes entstehenden Gifte sind die Hauptursache unserer kurzen Lebensdauer».

Wir unterscheiden:

1. Hiller Yoghurt-Ferment . . . Flakon K 3.50
Dient zur Herstellung der Yoghurt-Milch.
Dazu ist ein Yoghurt-Apparat erforderlich,
genannt «Thermodor», zum Preise
von K 7.—
2. Hiller Yoghurt-Tabletten (mild) Dose K 3.50
» » » (abführend) » K 3.—
Werden roh genommen ohne Zubereitung,
Ersatz für Yoghurt-Milch.

Die Yoghurt-Präparate sind erhältlich in Apotheken, Drogerien etc. — Ausführliche Broschüre kostenlos

Fabrik: Gebr. Hiller, G. m. b. H., Tetschen a. E.

Man verlange ausdrücklich „Hiller“-Yoghurt, da zahlreiche minderwertige Nachahmungen angeboten werden.

Vier Zeugnisse:

Ihr Yoghurt arbeitet wie ein Rauchfangkehrer nach Neujahr! Ich bin durch Yoghurt vollständig gesund geworden, so daß ich von der Konkordia-Lebensversicherung aufgenommen wurde. Früher abgelehnt.
Albert Grimm, Lehrer.

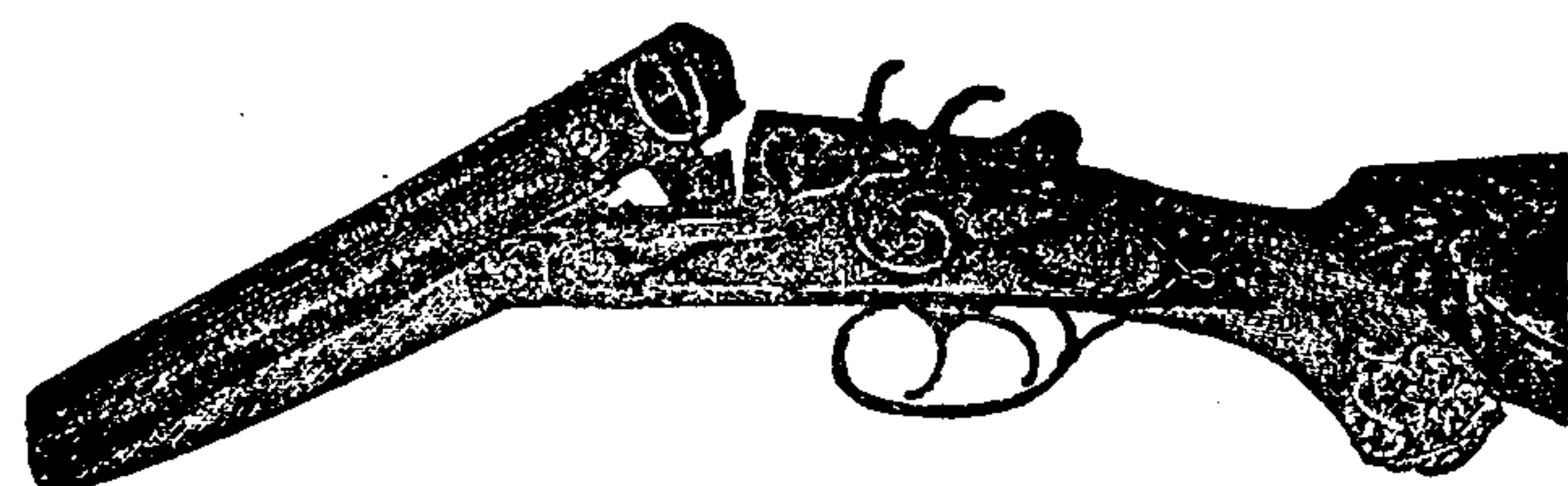
Meine Frau leidet seit 10 Jahren an chronischer Stuhlverstopfung. Nichts half; jetzt hat sie täglich zweimal Stuhlgang.
August Joppe.
Yoghurt wirkt bei mir geradezu wunderbar.
Dr. Zupan, Laibach.

Ich verwendete Ihr Yoghurt „Hiller“ bei mehreren Patienten mit recht zufriedenstellenden Erfolgen. Ihr Yoghurt wirkt äusserst regelnd auf den Stuhlgang, steigert den Appetit und macht leistungsfähiger.
Prof. Dr. med. Lothar Skalla.

Marburger Holzindustrie

Räntnerstrasse 46

ist stets Raffaläufer für Hölzer aller Art und leistet Lohnschnitt gegen höchstmögliche Holzausnutzung. Liefert zugeschnittene Kistenteile und alle Arten harten und weichen Schnittmaterials.



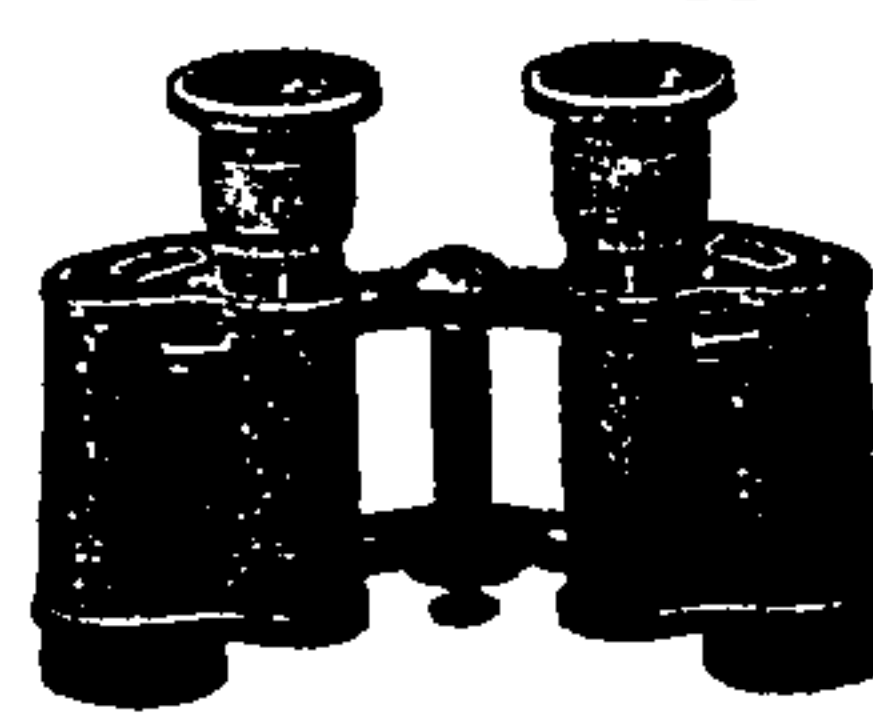
Johann Melchior, Waffenfabrik in Ferlach, Rärnten empfiehlt moderne Jagdgewehre, Vierschußen, Büchsfinten, Manlicher- und Schrotgewehre aller Systeme mit vorzüglicher Schussleistung aus erster Hand. Sowie alle in dieses Fach einschlägigen Arbeiten, Reparaturen und Umstellungen fachgemäß, neue Schäftungen, neue Einlagläufe, Böbler oder öfter. Armeeesfabl billigt. Ein- und Verkauf von abgetragenen Gewehren, Tausch gegen neue nach Vereinbarung. Illustrierte Preislisten kostenlos. 2688

Kautschukstempel, Siegelstöcke
Vordruck-Monogramme etc.

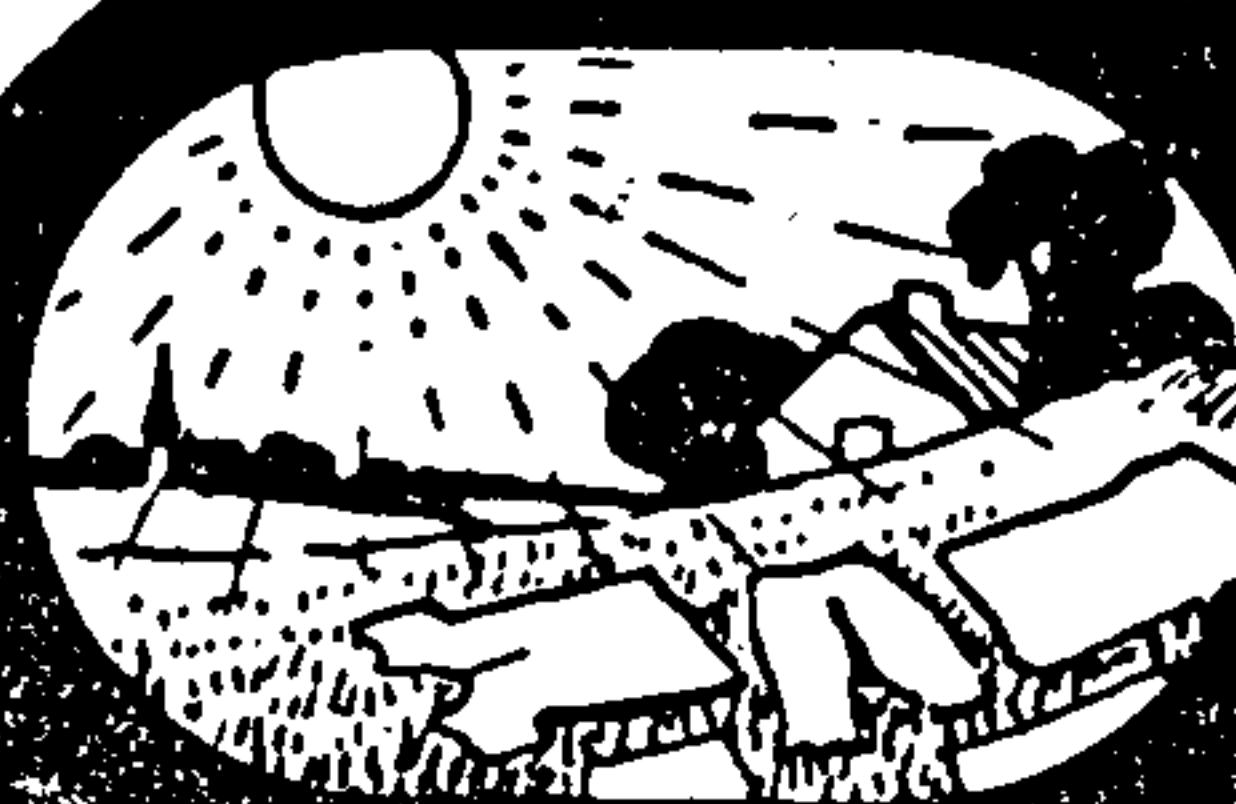
Jos. Trutschl

l. l. gerichtet, beid. Schächmeister in Marburg, Burggasse

empfehlte seine Neuheiten in
Furveln, Gold und Silber
und optischen Waren, wie
Ringe, Broschen, Ohrringe,
Brazelletes, Tabatiere, Trichter,
sechsfache Vergrößerung
100 x. — Kaufe altes



Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine, antiken Schmuck,
Miniaturen, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder
Art zu den besten Preisen.



Wie die Sonne

auf dem Rasen, so bleicht die Wäsche im Kessel
bei Gebrauch von

Persil.

Gibt blendend weiße Wäsche, ohne Reiben und
Bürsten, ohne jede Mühe und Arbeit! Absolut
unschädlich, schont das Gewebe und bewirkt
enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld.

Fabrik: Gotlieb Voith, Wien, III/1

Überall zu haben.

Günstiger Verkauf.

Der Besitz **Wetschernig in Pobersch Nr. 24**, Felder, Wiesen, schlagbare Waldungen und mehrere Bauplätze sind aus freier Hand täglich zu verkaufen. **Sämtliche Fahrnisse** samt Vieh sowie ein Paar 7 Jahre alte schwere Pferde und mehrere landw. Maschinen gelangen **Montag den 6. November um 9 Uhr vormittag** an Ort und Stelle zur freiwilligen **Lizitation**.

4576

Neue Dessins und Qualitäten von

Teppichen

Decken

Stores

Garnituren

Vorhänge

Draperien, Linoleum, Wachsbarchente, Überwürfe etc. in grösster Auswahl zu bekannt billigen Preisen offeriert

Modewarenhaus J. Kokoschinegg, Marburg.

Grosses Gewölbe

Wohnung

mit aufstehenden Räumen gegen den Hof, sofort oder später zu mieten gesucht in der Tegetthoffstrasse, Burzgasse, Burgplatz, Herrengasse oder Hauptplatz. Kann eventuell erst passend adaptiert werden. Auch Wohnung im Hause erwünscht. Gefl. Anträge unter „Guter Zins“ an Verm. d. Bl.

im 1. Stock mit 3 Zimmer, Badezimmer, südliche geschloss. Veranda, Garten, im Neubau ist zu vermieten. Wohnungen mit 1 oder 2 Zimmer und Küche sind zu vermieten. Anzufragen Mozartstrasse 61. 4246

Das Arbeitergeschäft

Adolf Wessiak, Marburg, Draug. 4.

empfiehlt zu sehr mässigen Preisen nur dauerhafte Qualitäten sämtlicher Schnittwaren, Wäsche, Kleider, usw. Wer einmal kauft, bleibt treue Kunde. 4400

Sie ersparen Reise- u. Frachtspeisen u. Transportrisiko wenn Sie Ihren Möbelbedarf statt in Wien oder Graz im

neueröffneten Möbelhaus

3420

Karl Preis, Marburg, Domplatz 6

decken, wo Sie Möbel direkt aus den ersten Grazer und Wiener Tischlerwerkstätten zu den billigsten Einführungspreisen erhalten.

komplette lackierte Einrichtung 90 K, polierte 150 K, altdeutsche 190 K schöne Walzenbetten, Aufschubbetten 15 K, schöne Chiffoniere 22 K, Nachtkastel, Waschtische 5 K, Matratzen, Einsätze 8 K, Küchenschränke, Schubladeneisen 28 K, Sessel poliert K 2-80, gebogene Reliefsessel K 4-80, Sofa Tisch 9 K, harte polierte Aufschubbetten 24 K, Schreibtische matt und poliert 28 K, Toilettepiegel matt und poliert 15 K, Schlafdivans, Ottomanen 28 K, Karniesen K 1-60, echte Ledersessel 9 K, altdeutscher Spelkauszug Tisch 32 K, altdeutsche Kredenz mit St. Anna-Marmor 125 K, großes Lager in Einzelmöbel wie in Schlaf- und Speisezimmer in allen Holz- und Stilarten zu besonderen Gelegenheitspreisen. Alles nur solide Tischler- und Tapeziererarbeit.



Eisen- und Messingmöbel, Marke „Schloßbergturn“. Einziges steirisches Fabrikat. Alleinverkauf zu Original-Fabrikpreisen.



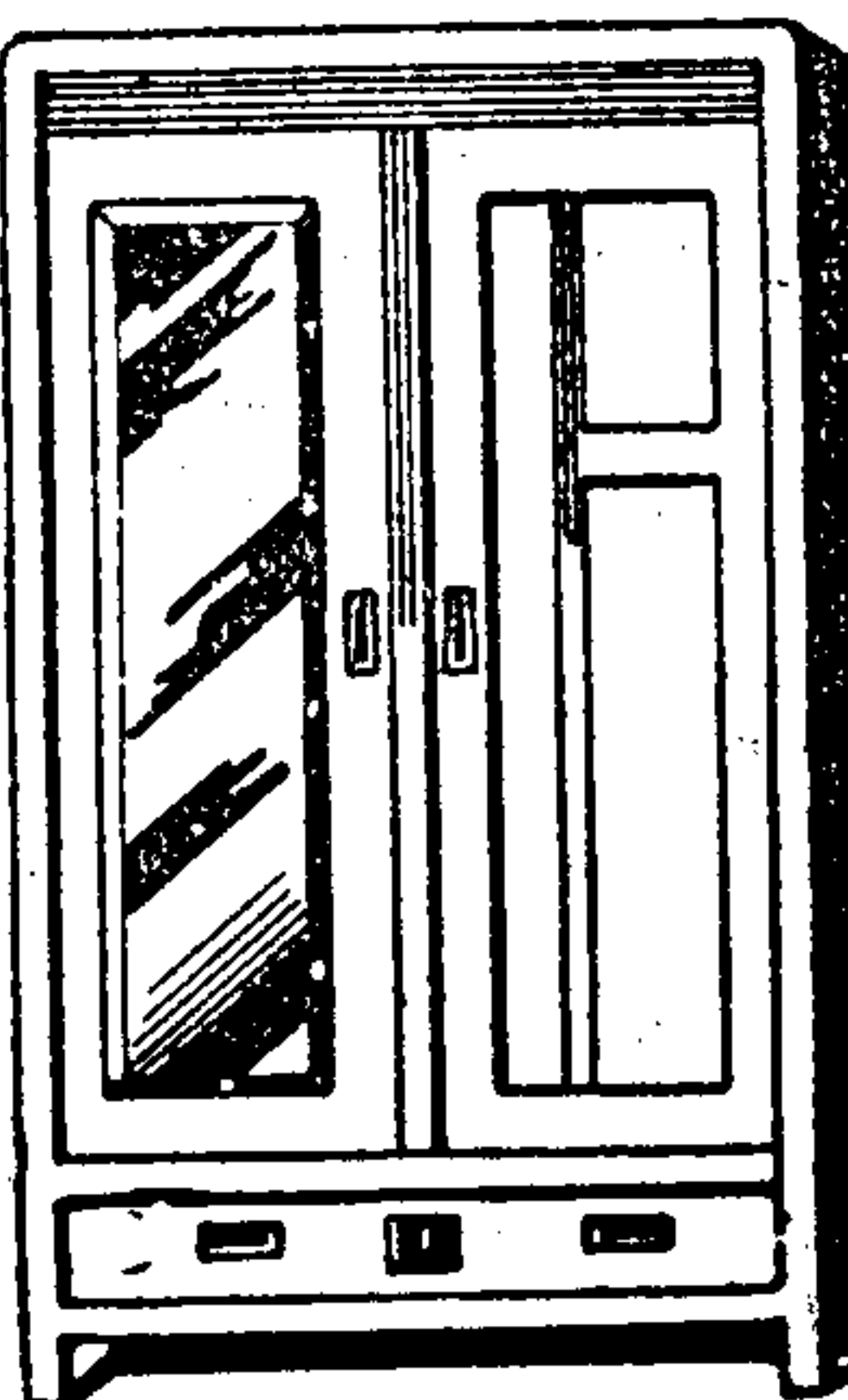
Droheneinsätze aus bestem steirischem Stahlblech 8 K, Eisengitterbett 16 K, Eisenlastenbett 22 K, echte Meln-Messingbetten 65 K, Emailbetten mit Messingauflage 40 K, Eisenwaschtische 5 K. **Freie Besichtigung, kein Kaufzwang.**

Provinzversand, Zufuhr nach allen Richtungen gratis. Illustrierte Möbel-Kataloge gratis und franko. :: ::

Heinrich Marso

1. Wiener Zentral-Provinz-Versandhaus

Wien VI/2, Gumpendorferstrasse 98 und Stumpergasse 2
Grand Prix. Spezialist in unverwundlichen Hartholzmöbel Ehrentreu.



Größtes Lager u. Erzeugung nurgarantirt gediegener Wohnungs-Einrichtungen für alle Stände.

Spezialist für Brautausstattungen.

Möblierungen von Hotels, Villen, Anstalten, Gast- und Kaffeehäusern

Anfertigung nach künstl. Entwürfen.

Lieferant für Angehörige der k. und k. Armee und k. k. Staatsbeamten. Stets 500 Zimmer vorrätig. Komplette Einrichtung von K. 150 bis K. 20.000. 10jähr. Garantie. Provinzversand franko. Verlangen Sie Preisverantw. 4285

Andre

Hofer's Feigenkaffee

wird



in Bezug auf **Wohlgeschmack** und **Billigkeit** jedem anderen vorgezogen. Überall käuflich.

Andre Hofer, Feigenkaffee-Fabrik, Salzburg.

Einem allgemeinen Wunsche entsprechend erzeugt frisches Abendgebäck um 4 Uhr nachmittags täglich mit Ausnahme der Sonntage die anerkannt vorzügliche

Wiener Luxus- u. Zwieback-Bäckerei Duma

Telephon 116 Tegetthoffstrasse 23 Telephon 116.

Sehr vorteilhaft für Restaurants und Kaffeehäuser Privatkunden auf Wunsch Zustellung in Haus. 4463

Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

städtlich geprüfte Musiklehrerin Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St. gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium

Kratenzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überpielter Instrumente. Telephon Nr. 57, Sched-Konto Nr. 52585.

! Thomasmehl-Kleeblatt !

vollperzentig, bestes Düngemittel für Wiesen und Felder. Niederlage und Alleinverkauf für Marburg und Umgebung zum Original-Fabrikpreis bei **Haus Andraschitz**, Marburg, Schmidplatz. 4891



Das neue interessante Baukasten-Büchlein wird auf Wunsch fr. zuges.

Anker- sind der Kinder liebste Spiel

Stein-Baukasten

Anker-Brückenkasten

sind seit mehr als dreißig Jahren in allen Weltteilen bekannt als der Kinder liebste Spiel; in allen Sprachen ist ihr Lob erklingen von Eltern, Lehrern und Erziehern und auch von den kleinen Baukünstlern selbst.



F. Ad. Richter & Cie.

königl. Hof- und Kammerlieferanten

Wien, I., Operngasse Nr. 16

Fabrik und Kontor XIII/1, Eiselberggasse 6-14.



Enter Privat-Mittag- und Abendtisch in der Nähe des Bahnhofes zu vergeben. Anfrage in der W. d. W. 4593

Schriftlicher Nebenverdienst durch Adressenarbeit. Prosp. gratis. Intern. Adressenbüro A. Schabel, Hamburg 36. 4381

Millionen
gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, Krampf- u. Keuchhusten

Kaisers Brust-Karamellen

mit den drei Tannen

6050

not. begl. Zeugnisse v. Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Außerst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons. Paket 20 und 40 Heller. — Dose 60 Heller. —

Zu haben in Marburg bei: R. Pachner & Söhne Nachf. W. König's Apotheke „zur Marienhilf“, Fried. Brull, Stadtapotheke „zum I. I. Adler“, Max Wolfram, Drog. B. Savost, Apoth. „zur heil. Magdalena“, E. Laborsky, Mohren-Apoth. Alois Jäger, St. Lorenzen

:500 Stück:

Flanell-Decken

Sonderpreis:

Strapazware Tigerdecken Ia Qualität

K 1-80 K 2- K 2-50

Modewarenhaus J. Kokoschinegg.

Vorzügliches **Harnleiden, Gonorrhoe, Harnröhrenfluss**. Mittel gegen weißen Fluß sind Hernia-Pillen. Ärztlich anerkannt, klinisch erprobt. Per Dose 2 Mk. Bestandteile: Extr. herniar. comp. 10,0 Santal, 5,0 Salol, 2,5 f. pil. pond. 0,5, sacch. ddbuit. Erhältlich i. d. Apotheken oder direkt d. Versandstelle d. Dr. Med. Wankholzer'schen Hernia-Präparate, München 31. 3174

Winterjacken

Tuch- und Plüsch-Kostüme, Wetter-

tragen, sowie Schossen eigener Erzen-

gung zu bekannt billigen Preisen bei

Toplak, Herrengasse 17.

Winzer

in allen Weingartenarbeiten geschickt, nüchtern, verheiratet, vom Militärdienst frei, mit 2 bis 3 erwachsenen, arbeitsfähigen Mitarbeitern, wird ab Neujahr 1912 für einen Weingarten von 4 1/2 Joch gegen Nutznießung von 5 1/2 Joch Acker, Wiese und Weide, Barverdienst und anderen Benefizien, vom Gute Salovec, Post Woroschin, Kroatien gesucht. Dasselbst sind auch alle näheren Bedingungen mündlich zu erfahren. Zeugnisse notwendig. 4502

Villa in Marburg

wird gegen entsprechenden Landbesitz in der Nähe Marburgs zu tauschen gesucht. Anträge unter „Tausch“ an die Werm. dieses Blattes. 4618

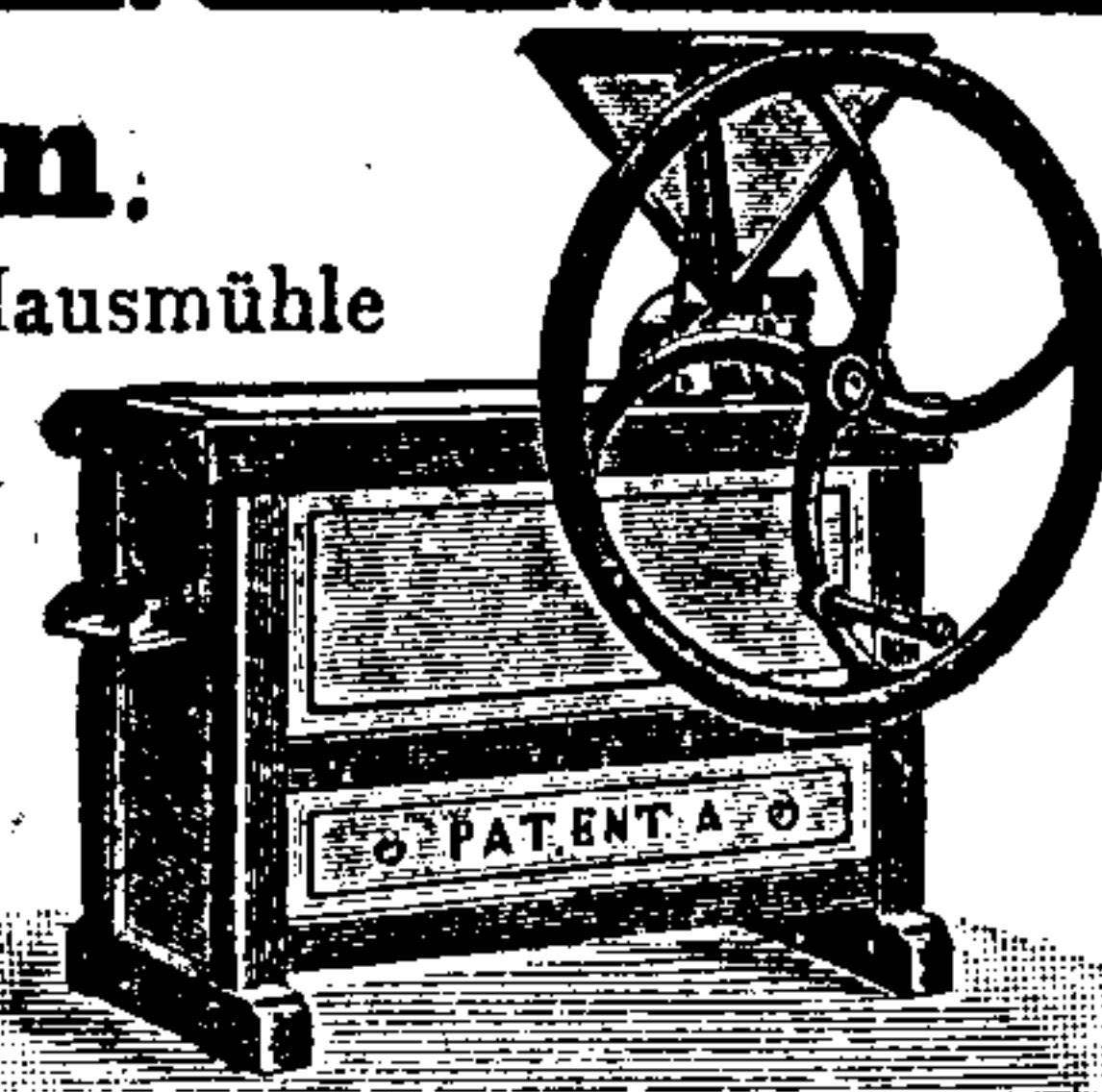
Hausmühlen.

Wer eine wirklich brauchbare Hausmühle haben will, die bei leichtem Betriebe jede Frucht zu Mehl mahlt und unter Garantie nie stumpf wird, wende sich an den Erfinder der Patent-Stahlmühle

A. Schmid

Leibnitz in Steiermark.

Briefliche Anerkennung. Bin mit der Mühle sehr zufrieden u. möchte nur wünschen, daß alle Wirtschaftsbefitzer dieselbe kennen lernen möchten, um dieselbe zu ihrem eigenen Nutzen zu kaufen. Oberschwarz bei Spielfeld, 15. August 1910. Josef Kaiser.



Für den Herbst 1911

sind in reichhaltigem Sortiment vorrätig und offeriere zu äußerst billigen, streng festen Preisen:

Herren-Raglans

25.—, 33.—, 44.—, extrafeine Qualitäten bis Nr. 53.—.

Herren-Überzieher

34.—, 51.50, extraf. Qualitäten bis Nr. 70.—.

Herrengummimäntel

18.—, 24.50, 38.—, extrafeine Qualitäten bis Nr. 49.—.

Herren-Pelerinen

12.—, 14.—, 16.—, extragute Qualitäten bis Nr. 20.—.

Herren-Modewesten

in allen Ausführungen.

Gestrickte Westen

2.—, 3.—, 5.—. Gestrickte Schafwoll- und Kamelhaarwesten.

Modernste Herrenanzugstoffe in grösster Auswahl.

Modewarenhaus J. Kokoschinegg



Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,

Ersatz für

Anker-Bain-Expeller

ist als vorzüglichste, schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Gefäßstörungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h, K 1.40 und 2 K vorrätig in den meisten Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richters Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.



Von Montag den 6. bis Samstag, 11. November:

B. K. W.

Billige

Kleiderstoff-

Woche

B K. W.
ietet
ekannterweise
esonders
illige
lusenstoffe

K leiderstoffe
onfektionsstoffe
ostümstoffe
inderkleiderstoffe

Weil wir
ohlfeile
arenposten
ieder
ohlfeil
eiterverkaufen

Glatte Cheviots
in den apartesten Modefarben p. Meter

per Meter

1.70

Strapaz-Kostümstoffe
in modernen englischen Dessins

Tell-Loden
unverwüstliche Strapazware,

110 cm br.

Schafwoll-Blusenstoffe
in modernen, schönen Dessins

Englische Kostümstoffe
Muster nach englischen Vorlagen

Englische Modestoffe
Mosaikartige Modewebe, erprobte
Qualitäten.

per Meter

2.60

130 cm breit

Andreas Hofer-Loden
vorzüglichste Strapazware

Mode-Cheviote
in ca. 30 Farben, beste Qualität

Englisch-Melé
aparte mellierte Kostümware

per Meter

3.40

130 cm breit

Diagonal
in modernen glatten Farben

Strapaz-Kleiderstoff
in glatten Modefarben, gerippt

Englisch-Diagonal
erprobte Kostümware

per Meter

2.-

115 cm br.

Schafwoll-Blusenstoff
hochmoderne Dessins

Strapaz-Cheviot
in vornehmen glatten Farben

Englisch Noppé
engl. Dessins mit farbigen Noppen

per Meter

2.90

130 cm breit

Schafwoll-Blusenstoffe
reizende neue Dessins

Homespun
elegantes Tragen, hochap. Farben

Feine Kostümstoffe
in englischem Genre vorzüglich in
der Strapaz

per Meter

4.-

130 cm br.

Kostümstoffe

nach orig. englischen Vorlagen
schmiegsame Qualität
4.40 per Meter **4.70**
140 cm br.

Mode-Kostüme

mit zarten, feinen, farbig. Streifen
letzte Modeneuheit
120 cm breit Meter **4.90**

Strapaz-Kostüme

engl. Dessins mit farbig. Noppen
vornehmstes Tragen
130 cm breit Meter **5.20**

Original Englisch

hochmodernes Mode-Kostüme in
den neuesten Dessins
140 cm breit Meter **6.40**

Große Auswahl vornehmster Sortimente
in Seidenstoffen für Blusen und Kleider.

Feine englische Kostümstoffe

in größter Auswahl und modernst. Dessins
zu bekannter Preiswürdigkeit.

Double Face in den apartesten Farben-
stellungen der Mode der Saison.

Knikepockers

Original englische Double für Jacken
und Paletots.

Wäsche-, Blusen- u. Kleider-Barchente

in den neuesten Dessins, gewebte und bedruckte Ware in größter Auswahl von

56 h aufw.

Zirka 200

Kupon 2.50 Meter

Flanell-Barchent

Blusen - Coupons

K 1.20

:: Für die Tanzschule ::

Reizende Batiste von 70 h aufw.

Etamine, Kristaline, Cremstoffe, halbfertige Roben, Spitzen- und Tüll-
Blusen, Stickereistoffe. Echarpes, Fächer, Bänder, Spitzen, Stickereien.
Feine Aufputzartikel in reichster Auswahl.

Die Schaufenster sind Sonntag nachmittags geöffnet. Besichtigung sehr lohnenswert.

Modewarenhaus J. Kokoschinegg

Tegetthoffstraße 13

Marburg a. D.

Reiserstraße 1

Erste Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.
 Annahme- und Verkaufsstelle nur Freibausgasse 1 (neuer Platz), **Fabrik: Lederergasse 21.**
 Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffe jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chem. reinigen u. überfärben.
 Telefon Nr. 14. Wäscherei u. Appretur für Vorhänge, Dekatur u. Blandruckerei. Begründet 1852.

REPARATURLOSE BEDACHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

Eternit-

SCHIEFER

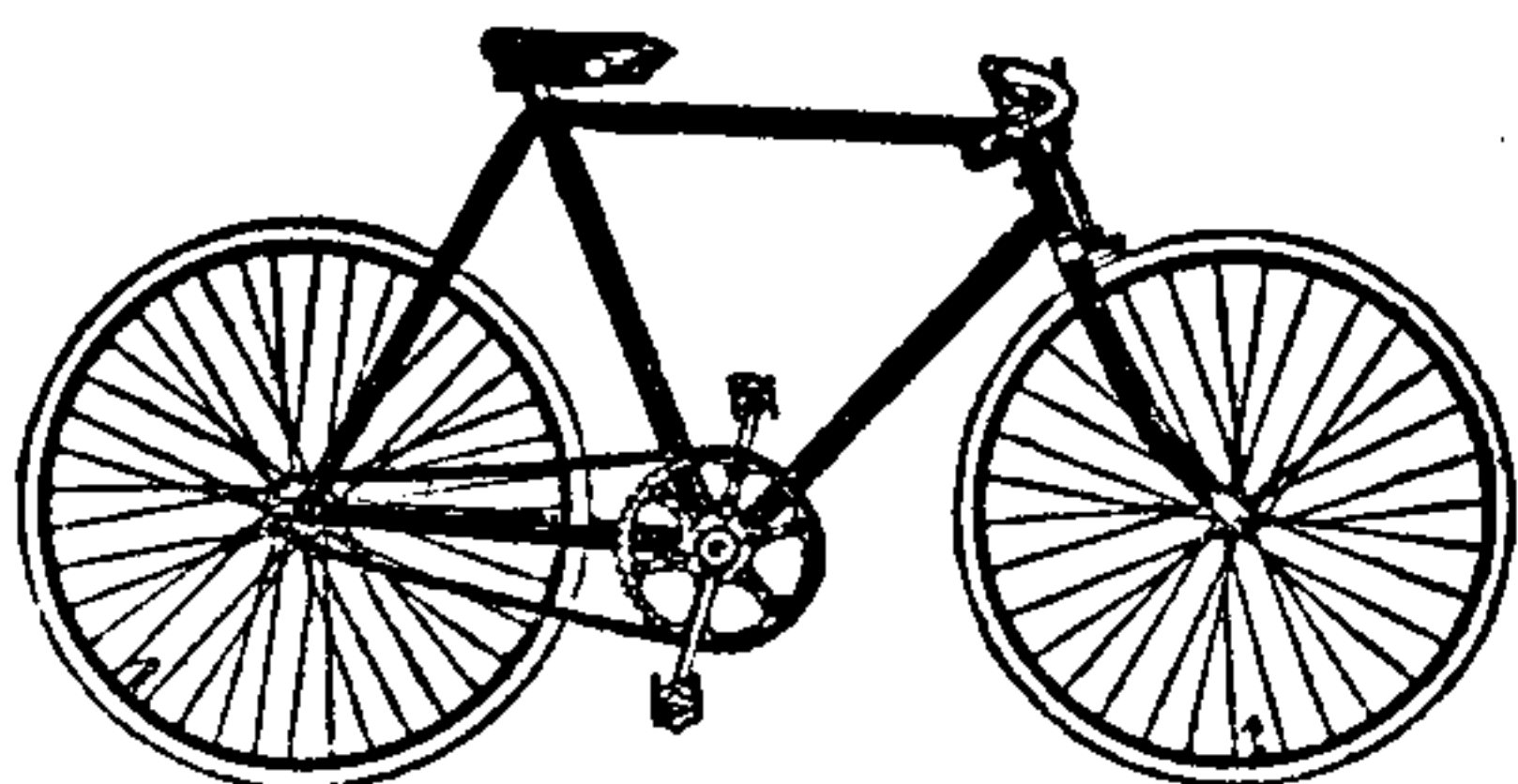
ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHKE, VÖCKLABRUCK, WIEN, BUDAPEST, NYERGES, UJFALU

Vertretung:
Rudolf Blum & Sohn
 Marburg a. D. Garnierstraße Nr. 22.

Weißnäherin
 selbständige Arbeiterin und 1 Lehrmädchen werden sofort aufgenommen. Aufträgen bei J. Klemenberger, Weißnäherin, Bürgerstr. 2. 4488



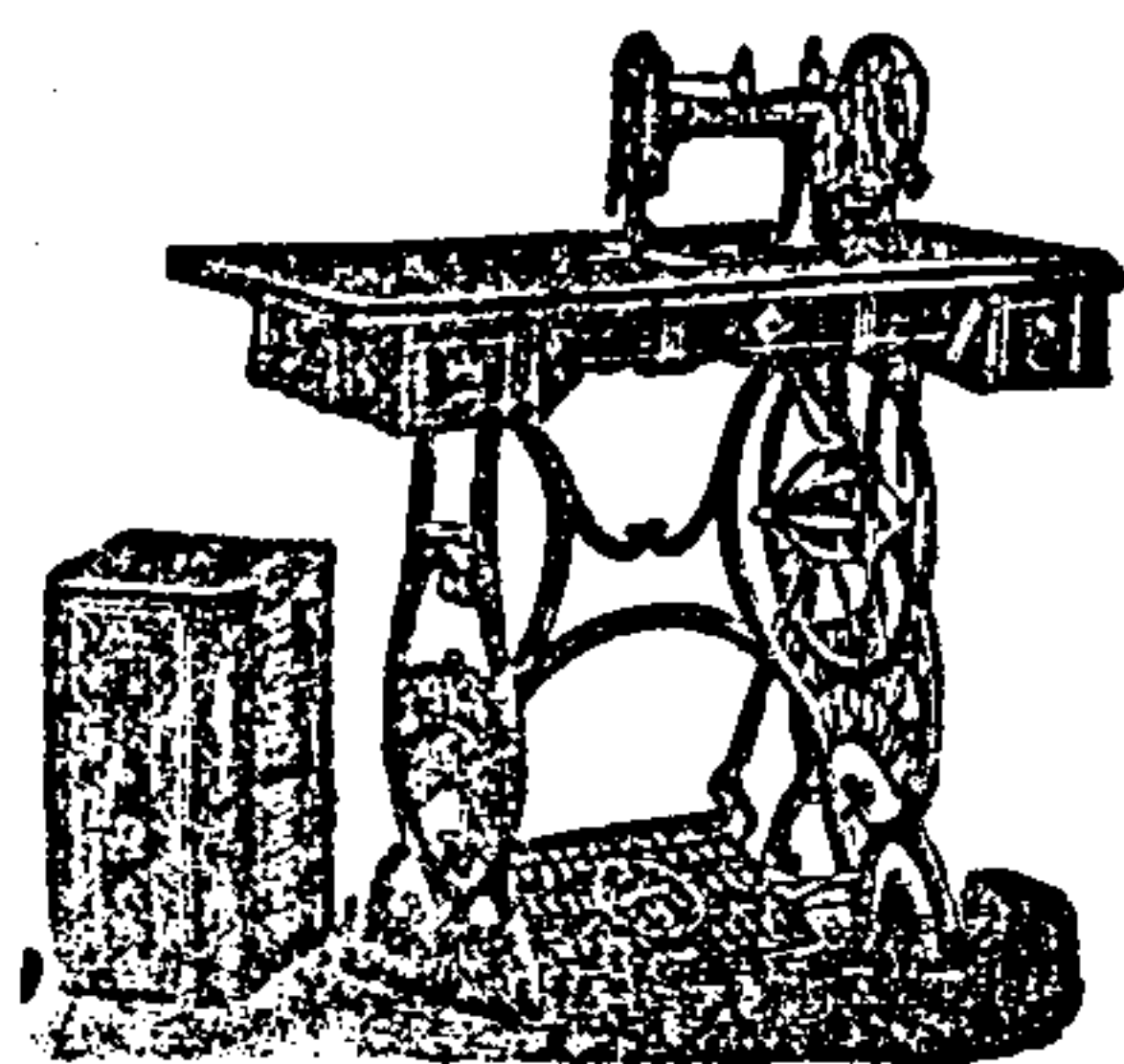
WAFFENRAD
Alleinverkauf!
 Bestes Fahrrad
 der Monarchie!



Nähmaschinen- und Fahrräder-Lager N. S. Dadieu, Mechaniker

Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22, Hauptniederlage I. Stock.
 Grösste u. bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Offizielle Benzin- und Ölstation und Garage des österreichischen Automobil-Klub.
 Reparaturen aller Art an Fahr- und Motorräder, Automobile, Näh- und Schreibmaschinen, werden fachmännisch und auf das sorgfältigste ausgeführt.
 Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung u. Vermessingun mit Dynamobetrieb. Reichhaltiges Lager aller Ersatz- und Zubehörteile, sowie Ausrüstungsgegenstände.
 Solldeste Bedienung. Billige Preise.



Leitersberger Ziegelfabrik bei Marburg a. D.

empfiehlt von ihren erprobten, gekollerten und wetterbeständigen

Tonmaterialerzeugnissen

Maschin-, Mauer-, Kamin-, Kontra-, Zackenziegel, Doppelpressfalz- (nach dem Wienerberger Originale erzeugt), Strangfalz- (System Stadler und Steinbrück) und Biberschwanzziegel (System Konstanz) zu alleräussersten Preisen und vorteilhaftesten Zahlungsbedingungen. 15 Stück meiner Doppel-Pressfalz- und Strangfalzziegel decken einen Quadratmeter Dachstuhlfläche. In einen zehntonigen Waggon werden 6000 Stück Biber-, oder 5000 Stück Strangfalz- u. 4000 Stück Pressfalzziegel verladen. Versand auf Gefahr des Empfängers

Fernsprecher Nr. 18

Hochachtend

Fernsprecher Nr. 18

Franz Derwuschek, Stadtbaumeister und Fabriksbesitzer in Marburg a. D.

Reduzierte Verkaufspreise ab Werk Leitersberg:

Maschin-Biberschwanzziegel	I. Klasse	K 50.—	II. Klasse	K 30.—
Maschin-Strangfalzziegel	I. „	K 72.—	II. „	K 60.—
Maschin-Pressfalzziegel	I. „	K 84.—	II. „	K 70.—
Maschin-Mauerziegel, normale Grösse		K 36.—		

Verkaufsstelle: Roman Pachner's Nachfolger, Edmund Schmidgasse. — **Depotplätze:** Hans Andraschitz, Schmiedplatz, neben Gasthaus zum «goldenen Löwen», Alois Matschek, Triesterstrasse 23 und im eigenen Hause, Reiserstrasse 26, wo Auf- entgegengenommen und die Dachziegel der Bequemlichkeit halber zu **Originalfabrikpreisen bezogen werden können.**

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigem Metallique-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Steinzeugröhren, Metallacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc.

Billigstes und bestwirkendes Abführmittel

PHILIPP NEUSTEIN'S VERZUCKERTE ABFÜHRENDE PILLEN

(Neustein's Elisebepillen)

Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen, sind diese Pillen frei von allen schädlichen Substanzen; mit größtem Erfolge angewendet bei Krankheiten der Unterleibsorgane, sind leicht abführend, blutreinigend, kein Heilmittel, ist günstiger und dabei völlig unschädlicher, um

Verstopfungen

zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der verzuckerten Form wegen werden sie selbst von Kindern gerne genommen.

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 30 h., eine Rolle, die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K. Bei Vereinfachung des Betrages. K 2.45 Frankosudg. 1 Rolle Pill



Warnung! Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt. Man verlange „Philipp Neustein's abführende Pillen“. Nur echt, wenn jede Schachtel und Umreifung mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke in rot-schwarzem Druck „heil Leopold“ und Unterschrift „Philipp Neustein, Apotheker“, versehen ist. Unsere handelsgerichtliche geschützten Emballagen müssen mit unserer Firma gezeichnet sein.

Philipp Neustein's Apotheke „zum heil. Leopold“
Wien, I., Plantengasse 6.

Depot in Marburg in den Apotheken Friedr. Prull, Ed. Taborsky, W. A. König und Viktor Savost

Mechanische Strickerei

4 Burgplatz 4

empfehlte sich zur Übernahme aller in dieses Fach einschlägigen Arbeiten, wie Leibchen, Hosen, Strümpfe und Socken zur neuen Anfertigung wie auch zum Anstricken. Billige und schnelle Bedienung. 686

Zentrale für musikalische Bedürfnisse

Marburg a. D., Schulgasse 2.

Reichhaltiges Lager aller Musikalien

Violin-, Klavier-, Gitarren-Schulen und Übungen, Lieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märsche u. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Gitarre und andere Instrumente. — Vollausgaben: Breitkopf und Härtel, Litolf, Peters, Steingraber, Universal-Edition.

Billigste Zither-Alben.

Alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten u. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei

Josef Höfer
Instrumentenmacher
(Schüler der Graslacher Musikfachschule)

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Wiener Versicherungs-Gesellschaft in Wien.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuersgefahr** für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fehlsung u. leistet überdies Versicherungen gegen **Einbruchdiebstahl**, **Bruch von Spiegel-Scheiben**, **gesetliche Gastpflicht** und **Unfall** nebst **Valorentausport**.

Hauptagentenschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei Herrn **Karl Krizik**, Burggasse Nr. 8.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Wiener Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt

Wien, IX.

Maria Theresienstrasse Nr. 5.

Alle Arten d. **Lebensversicherung** bei vorteilhaftesten Konditionen mit **garantierter 40%iger Dividende**. **Ab- und Erlebensversicherung** mit **garantierter fallender Prämie**. **Rentenversicherung** **Vertrags- u. Militärdienst-Versicherung** mit **Prämienbefreiung** beim Tode des Versorgers **ohne ärztliche Untersuchung**.

Husten Sie?

Dann eilig

R. Wolf's Fenchel-malz-Bonbons :::

genommen, die sich als bewährtes Mittel gegen **Husten** und **Heiserkeit**, sowie **Verschleimung** bewiesen haben. **Tagesüber** stückweise, **abends** 2 bis 3 Stück in **heißem Wasser** oder **Tee** gelöst.

Päckchen 20 Heller.

Abler-Drog. Mag. Pharm.
Karl Wolf, Marburg
gegenüber der Postgasse.

Flaschen-Weine

Dalmatiner Rotwein Lit. 80 h.
Blutwein, hochprima „ 88 h.
Prosecco Dessertwein Lit. 3 K.
Pöhrucker Graf D' Alvernas
Weißwein 1 Liter 80 h.

garantiert echter Dalmatiner
Treber-Brantwein Lit. K. 1.30
Hochfeiner Flawon. Slivovitz
Liter K. 1.60
empfiehlt 4300

M. A. Palfinger
Dalmatiner Weinhandlg., Bittling-
hofgasse 13.

Verkaufsstelle: **Leopold Palac**,
Tegetthoffstraße.

Nachweisbar amtlich eingeholte
ADRESSEN
aller Verufe und Länder mit Porto-
garantie im Internat. Adressen-
bureau **Josef Rosenzweig und**
Söhne, Wien, I., Baderstr. 3.
Tel. 16881, Budapest V., Rador-
utsga 20. Prospekt franko. 3342

Peralia

verbessert das Petroleumlicht

Lidaol

gibt den Schuhsohlen die vierfache
Haltbarkeit

Velodurin

schützt alle Gummiräder v. äußeren
Beschädigungen.

Zu haben im Alleinvertrage bei

Joh. Gröger
Marburg, Wildenrainergasse 14,
1. Stod. 1158

Möbl. Zimmer

gassenförmig, 1. Stod zu vermieten.
Anfragen in der Wein- u. Fröh-
stüßstraße Franz Josefstraße 11.

Sehr nett möbliertes

Zimmer

zu vermieten. Volksgarten-
straße 6, 1. Stod. 2728

Lehrjunge

wird aufgenommen bei Anton Riff-
mann, Uhrmacher, Marbg. 3340

Zu verkaufen

mehrere Baupläne. Hugo
Wolfsch. Anfr. Badgasse 11.

Junger Mann

sucht einen Bank- oder einen guten
Bürodienerposten. Spricht englisch,
slowenisch und deutsch. Gef. Anträge
unter „P. 103“ bahnhofpostlagernd
Marburg. 4505

Verkäufer und Käufer

von Landwirtschaften, Realitäten und Geschäften aller Art
finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr bei dem im
In- und Auslande verbreitetsten christlichen Fachblatt

N. Wiener General-Anzeiger

Wien 1., Wollzeile 3. Telephon (interurban) 5493.

Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben von Realitäten- und Ge-
schäftsbesitzern, Bürgermeisterämtern und Stadtgemeinden für erzielte
Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten.
Probenummern unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis.



die Nähmaschine des 20. Jahrhunderts
Man kaufe nur in unseren Läden oder durch
deren Agenten.

Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.

Marburg, Herrengasse 32.

Gill: Grazerstraße 22. Wind-Graz: Kirchengasse 87.

Warnung vor Verwechslungen! Alle von anderen Näh-
maschinengeschäften unter dem Namen „Singer“ ausgetretenen Maschinen
sind einem unserer ältesten Systeme nachgebaut, welches hinter unseren
neueren Systemen von Nähmaschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit
und Dauer weit zurücksteht.

Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft.
Stich-, Stopp- und Nähmuster gratis und franko.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für **Magenlei-**
dende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräfti-
genden und die Verdauungsthätigkeit steigenden Wirkung und als
milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**,
allen drastischen Purgativen, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K. 2.—

Fälschate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbrantwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A.

Moll's Schutzmarke trägt und mit
der Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbrantwein

und Salz ist ein namentlich als

schmerzstillende Ein-

reibung bei Gliederreissen und

den anderen Folgen von Erkältungen

bestbekanntes Volksmittel von muskel-

und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 2.—

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und
Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und
Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31

Haupt-Versand

bei

Apotheker **A. Moll**, k. u. k. Hoflieferant, Wien.
I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's**
Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit
A. MOLL's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Welgert, Friedr. Prull, Apotheker.
Judenburg: A. Schiller Erben, Apoth., Knittelfeld: M. Za-
versky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg:
Rud. Tommasi.

Gegründet 1860

Gegründet 1860

Anton Jellek

Installationsgeschäft und Baupenglerei

empfehlte sich den geehrten P. T. Hausbesitzern und Kunden
zur Ausführung aller Arten von **Wasserleitungen**,
Bäder- und Klosett-einrichtungen, **Pumpen-** und
Widderanlagen, sowie **Projektiertung** von Heizungs-, Acetylen-
und Ventilationsanlagen. Telephon Nr. 98.

Hochachtungsvoll

Anton Jellek, Tegetthoffstraße 55, Wielandgasse 4

Reizende glatte, sowie ge- musterte Tulle für Abendkleider

bei

Felix Michelitsch, zur „Brieftaube“, Marburg, Herrengasse Nr. 15.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche uns anlässlich des Ablebens meiner lieben Tante, der Frau

Elodia Hohn

zugekommen sind, sowie für die schönen Kranzspenden und die ehrende Beteiligung am Leichenbegängnisse spreche ich hiermit allen meinen verbindlichsten Dank aus.

Marburg, am 4. November 1911.

Offilie Schreiner.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der innigsten Anteilnahme an dem schmerzlichen Verluste, welchen wir durch das allzu frühe Hinscheiden unseres geliebten Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Ernest Kügler

erlitten, sprechen wir allen Verwandten und Bekannten, insbesondere den Herren der Bahnerhaltungs-Sektion Marburg, Kärntnerbahnhof, sowie den Herren Kollegen für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und für die vielen Kranzspenden den herzlichsten Dank aus.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

:: Billiges Fleisch ::

Rindfleisch Vorderes	per Kilo K 1.52
Rindfleisch Hinteres	K 1.60
Kalbfleisch	K 1.60
Schweinfleisch	K 1.60

zu haben bei

Johann Wolf, Fleischhauer

in Pöbersch Nr. 12 oder Brunnndorf (Filiale) Bezirksstraße 9.

Neu Kralik's Neu Kleiner Fahrplan

der Südbahn.

— Giltig vom 1. Oktober 1911 —
ohne Inserate, nur 14 Heller

Vorrätig in den I. I. Tabaktrafiken, Buch- und Papierhandlungen sowie im Verlage des Blattes.

Neuer Mustateller

per Liter K. 1.20, vorzügliche alte und neue Weine zu 96 und 80 S. Göher Märzenbier vom Faß u. in Flaschen im Gasthaus „zum Jägerheim“ hinter den 3 Teichen. Achtungsvoll Anna Chlumsky.

Verloren

wurde gestern vormittag eine goldene Broche. Dieselbe ist gegen gute Belohnung Meltingerstraße 34 abzugeben.

Heirat.

Welches Fräulein oder junge Witwe würde einem Bahnbeamten mit 100—200 K. ausheilen, gegen Rückzahlung oder Heirat. Antrag nicht anonym unter „Häusliches Glück“ postlagernd Marburg, Franz Josefstraße, bis längstens Dienstag. 4629

Tausch.

Für ein Bins- und Gasthaus, altes gutgehendes Geschäft, wird eine kleinere Wohnung in der Umgebung Marburgs zu tauschen gesucht. Zuschriften unter „Kleiner Tausch“ an die Verm. d. B. 4597

Zahl 30442/B 2352

4583

Kundmachung.

Es wird hiermit bekanntgegeben, daß von Montag den 6. November 1911 an die Draugasse für den Wagen-, als auch für den Fußgänger-Verkehr bis auf weiteres abgesperrt wird.
Stadtrat Marburg, den 31. Oktober 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

Zahl 26283

4605

Kundmachung.

Die „Gemeinnützige Bau- und Wohnungsgenossenschaft für Steiermark in Graz, r. G. m. b. H.“ hat beim Stadtrate als politischer Behörde erster Instanz im Sinne des Artikels 2 der Minist.-Verord. vom 18. August 1911, R. G. B. Nr. 166 den Antrag auf Errichtung eines Wohnungsausschusses zur Wahrnehmung der lokalen Wohnungsverhältnisse eingebracht.

Hievon werden im Sinne des Artikels 3 der obangeführten Minist.-Verord. alle Interessenten, d. i. die Gemeinde, die sozialen Versicherungsanstalten, Vereinigungen oder Anstalten zur Förderung des Wohnungswesens mit der Einladung verständigt, binnen 14 Tagen vom Tage der Verlautbarung dieser Kundmachung an gerechnet, dem Stadtrate Marburg ihre Stellungnahme zu diesem Antrage bekanntzugeben. Nach Ablauf dieser Frist entscheidet der Stadtrat über die Errichtung dieses Wohnungsausschusses.

Stadtrat Marburg, am 28. Oktober 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

Gehilfe und Lehrjunge

wird aufgenommen. Franz Tomaschik, Erzeuger Chirurg. Instrumente und Messerschmied, Marburg, Burggasse 1. 4634

Bekanntgabe!

Erlaube mir meinen geehrten Gästen bekanntzugeben, daß in meinem Gasthause „zur grünen Wiese“ folgende Weine zum Ausschank gelangen:

Vorzüglicher neuer Wein	per Liter 88 Heller
St. Peterer aus dem Jahre 1909	per Liter 80 Heller
„ „ „ 1908	per Liter 96 Heller
Franzheimer „ „ 1908	per Liter 1.20 Kr.

Außerdem erlaube ich mir auf meine vorzüglichen Selchwürfte und Hausgeflücht, sowie stets frische Bachhühner aufmerksam zu machen.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Marie Girschmann.

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster

Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg
Postgasse 1, Herrengasse 24.

Verkäuferin

Tüchtiger

Jacquet-Schneider

der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, die auch Maschin- nähen kann, wird sofort aufgenommen bei P. Grebre, Marburg, Tegetthoffstraße. 4627

sowie selbständige Wamsellen und ein Lehrfräulein werden gegen gute Bezahlung gesucht. Tegetthoffstraße Nr. 16, Bozic. 4619